Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 94 (1976)

Heft: 173

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt
Feuille officielle suisse du commerce
Foglio ufficiale svizzero di commercio

No 173 – 2145

Bern, Dienstag 27. Juli 1976
Berne, mardi 27 juillet 1976

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen
Paraît tous les jours,
les dimanches et jours de fêtes exceptés

94. Jahrgang
94e année

Redaktion: Effingerstr. 3, 3011 Bern ✆ (031) 61 22 21 – Preise: Kalenderjahr Fr. 40.–, halbjährlich Fr. 24.–, Ausland Fr. 50.– jährlich – Inserate: Publicitas ✆ (031) 65 11 11, pro mm 43 Rp., Ausland 49 Rp.
Rédaction: Effingerstr. 3, 3011 Berne ✆ (031) 61 22 21 – Prix: Année civile 40 fr., un semestre 24 fr., étranger 50 fr. par an – Insertions: Publicitas ✆ (031) 65 11 11, le mm 43 cts, étranger 49 cts

No 173 - 27. 7. 1976

Inhalt - Sommaire - Sommario

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Handelsregister. – Registre du commerce. – Registro di commercio.

Abhanden gekommene Werttitel. – Titres disparus. – Titoli smarriti.

Bekanntmachung.

Anmeldung eines Luftfahrzeuges zur Aufnahme in das Schweizerische Luftfahrzeugbuch.

Schiffsregister des Kantons Basel-Stadt.

Konsumgenossenschaft Gams.

Hotel- und Investierungs-AG, Glarus.

Schweizerisch-Amerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft, Zug.

Tradefin AG, Zug.

Distramat SA, à Fribourg.

Citrus and Fruit Trading Ltd en liquidation, Genève.

Société Textiles Transports SA en liquidation, Genève.

Flessing AG, à Lausanne.

Gammesco SA en liquidation, à Glaris.

Ogimpex SA en liquidation, à Fribourg.

Rigas SA en liquidation, à Glaris.

Solpart SA en liquidation, à Lausanne.

Société de Laiterie de Longpraz en liquidation, aux Monts-de-Corsier.

Immobilsud SA, Chiasso.

Trisholding SA, Chiasso.

Aufforderungen gemäss Art. 89 HRV.

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Landes-Gesamtarbeitsvertrages des Gastgewerbes. – Requête à la fin d'extension du champ d'application de la convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés. – Domanda intesa a conferire il carattere obbligatorio generale al contratto collettivo nazionale di lavoro per gli alberghi, ristoranti e caffè.

Bilanzen. – Bilans. – Bilanci.

Amtlicher Teil Partie officielle Parte ufficiale

Handelsregister
Registre du commerce - Registro di commercio

Kantone / Cantons / Cantoni:

Zürich, Zug, Fribourg, Solothurn, Basel-Stadt, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh., St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Ticino, Vaud, Valais, Neuchâtel, Genève.

Zürich – Zurich – Zurigo

12. Juli 1976.
Walter Fuhrer Holzbau AG, in Wetzikon, Stationsstrasse, Aktiengesellschaft (Neueintragung), Statutendatum: 25. 6. 1976. Zweck: Betrieb einer Zimmerei und Schreinerei; kann auch Liegenschaften verwalten, an- und verkaufen. Grundkapital: Fr. 100 000, voll liberiert; 100 Namenaktien zu Fr. 1000. Uebernimmt das unter der nicht in das Handelsregister eingetragenen Firma «Walter Fuhrer, Holzbau», in Wetzikon, geführte Geschäft mit Aktiven (Fr. 385 498.65) und Passiven (Fr. 181 779.05) gemäss Bilanz per 31. 12. 1975 zum Preise von Fr. 203 719.60, wovon Fr. 100 000 auf das Grundkapital angerechnet werden. Zugunsten der Gründer bestehen besondere Vorteile, und zwar in Form eines Vorkaufsrechtes an zum Verkauf gelangenden Aktien, alles gemäss näherer Umschreibung in den Statuten. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre: brieflich. VR (Verwaltungsrat): 1 bis 5 Mitglieder. Einziges Mitglied des VR: Walter Fuhrer, von Hinwil und Gadmen, in Hinwil, mit Einzelunterschrift. Einzelprokura führt Meta Fuhrer, von und in Hinwil.

15. Juli 1976.
Tuch Ackermann AG, in Zürich 1, Löwenstrasse 17, Aktiengesellschaft (Neueintragung), Statutendatum: 29. 6. 1976. Zweck: Handel mit Textilwaren sowie Waren aller Art; Beteiligung, Erwerb, Vermietung und Veräusserung von Grundstücken und Liegenschaften. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. VR (Verwaltungsrat): 1 bis 5 Mitglieder. Mitglieder des VR: Corneliu Sfintesco, von Zürich in Horw, Präsident, und Hans Kaufmann, von Escholzmatt, in Entlebuch; beide mit Kollektivunterschrift zu zweien.

15. Juli 1976. Teppiche, Möbel.
Ritsch AG, in Winterthur, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Adresse: Frauenfeldstrasse 100, Winterthur 2. Statutendatum: 24. 6. 1976. Zweck: Handel mit Teppichen und Möbeln sowie Beratung auf dem Gebiet der Raumgestaltung und der Inneneinrichtungen; kann andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an solchen beteiligen, sowie ferner Liegenschaften erwerben, verkaufen und sich an solchen beteiligen. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Uebernimmt das unter der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma «O. Ritsch, Teppichcenter und Raumgestaltung» in Winterthur geführte Geschäft mit Aktiven (Fr. 379 804.15) und Passiven (Fr. 328 464.20) gemäss Uebernahmebilanz per 1. 1. 1976 zum Preise von Fr. 51 339.95, wovon Fr. 50 000 auf das Grundkapital angerechnet. VR (Verwaltungsrat): eines oder mehrere Mitglieder. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre: brieflich. Einziges Mitglied des VR mit Einzelunterschrift ist Norbert Eichholzer, von Langnau am Albis, in Winterthur.

15. Juli 1976. Rohrleitungen.
Rowatee AG, in Volketswil, Steinmüri 2, Aktiengesellschaft (Neucintragung), Statutendatum: 2. 7. 1976. Zweck: Projektierung, Beratung, Verkauf, Montage sowie Service und Unterhalt von Rohrleitungen, Stahlkonstruktionen und Kunststoffteilen im Brücken-, Tunnel- und Kanalbau; kann ferner Liegenschaften erwerben und verkaufen und sich an anderen Gesellschaften beteiligen. Grundkapital: Fr. 100 000, voll liberiert; 100 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre: im SHAB oder brieflich. VR (Verwaltungsrat): eines oder mehrere Mitglieder. Mitglieder des VR: Robert Warthmann, Präsident und Delegierter, und Frieda Warthmann, beide von Pfyn, in Volketswil, beide mit Einzelunterschrift.

15. Juli 1976. Elektroisolationen.
«Micafil» A.G., in Zürich 9 (SHAB Nr. 65 vom 18. 3. 1976, S. 755), Herstellung von Elektro-Isolationen und Maschinen für die Wicklerei usw. Statuten am 26. 3. 1976 geändert. Durch Ausgabe von 1000 neuen Inhaberaktien zu Fr. 1000 ist das Grundkapital von Fr. 6 000 000 auf Fr. 7 000 000 erhöht worden. Der Erhöhungsbetrag wurde aus Reserven liberiert. Das Grundkapital zerfällt in 7000 Inhaberaktien zu Fr. 1000 und ist voll liberiert. Dr. Walter Lang und Dr. Rudolf Sontheim sind aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neues Mitglied des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Dr. Max Lanter, von Steinach und Luzern, in Erlenbach ZH.

15. Juli 1976.
Gebürder Sulzer, Aktiengesellschaft, in Winterthur 1 (SHAB Nr. 116 vom 19. 5. 1976, S. 1428), Maschinenfabriken und Giessereien usw. Albert Dubois und Dr. Alfred Schaefer sind aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden. Neues Mitglied des VR ohne Zeichnungsbefugnis: Philippe de Weck, von Fribourg, in Zürich; Dr. Hans-Walter Greminger und Pascal Marchal sind nicht mehr stellvertretende Direktoren, sondern Direktoren, und Dr. Jost Hänny ist nicht mehr Vizedirektor, sondern stellvertretender Direktor; die Genannten führen weiter Kollektivunterschrift zu zweien, beschränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes. Ferner neuer stellvertretender Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien, beschränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes: Rudolf Bleuler; seine Prokura ist erloschen. Neue Vizedirektoren mit Kollektivunterschrift zu zweien, beschränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes: Dr. Max Huber; Richard Burger; Dr. Otto Hintsch; Dr. Viktor Beglinger; René Weber und Franz Dübi; ihre Prokuren sowie diejenigen von Ernst Vögeli und Kurt Schultheiss sind erloschen.

15. Juli 1976.
Helbling Engineering AG, in Zürich 8 (SHAB Nr. 112 vom 14. 5. 1976, S. 1377), Planung und Realisierung von Industrieanlagen für Industrieunternehmen im In- und Ausland usw. Max Helbling, bisher einziges Mitglied des VR (Verwaltungsrates) ist nun Präsident desselben; er führt weiter Einzelunterschrift. Neue Mitglieder des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien sind Anita Helbling, von Jona, in Spreitenbach, und Roger Schwander, von Eptingen, in Zürich. Neu hat Kollektivprokura zu zweien Simon Ritter, von Bözingen BE, in Zürich.

15. Juli 1976. Bauten.
Marti AG Zürich, in Zürich 11 (SHAB Nr. 84 vom 10. 4. 1974, S. 967). Uebernahme und Ausführung von Bauarbeiten jeder Art usw. Neue Adresse: Thurgauerstrasse 68, in Zürich 11. Neu haben Kollektivprokura zu zweien: Anton Collenberg, von Lumbrein, in Opfikon; Ottokar Fries, von Schötz, in Hombrechtikon; Bernhard Menzi, von Filzbach, in Wangen-Brüttisellen, und Silvio Merotto, von Zürich, in Wettswil. Rudolf Alfred Marti, Mitglied des VR, wohnt nun in Muri b. Bern.

15. Juli 1976.
Grund- und Tiefbau AG Zürich, in Zürich 11 (SHAB Nr. 9 vom 13. 1. 1976, S. 87). Uebernahme und Durchführung von Grundwasserabsenkungen usw. Neue Adresse: Thurgauerstrasse 68, in Zürich 11. Neu haben Kollektivprokura zu zweien: Ottokar Fries, von Schötz, in Hombrechtikon, und Silvio Merotto, von Zürich, in Wettswil. Rudolf Alfred Marti, Mitglied des VR, wohnt nun in Muri b. Bern.

15. Juli 1976.
Kapital Beratungs AG, in Zürich 1 (SHAB Nr. 291 vom 11. 12. 1972, S. 3169), Beratung in Investierungsfragen bezüglich Aktien, Fund-Anteilen, Obligationen und aller Art von Wertpapieren usw. Neu hat Kollektivprokura zu zweien: Pascal Rey, von Montana, in Freienbach.

15. Juli 1976. Kunstartikel.
Sotheby Parke Bernet AG, in Zürich 2 (SHAB Nr. 44 vom 23. 2. 1976, S. 512). Handel mit Kunstgut, einschliesslich der Veranstaltung von Kunstauktionen usw. Neue Adresse: Bleicherweg 20, in Zürich 2.

15. Juli 1976.
Ecoma AG, bisher in Herrliberg (SHAB Nr. 129 vom 6. 6. 1974, S. 1544), Handel mit Waren aller Art insbesondere Betrieb von Selbstbedienungshäusern usw. Statuten am 24. 5. 1976 geändert. Neuer Sitz: Zürich. Adresse: Herostrasse 7, in Zürich 9. Neuer Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien: Elmar Gaydoul, deutscher Staatsangehöriger, in Zürich.

15. Juli 1976.
Chemic-Import AG schweizerischer Industrieller IMPAG, in Zürich 8 (SHAB Nr. 247 vom 22. 10. 1975, S. 2820). Ernst Jenny ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

15. Juli 1976.
Caravans International (Suisse) S.A. Zweigniederlassung in Zürich, in Zürich 10 (SHAB Nr. 80 vom 5. 4. 1976, S. 931), mit Hauptsitz in St-Blaise, Import und Vertrieb von Wohnwagen usw. Infolge Aufhebung dieser Zweigniederlassung wird der auf sie bezügliche Eintrag im Handelsregister gelöscht.

15. Juli 1976.
Equity-Securities AG, in Zürich 1 (SHAB Nr. 156 vom 7. 7. 1976, S. 1932), An- und Verkauf von Wertschriften und Devisen für eigene und fremde Rechnung sowie Vermögensverwaltung usw. Die Wehrsteuerverwaltung des Kantons Zürich hat die Zustimmung zur Löschung erteilt. Die Firma wird daher gelöscht.

15. Juli 1976. Elektroartikel.
Arthur Maag & Co. AG, in Zürich 11 (SHAB Nr. 241 vom 13. 10. 1972, S. 2659), Fabrikation von und Handel mit Erzeugnissen der Elektro- und Haushaltbranche usw. Mit Beschluss der Generalversammlung vom 6. 5. 1976 hat sich die Gesellschaft aufgelöst. Das Vermögen ist nach Angabe der Beteiligten liquidiert. Die Löschung der Firma kann mangels Zustimmung der Eidgenössischen Steuerverwaltung und der Wehrsteuerverwaltung des Kantons Zürich noch nicht erfolgen.

15. Juli 1976.
Intra AG. für internationale Transporte in Liq., in Zürich 3 (SHAB Nr. 281 vom 1. 12. 1975, S. 3199). Dr. René Rohr ist nicht mehr Liquidator; seine Unterschrift ist erloschen. Neuer Liquidator ist René Häberling, nun in Küsnacht ZH, einziges Mitglied des Verwaltungsrates; er führt Einzelunterschrift als Liquidator. Liquidationsadresse der Gesellschaft: Alte Forchstrasse 38, Forch-Küsnacht (bei René Häberling).

15. Juli 1976.
Immobilien-Gesellschaft Pereyvia AG, Zürich, in Zürich 5 (SHAB Nr. 207 vom 5. 7. 1973, S. 2458). Walter Urech und Emil Schwander sind aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neue Mitglieder des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Dr. Beat Kaufmann, von und in Riehen, Präsident, und Ernst Eschmann, von Wädenswil, in Horgen.

15. Juli 1976.
Ermitage A.-G. Küsnacht, in Küsnacht (SHAB Nr. 138 vom 18. 6. 1953, S. 1485), Betrieb von Unternehmungen auf dem Gebiete des Gastgewerbes usw. Eduard Seiler infolge Todes aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift erloschen. Neues Mitglied des VR mit Einzelunterschrift: Elena Seiler, von Zermatt, in Zürich.

15. Juli 1976.
Hotel Kusen AG, in Küsnacht (SHAB Nr. 291 vom 12. 12. 1958, S. 3309), Dr. Eduard Seiler ist infolge Todes aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neues einziges Mitglied des VR mit Einzelunterschrift ist Elena Seiler, von Zermatt, in Zürich.

15. Juli 1976.
Hotel-Wäsche AG, in Zürich 6 (SHAB Nr. 192 vom 19. 8. 1974, S. 2269), Erstellung und Betrieb von Wäschereien usw. Adolf Mammele ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Joseph Quiblier, bisher Präsident, ist nun einziges Mitglied des VR; er führt weiter Einzelunterschrift.

15. Juli 1976. Chemikalien.
Schoellkopf & Co. AG Zürich, in Zürich 11 (SHAB Nr. 46 vom 25. 2. 1975, S. 505), Import und Export von Chemikalien und Kunststoffen usw. Georg Müller aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift erloschen. Neu hat Kollektivprokura zu zweien: Friedrich Erian, österreichischer Staatsangehöriger, in Pfäffikon ZH.

15. Juli 1976.
Bank für Handel und Effekten, in Zürich 1, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 112 vom 14. 5. 1976, S. 1378), Tätigung von Bankgeschäften usw. Die Prokura von Thomas Gürtler ist erloschen.

15. Juli 1976.
Helbling Bau Ingenieurunternehmung AG, in Zürich 8 (SHAB Nr. 121 vom 25. 5. 1976, S. 1481), Führung eines Bauingenieurbüros usw. Neu hat Kollektivunterschrift zu zweien Simon Ritter, von Bözingen BE, in Zürich.

15. Juli 1976.
Helbling AG Ingenieurbüros, in Zürich 8 (SHAB Nr. 126 vom 1. 6. 1976, S. 1541), Betrieb von Ingenieurbüros in der Schweiz auf den Gebieten des allgemeinen Maschinen-, Apparate- und Vorrichtungsbaues sowie der Automation usw. Neu hat Kollektivprokura zu zweien Simon Ritter, von Bözingen BE, in Zürich.

15. Juli 1976.
Seattle-First National Bank (Switzerland) Zürich, in Zürich 1, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 109 vom 11. 5. 1976, S. 1330). Die Unterschrift von Fritz Gräub ist erloschen.

15. Juli 1976.
Juvena Holding AG, in Volketswil (SHAB Nr. 54 vom 5. 3. 1976, S. 627) organisatorische Zusammenfassung und Ausbau der bestehenden Juvena-Gesellschaften usw. Die Generalversammlung vom 14. 7. 1976 hat die Statuten abgeändert. Durch Herabsetzung des Nennwertes der 80 250 Namenaktien von Fr. 100 auf Fr. 50 und der 79 600 Inhaberaktien von Fr. 200 auf Fr. 100 ist das Grundkapital von Fr. 23 945 000 auf Fr. 11 972 500 herabgesetzt worden. Durch Ausgabe von 203 225 neuen Inhaberaktien zu Fr. 100 ist es sodann auf Fr. 32 295 000, zerfallend in 80 250 Namenaktien zu Fr. 50 und 282 825 Inhaberaktien zu Fr. 100 erhöht worden. Vom Erhöhungsbetrag sind Fr. 14 191 300 durch Verrechnung liberiert worden. Das Grundkapital ist voll liberiert. Die neuen 203 225 Inhaberaktien sind Vorzugsaktien mit in den Statuten näher umschriebenen Vorrechten bezüglich des Reingewinnes und des Liquidationserlöses. Die bisherigen 79 600 Inhaberaktien und die 80 250 Namenaktien sind Stammaktien. Der Nennwert der 835 000 Partizipationsscheine ist von Fr. 20 auf Fr. 10 herabgesetzt worden. Die Partizipationsscheine sind hinsichtlich ihrer Rechte bezüglich des Reingewinnes und des Liquidationserlöses im Verhältnis der Nennwerte den Stammaktien gleichgestellt.

15. Juli 1976.
Tee-Pak, Inc., Wilmington, Zurich Branch, Zweigniederlassung in Zürich 1 (SHAB Nr. 155 vom 7. 7. 1975, S. 1868), alle gesetzlich zulässigen Handlungen oder Tätigkeiten, wofür Gesellschaften unter der General Corporation Law of Delaware geschaffen werden können. Das Certificate of Incorporation ist am 1. 8. 1975 geändert worden. Die Schreibweise der Firma lautet Teepak, Inc. und die Firma der Zweigniederlassung demzufolge **Teepak, Inc., Wilmington, Zurich Branch.**

15. Juli 1976.
Kornhof G. m. b. H., in Zürich 5 (SHAB Nr. 34 vom 11. 2. 1974, S. 397), Erwerb, Verwaltung und Verkauf von Liegenschaften und Grundstücken. Walter Urech und Emil Schwander sind nicht mehr Geschäftsführer; ihre Unterschriften sind erloschen. Neue Geschäftsführer mit Kollektivunterschrift zu zweien: Dr. Beat Kaufmann, von und in Riehen, und Marcel Würmli, von Eschenbach SG, in Horgen.

15. Juli 1976.
Paul Nyffenegger Pany Kleider AG, in Winterthur 1, Bankstrasse 4, Aktiengesellschaft (Neueintragung), Statutendatum: 1. und 30.6.1976. Zweck: Betrieb von Spezialgeschäften für Herrenbekleidung; kann Immobilien erwerben, veräussern oder vermitteln. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. VR (Verwaltungsrat): eines oder mehrere Mitglieder. Mitglieder des VR: Paul Nyffenegger, von Huttwil, in Eschlikon, Präsident; Erna Nyffenegger, von Huttwil, in Eschlikon, beide mit Einzelunterschrift, und Oskar Zurflüh, von und in Zürich, mit Kollektivunterschrift zu zweien.

15. Juli 1976.
Swakopmund AG, in Zollikon (SHAB Nr. 281 vom 1. 12. 1975, S. 3200), Verwaltung von Vermögenswerten aller Art usw. Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Glarus (SHAB Nr. 158 vom 9. 7. 1976, S. 1958) im Handelsregister des Kantons Zürich von Amtes wegen gelöscht.

15. Juli 1976.
Peter Gamma, Ausstellungs- und Messebau, in Zürich (SHAB Nr. 177 vom 1. 8. 1974, S. 2117). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Zug (SHAB Nr. 157 vom 8. 7. 1976, S. 1944) im Handelsregister des Kantons Zürich von Amtes wegen gelöscht.

15. Juli 1976.
Hotel Plaza A.-G., Zürich, in Zürich 1 (SHAB Nr. 277 vom 26. 11. 1970, S. 2695). Betrieb des Hotel Plaza in Zürich usw. Emil Boral, Johann Berz und Dr. Paul Gissinger sind aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neue Mitglieder des VR mit Einzelunterschrift: Rudolf Kobel, von Zürich und Trachselwald, in Fällanden, Präsident, und René Kobel, von Zürich und Trachselwald, in Zürich, Delegierter.

15. Juli 1976.
Fidupar Holding AG, in Zürich 2 (SHAB Nr. 17 vom 22. 1. 1976, S. 196), Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften aller Art usw. Neues Mitglied und zugleich Präsident des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift: Hans Graf, von Bauma, in Winterthur.

15. Juli 1976.
Tracomme (Transactions Commerciales et Industrielles), in Zürich 1, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 196 vom 23. 8. 1974, S. 2309), Handel mit Chemieprodukten und Rohstoffen auf dem Gebiet der Industrie usw. Unterschrift von Wilhelm Baur erloschen. Max Ott nicht mehr Vizepräsident, sondern nun Direktor; führt weiter Einzelunterschrift.

15. Juli 1976. Eisenwaren.
F. Bender AG., in Zürich 2 (SHAB Nr. 144 vom 24. 6. 1975, S. 1739). Handel mit Eisenwaren aller Art usw. Die Prokura von Emil Stilli ist erloschen.

15. Juli 1976.
W. Streuli, Präzisionswerkzeuge, in Thalwil, Hortweg 9, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Walter Streuli, von Zürich, in Thalwil. Einzelprokura ist erteilt an Marianne Streuli, von Zürich, in Thalwil. Handel mit Präzisionswerkzeugen.

15. Juli 1976.
Air Inter Leases, Helberg & Co., bisher in Zürich 11 (SHAB Nr. 122 vom 26. 5. 1976, S. 1500), Kommanditgesellschaft. Leasen und Verleasen sowie An- und Verkauf von Fluggerät aller Art. Neuer Sitz: Niederglatt. Adresse: Gotthelfstrasse 570. Neu hat Einzelprokura Jacob Pfister, von Lufingen, in Niederglatt.

15. Juli 1976.
R. Hischmann & Co., in Zürich 8, Kommanditgesellschaft (SHAB Nr. 173 vom 28. 7. 1975, S. 2072), Planung, Herstellung und Verkauf von Maschinen und Fabrikationsanlagen für die Zement-, Kalk-, Gips- und chemische Industrie. Neuer Kommanditär mit einer Kommanditsumme von Fr. 7000 ist Rudolf Maria Hischmann, deutscher Staatsangehöriger, in Küsnacht ZH.

15. Juli 1976.
Industrial Design, Inc., in Zürich 11 (SHAB Nr. 167 vom 20. 7. 1976, S. 2066), Beratung von Unternehmungen, insbesondere Industrieunternehmungen. Statuten am 9. 7. 1976 geändert. Die Aktien lauten nun auf den Inhaber.

15. Juli 1976.
Kübler Heizöl AG, in Winterthur 3 (SHAB Nr. 116 vom 22. 5. 1975, S. 1395), Handel mit allen Arten von Treib- und Brennstoffen sowie von Schmierölen usw. Friedrich Kübler, bisher einziges Mitglied des VR (Verwaltungsrates) ist nun Präsident desselben; er führt nicht mehr Einzelunterschrift, sondern nun Kollektivunterschrift zu zweien. Neues Mitglied des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Dr. Hermann Maurer, von Schmiedrued, in Birmensdorf ZH.

Zug – Zoug – Zugo

14. Juli 1976. Bilanzgeschäfte.
Seguro AG, in Zug. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 12. Juli 1976 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Handels-, Bilanz- und Rechtsgeschäfte aller Art, Vermittlung und Kommissionsgeschäfte, Import, Export und Transit, Kreditgeschäfte, insbesondere Vermögensverwaltung, Steuer- und Anlageberatung. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan der Gesellschaft, dem SHAB, oder, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Peter Lüthy, von Schöftland AG, in Reinach. Domizil: Alpenstrasse 14 (c/o Dr. A. Planzer), 6300 Zug.

14. Juli 1976. Maschinen.
Fransson AG, in Zug, Export und Import von Maschinen aller Art und Vertretung von Maschinenfabriken (SHAB Nr. 11 vom 14. 1. 1966, S. 136). Arne Fransson, Direktor, wohnt nun in Zug.

14. Juli 1976. Textilien.
Ilsco AG, in Zug, Geschäfte im Textilsektor usw. (SHAB Nr. 216 vom 16. 9. 1974, S. 2504). Lars Folke Emanuel Aronsson, Präsident, und Dr. Niklas Barth sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Ihre Unterschriften sind erloschen. Dr. Gertrud Forster ist nun einziges Mitglied des Verwaltungsrates. Sie führt nicht mehr Kollektivunterschrift zu zweien, sondern Einzelunterschrift.

14. Juli 1976. Waren aller Art.
Dres-O-mat, in Zug, Kauf und Verkauf von Waren aller Art, Handel mit Holzprodukten und Holzbearbeitungsmaschinen usw. (SHAB Nr. 61 vom 13. 3. 1972, S. 644). Neues Domizil: Zeughausgasse 2 (c/o Custodia Verwaltungs- und Treuhandgesellschaft), 6301 Zug.

14. Juli 1976. Treuhandgeschäfte.
Frombay AG, in Zug, Treuhandgeschäfte aller Art, insbesondere Vermögensverwaltung usw. (SHAB Nr. 47 vom 26. 2. 1976, S. 553). Neues Domizil: Chamerstrasse 117 (eigene Büros).

Freiburg – Fribourg – Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

14 juillet 1976. Moquettes.
Charles Morel, à Bulle. Le chef de la maison est Charles Morel, d'Attalens, à Bulle. Vente et pose de moquettes et revêtements de sols. Grand-rue 61.

14 juillet 1976.
Montasell Naturaliment S.A., succursale de Bulle. Sous cette raison sociale, la société anonyme «Montasell Naturaliment S.A.», à Villars-sur-Glâne, entreprise d'alimentation générale naturelle, inscrite sur le registre du commerce de Fribourg le 3 juin 1976, a, suivant décision de son assemblée générale du 26 mai 1976, créé une succursale à Bulle. La succursale est engagée par la signature individuelle de l'administrateur-délégué Salvador Montasell, d'origine espagnole, à Villars-sur-Glâne, ou par la signature collective à deux du président Benoît Menoud, de La Joux et Sommentier, à Marly, avec l'administrateur-délégué, ou de l'un d'eux avec un autre administrateur, soit: Gérald Meuwly, de Cormondes FR, à Bulle; Suzanne Meuwly née Borcard, de Cormondes FR, à Bulle. Bureau de la succursale: route de Vevey 10, à Bulle.

14 juillet 1976. Serrurerie.
Ed. Schindler et Buchs S.A., à Bulle, exploitation d'un atelier de serrurerie, etc. (FOSC du 7. 10. 1975, Nº 234, p. 2695). La procédure de faillite étant clôturée, cette raison sociale est radiée d'office.

Bureau de Châtel-St-Denis

Rectification.
Garage Savoy S.A., à Attalens (FOSC du 19. 7. 1976, Nº 166, p. 2052). Jean-Pierre Savoy est le nom exact de l'administrateur.

14 juillet 1976. Matériaux de construction.
Gétaz, Romang, Ecoffey S.A., succursale de Châtel-St-Denis, fabrication et commerce de matériaux de construction (FOSC du 8. 7. 1974, Nº 156, p. 1875), avec siège à Lausanne. Michel Rossier, administrateur, est décédé; sa signature est radiée. Luc Bovon, administrateur, a démissionné; sa signature est radiée. Jean Walker n'est plus fondé de pouvoir; sa signature est radiée.

Bureau de Fribourg

Rectification.
Interdiscount-Holding S.A., à Fribourg (FOSC du 27. 11. 1974, p. 3172). Le capital est de fr. 22 000 000, entièrement libéré, divisé en 80 000 actions de fr. 100 et non fr. 200 chacune, nominatives et de 70 000 actions de fr. 200 chacune, au porteur.

14 juillet 1976.
Agro-Produits S.A., à Fribourg, mise en valeur d'exploitation agricoles, etc. (FOSC du 6. 2. 1975, Nº 30, p. 328). L'administrateur unique Walter Meyer a démissionné; sa signature est radiée. Françoise Beuchat, de et à Genève, a été nommée administratrice unique avec signature individuelle. Nouveau but: l'importation, l'exportation, la représentation de toutes matières premières et produits manufacturés. Statuts modifiés le 6 juillet 1976.

14 juillet 1976. Container.
Fricona S.A. (Fricona A.G.) (Fricona Ltd.), à Fribourg, 74, chemin Ritter (chez M. Beutler & Co S.A.). Nouvelle société anonyme. Date des statuts: 12 juillet 1976. But: la location de containers et de moyens de transport de tous genres à l'étranger, la participation à des entreprises ainsi que le financement, la négociation et l'administration d'affaires. Elle peut aussi acquérir, gérer et négocier des propriétés foncières. Capital: fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 50 actions au porteur de fr. 1000. Publicitations: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres. Max Beutler, de Lauperswil BE, à Fribourg, est administrateur unique avec signature individuelle. Dr Wambola Braunbruck, d'Autriche, à Fribourg, a été nommé directeur avec signature individuelle.

14 juillet 1976. Machines.
Baramco S.A., à Fribourg, 18, rte de Beaumont. Nouvelle société anonyme. Date des statuts: 12 juillet 1976. But: achat et vente à l'étranger de machines, d'équipements et de matières premières pour l'industrie, ainsi que toutes représentations et gérances industrielles; participation à toutes entreprises à l'étranger, toutes opérations commerciales, industrielles, financières, immobilières et de transit s'y rapportant. Capital: fr. 60 000, entièrement libéré, divisé en 60 actions au porteur de fr. 1000. Publications: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres. Jürg Binder, de Berne, à Epalinges, est administrateur unique avec signature individuelle.

Bureau Tafers (Bezirk Sense)

14. Juli 1976.
Romag Röhren- und Maschinen AG, in Düdingen (SHAB Nr. 116 vom 19. 5. 1976, S. 1430). Laut öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 9. Juni 1976 wurde das Aktienkapital von bisher Fr. 3 000 000 erhöht auf Fr. 3 500 000 durch Ausgabe von 1000 neuen Inhaber-Vorzugsaktien (Kategorie B) von je Fr. 500, welche durch Verrechnung mit einer Forderung an die Gesellschaft voll liberiert sind. Die Statuten wurden entsprechend geändert. Das Grundkapital beträgt nun Fr. 3 500 000. Es setzt sich wie folgt zusammen: 6000 Inhaberaktien Kategorie A von je Fr. 500 und 1000 Inhaberaktien Kategorie B von je Fr. 500. Die Vorzugsaktien (Kategoric B) geniessen die in Art. 26 und 27 der Statuten umschriebenen Vorrechte auf eine nicht kumulative Vorzugsdividende bis 8 % und auf bevorzugte Rückzahlung ihres Nennwertes bei Auflösung der Gesellschaft. Das Aktienkapital ist voll liberiert. Des weiteren wurden nicht publikationspflichtige Statutenänderungen vorgenommen. Hans Bäschlin ist als Mitglied des Verwaltungsrates zurückgetreten, seine Unterschrift ist erloschen. Als neue Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt: Albin Demierre, von Billens, in Corminboeuf; Heinz Rohr, von Hunzenschwil, in Münchenbuchsee; Marcel Zehnder, von Birmensdorf, in Wettingen. Es wird ihnen Zeichnungsberechtigung zu zweien erteilt.

Solothurn – Soleure – Soletta

Bureau Grenchen-Bettlach

14. Juli 1976. Uhrenkronen.
Fabrique de Couronnes SA, bisher in Solothurn (SHAB Nr. 15 vom 20. 1. 1971, S. 147). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 16. Juni 1976 wurden die Statuten geändert. Die Firma lautet nun **Meco SA Grenchen**, und der Sitz der Gesellschaft ist nun in Grenchen. Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation von und den Handel mit Uhrenkronen. Sie kann sich bei andern Unternehmungen des In- und Auslandes beteiligen, gleichartige oder verwandte Unternehmen erwerben oder errichten. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 15. Oktober 1969. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 480 000, eingeteilt in 480 Namenaktien zu Fr. 1000. (Die Gesellschaft erwarb bei der Gründung das Grundstück GB Bettlach Nr. 1768, 46 a 66 m², zum Preis von Fr. 326 620.) Publikationsorgan ist das SHAB. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an: Ernst Meyer, von Bolken SO, in Grenchen, Präsident (neu); Hans Hofer, von Lauperswil BE, nun in Bern, bisher einziges Mitglied, nun Vizepräsident, und René Seguin, von Langendorf SO, in Bettlach, Sekretär (neu). Der Präsident und der Vizepräsident führen Einzelunterschrift, der Sekretär zeichnet kollektiv zu zweien. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Rolf Looser, von Oberuzwil SG, nun in Bettlach; Willy Jaquet, von St. Imier, in Lengnau BE; Liliane Laederach, von Worb BE, in Grenchen, und Charles Leuenberger, von Rohrbachgraben BE, in Grenchen. Geschäftslokal: Kirchstrasse 75.

14. Juli 1976.
Lanz Controlco AG, in Grenchen, Ueberwachung und Kontrolle von Export- und Importaufträgen usw. (SHAB Nr. 157 vom 9. 7. 1974, S. 1887). An der Generalversammlung vom 28. Juni 1976 hat die Gesellschaft ihre Statuten geändert. Das Aktienkapital von Fr. 100 000 ist nun voll einbezahlt.

Bureau Stadt Solothurn

14. Juli 1976. Restaurant.
Emmanuel Theodoracakis, in Solothurn, Betrieb des Restaurants «City» (SHAB Nr. 228 vom 30. 9. 1974, S. 2628). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven werden von der nachstehend eingetragenen Einzelfirma «Dorothea Theodoracakis-Steffen», in Solothurn, übernommen.

14. Juli 1976. Restaurant.
Dorothea Theodoracakis-Steffen, in Solothurn. Inhaberin: Dorothea Theodoracakis geborene Steffen, Witwe des Emmanuel, von Lützelflüh, in Solothurn. Sie übernimmt Aktiven und Passiven der obstehend gelöschten Einzelfirma «Emmanuel Theodoracakis», in Solothurn. Betrieb des Restaurants «City». Bielstrasse 3.

14. Juli 1976.
Metro-Garage AG Solothurn, in Solothurn, Betrieb einer Autoreparaturwerkstätte. Handel mit Fahrzeugen usw. (SHAB Nr. 89 vom 18. 4. 1975, S. 1019). Die Prokura von Werner Kappeler ist erloschen. Das Domizil befindet sich nun an der Zuchwilerstrasse 41, bei Otto Unternährer.

Basel-Stadt – Bâle-Ville – Basilea-Città

13. Juli 1976.
Top-Inn SA, bisher in Riehen (SHAB Nr. 34 vom 11. 2. 1975, S. 368). Statutenänderung: 11. 5. 1976. Sitz nun: Basel, Laufenstrasse 12. Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Otto Bäriswyl, Präsident, infolge Demission. Unterschrift erloschen. Caspar Ernst Manz, bisher Verwaltungsratsmitglied, zeichnet nun als Verwaltungsratspräsident zu zweien.

13. Juli 1976.
Immobilienaktiengesellschaft Wiba, in Basel (SHAB Nr. 285 vom 4. 12. 1956, S. 3071). Es wohnen nun: Hans Strüby, Verwaltungsratspräsident, in Basel; Bertha Winkelhausen, Verwaltungsratsmitglied, in Biberist, und Bertha Strüby, Verwaltungsratsmitglied, in Basel.

13. Juli 1976. Liegenschaften.
Louis Cron AG, in Basel, Liegenschaften usw. (SHAB Nr. 120 vom 24. 5. 1976, S. 1472). Domizil nun: Leonhardsstrasse 23.

13. Juli 1976.
Pohlmann Touristik AG, in Basel (SHAB Nr. 5 vom 7. 1. 1972, S. 45). Die Gesellschaft hat den Sitz nach Zug verlegt (SHAB Nr. 158 vom 9. 7. 1976, S. 1959). Die Firma wird daher von Amtes wegen gelöscht.

13. Juli 1976. Maschinen.
Scoe SA, in Basel, Maschinen usw. (SHAB Nr. 103 vom 4. 5. 1976, S. 1235). Verwaltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift neu: Felix Calonder, von Trin, in Zürich.

13. Juli 1976.
Metzger & Richner Transport AG, in Basel, Gütertransporte usw. (SHAB Nr. 146 vom 25. 6. 1976, S. 1815). Prokura Wilhelm Ziltener erloschen.

13. Juli 1976. Damenmode.
Vivaia AG, in Basel, Damenmodeartikel usw. (SHAB Nr. 282 vom 2. 12. 1969, S. 2772). Luzia Widmer, Verwaltungsratsmitglied, wohnt nun in Zollikon.

13. Juli 1976. Steuerberatung.
Helor Basel, W. Looser & P. Heer, in Basel, Kollektivgesellschaft, Steuer- und Rechtsberatung usw. (SHAB Nr. 41 vom 19. 2. 1976, S. 481). Walter Heinrich Looser und Peter Heinz Heer, beide Gesellschafter, zeichnen nun einzeln.

13. Juli 1976. Wachsprodukte.
Heliotron AG, in Basel, Wachsprodukte (SHAB Nr. 151 vom 2. 7. 1975, S. 1827). Statutenänderung: 28. 6. 1976. Publizierte Tatsachen nicht berührt.

13. Juli 1976.
Vitalbrot AG Reformbäckerei, bisher in Lenzburg (SHAB Nr. 43 vom 21. 2. 1972, S. 445). Statutenänderung und Auflösung der Gesellschaft durch Generalversammlung vom 24. 6. 1976. Sitz nun: Basel, Peter Merian-Strasse 54 (bei RST Revisions-, Steuerberatungs- und Treuhand AG). Firma nun: **Vitalbrot AG Reformbäckerei in Liq.** Ursprüngliche Statuten: 26. 8. 1959. Zweck: Herstellung und Vertrieb von Broten aller Art, Kleingebäck und Backspezialitäten. Die Gesellschaft kann sich bei anderen Unternehmungen des In- und Auslandes beteiligen. Grundkapital: Fr. 131 000, voll liberiert, 131 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Liquidator mit Einzelunterschrift: Dr. Harald Minikus, von Basel, in Birsfelden. Verwaltungsrat: höchstens 7 Mitglieder. Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Max Widmer, Präsident; Dr. h. c. Alfred Vogel, Vizepräsident; Rolf Zubler und Hans Rufer, deren Unterschriften erloschen sind, sowie Fritz Bräm, Franz Peterhans und Marcel Wohlers.

Appenzell A.-Rh. – Appenzell Rh. ext. – Appenzello est.

13. Juli 1976.
J. Blumer AG., Holzbaugeschäft, in Waldstatt, Ausführung von Holzbau- und Architekturarbeiten (SHAB Nr. 279 vom 27. 11. 1972, S. 3052). Jakob Blumer-Schoch, bisher einziger Verwaltungsrat, ist nun Präsident; er führt wie bisher Einzelunterschrift. Neu in den Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien wurden gewählt: Hermann Blumer, seine Einzelunterschrift ist erloschen, und Christian Blumer, von Schwanden GL und Waldstatt, in Waldstatt. Die Prokura von Irene Blumer-Schoch ist erloschen.

Appenzell I.-Rh. – Appenzell Rh. int. – Appenzello int.

14. Juli 1976.
Immobiliengesellschaft Bachers AG, in Brülisau, Bezirk Rüte, An- und Verkauf von Liegenschaften und deren Ueberbauung usw. (SHAB Nr. 293 vom 15. 12. 1975, S. 3329). Dr. Beat Kölbener, Aktuar, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu in den Verwaltungsrat als Aktuar mit Kollektivunterschrift zu zweien wurde gewählt: Beat Kölbener, von und in Appenzell.

St. Gallen – St-Gall – San Gallo

14. Juli 1976. Chemisch-technische Produkte.
Feldmühle AG, in Rorschach, Herstellung, Verarbeitung und Handel von chemisch-technischen Produkten usw. (SHAB Nr. 93 vom 22. 4. 1976, S. 1088). Max Roessler ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Die Unterschrift von Dieter Steiger sowie die Prokura von Hans Gnädinger sind erloschen. Kurt Dolder und Dr. Marcel Fischer führen anstelle der Prokura nun Kollektivunterschrift zu zweien.

14. Juli 1976.
Fassadenbau Werner Frey AG, in St. Gallen (SHAB Nr. 108 vom 10. 5. 1976, S. 1316). Die Gesellschaft wird in Anwendung von Art. 711 Abs. 4 OR und Art. 86 HRV von Amtes wegen als aufgelöst erklärt. Die Liquidation erfolgt unter der Firma **Fassadenbau Werner Frey AG in Liq.** durch den einzigen Verwaltungsrat Werner Frey, welcher seine Einzelunterschrift nun als Liquidator führt.

14. Juli 1976. Motorfahrzeuge.
Heinrich Eggenberger AG, Berneck, in Berneck, Handel mit Motorfahrzeugen usw. (SHAB Nr. 153 vom 4. 7. 1974, S. 1844). Die Prokura von Edwin Naef ist erloschen. Einzelprokura wurde erteilt an Beat Reichmuth, von Schwyz, in Berneck.

14. Juli 1976.
Skimatic AG, in Altstätten, Herstellung und Vertrieb von Maschinen, Apparaten, Automaten für den Wintersport usw. (SHAB Nr. 140 vom 19. 6. 1975, S. 1696). Die Unterschrift von lic. oec. Paul Hofmann, Geschäftsführer, ist erloschen.

14. Juli 1976.
Milchverwertungsgenossenschaft Flums-Grossberg, in Flums (SHAB Nr. 98 vom 27. 4. 1972, S. 1069). Willi Mullis, Präsident, und Ignaz Gadient, Aktuar, sind aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt Robert Bärtsch, von Mels, Präsident, und Walter Bless, von Flums, Aktuar, beide in Flums. Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv zu zweien mit Aktuar.

14. Juli 1976. Café.
Robert Jud, in Rorschach. Inhaber der Firma ist Robert Jud, von Zumikon, in Rorschach. Café, Conditorei, Hotel Garni. Hauptstrasse 88, 9400 Rorschach.

14. Juli 1976. Büromaschinen.
Kurt Kaspar, in St. Gallen. Inhaber der Firma ist Kurt Kaspar, von Hohenrain LU, in St. Gallen. Handel mit und Reparaturen von Büromaschinen und -möbeln. Zürcherstrasse 78.

Graubünden – Grisons – Grigioni

14. Juli 1976. Immobilien.
Rothornblick AG, in Arosa. Neue Aktiengesellschaft mit Statuten vom 13. Juli 1976. Zweck: Kauf und Verkauf sowie Verwaltung und Vermietung von Immobilien. Aktienkapital: Fr. 100 000, eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000, in bar voll liberiert. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: aus einem oder mehreren Mitgliedern: Rolf Hermann Kufus, deutscher Staatsangehöriger der BRD, in Recklinghausen BRD, Präsident; Else Kufus-König, von Tägerwilen TG, in Ascona, sowie Rolf Wilhelm Kufus, von Tägerwilen TG, in Zürich. Der Präsident zeichnet einzeln, die übrigen Mitglieder kollektiv zu zweien. Domizil: c/o R. H. Kufus, Parkhotel, 7050 Arosa.

14. Juli 1976.
Viehzuchtgenossenschaft Langwies, in Langwies (SHAB Nr. 130 vom 7. 6. 1961, S. 1639). Hans Zippert-Donau, Präsident, und Christian Zippert-Plump, Aktuar/Kassier, ausgeschieden; Unterschriften erloschen. Neue Mitglieder: Georg Anton Mettler-Patt, Präsident, und Hans Zippert, Kassier, alle von und in Langwies. Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv mit dem Kassier.

14. Juli 1976. Transporte.
Aberer & Hug, in Zizers. Walter Aberer, österreichischer Staatsangehöriger, in Zizers, und Leo Hug-Ziegler, von und in Untervaz, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 16. Januar 1973 ihren Anfang nahm. Sachen- und Materialtransporte. Rangsstrasse, 7205 Zizers.

14. Juli 1976.
Skilift Bivio AG, in Bivio. Betrieb von Skiliften usw. (SHAB Nr. 82 vom 10. 4. 1975, S. 936). Dr. Peter Prager, Präsident, und Dr. Duri Capaul sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Irène Deleroix, bisher Vizepräsidentin, nun Präsidentin, zeichnet nun einzeln, statt wie bisher kollektiv zu zweien. Neue Mitglieder: Fortunat Grisch, von Sur, in Bivio, und Georges Bonvin, von und in Anzère VS; sie zeichnen kollektiv zu zweien.

14. Juli 1976. Garage.
Nicola Mischol, in Ramosch. Inhaber: Nicola Mischol, von und in Ramosch. Garagebetrieb und Tankstelle. Hauptstrasse, 7551 Ramosch.

14 luglio 1976.
Milnam SA., in San Bernardino, comune di Mesocco, beni immobili, ecc. (FUSC Nº 110 del 12. 5. 1976, p. 1351). Statuti modificati il 9. 7. 1976. Nuovo scopo: effettuare in nome proprio ed altrui, ma sempre per conto di terzi, tutte le operazioni di carattere fiduciario, operazioni finanziarie di ogni genere ed ogni altra transazione finanziaria e commerciale connessa a questo scopo, ma sempre a carattere fiduciario.

14 luglio 1976. Immobili.
Clusona S.A., in San Bernardino, comune di Mesocco, operazioni di carattere fiduciario (FUSC Nº 129 del 4. 6. 1976, p. 1588). Statuti modificati il 9. 7. 1976. Nuovo scopo: la compera, la vendita, la costruzione e locazione nonché la gestione di beni immobili, la partecipazione ad imprese commerciali ed industriali, l'amministrazione del patrimonio di proprietà di terzi, operazioni finanziarie di ogni genere. Partecipare sotto qualunque forma ad imprese similari. La procura di Roberto Calosso è estinta.

14. Juli 1976.
Aktiengesellschaft Hotel Caspar Badrutt, in St. Moritz (SHAB Nr. 100 vom 1. 5. 1957, S. 1164). Statuten revidiert am 16. 6. 1976. Neuer Zweck: Erwerb, Verkauf, Vermietung, Betrieb eines Hotels, Restaurants und übriger Geschäfte des Fremdenverkehrs. Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen sowie Erwerb, Errichtung, Verwertung, Vermietung, Finanzierung und Verkauf von Immobilien. Georges Zen Ruffinen, einziger Verwaltungsrat, ist nun Präsident. Neue Mitglieder: Helios Jermini, von Cadenario, in Breganzona, Vizepräsident, und Walter Canepa, von und in Mezzovico, alle kollektiv zu zweien zeichnend.

14. Juli 1976.
Società d'allevamaint Guarda, in Guarda (SHAB Nr. 33 vom 10. 2. 1960, S. 489). Steivan Morell, Kassier, ist ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neuer Kassier mit Kollektivunterschrift: Jon Morell, von und in Guarda.

Aargau – Argovie – Argovia

Berichtigung.
Helena Rubinstein A.G., in Spreitenbach (SHAB Nr. 168 vom 21. 7. 1976, S. 2084). Die Uebernehmerin ist bereits im Besitze sämtlicher Aktien (nicht Aktiven) der übernommenen Gesellschaft, weshalb den Aktionären keine Entschädigung geleistet wurde.

14. Juli 1976. Transporte.
Fritz Erismann & Co., in Aarau, Transporte, Kommanditgesellschaft (SHAB Nr. 24 vom 30. 1. 1963, S. 297). Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Nachdem die Liquidation durchgeführt ist, wird die Firma im Handelsregister gelöscht.

14. Juli 1976. Beteiligungen.
Braun Electric International S.A., in Baden, Beteiligung, Finanzierung (SHAB Nr. 301 vom 24. 12. 1975, S. 3426). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Christiane Längle, von Untervaz, in Wettingen.

14. Juli 1976. Fleischverarbeitung.
Mövenpick Produktions AG, in Birmenstorf, Fleischverarbeitung usw. (SHAB Nr. 111 vom 13. 5. 1976, S. 1367). Als weitere, kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigte Mitglieder wurden in den Verwaltungsrat gewählt: René Schärer, von Zürich, in Herrliberg, und Mario Decurtins, von Trun, in Prangins.

14. Juli 1976.
O. Blaser-Filser Rest. Alpenzeiger, in Muri (SHAB Nr. 209 vom 8. 9. 1975, S. 2454). Das Bezirksgericht Muri hat durch Urteil vom 23. 12. 1975 den am 1. 9. 1975 über den Inhaber dieser Firma eröffneten Konkurs widerrufen. Infolgedessen besteht die Firma entsprechend den früheren Eintragungen weiter (SHAB Nr. 209 vom 8. 9. 1975, S. 2454).

14. Juli 1976. Gastronomische Betriebe.
Hotresta AG, in Muri, gastronomische Unternehmen usw. (SHAB Nr. 282 vom 2. 12. 1974, S. 3214). Das Bezirksgericht Muri hat durch Beschluss vom 16. 6. 1976 über diese Gesellschaft den Konkurs eröffnet. Sie ist daher aufgelöst.

14. Juli 1976.
Ingenieurbüro E. Kern, in Spreitenbach (SHAB Nr. 53 vom 4. 3. 1968, S. 468). Die Firma lautet nun: **Ingenieurbureau E. Kern.** Neue Geschäftsadresse: Poststrasse 35. Der Firmainhaber wohnt jetzt in Spreitenbach.

14. Juli 1976. Wolle.
P. & R. Stalder, in Wohlen, Wolle, Handarbeitsgeschäft, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 144 vom 24. 6. 1975, S. 1743). Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Nachdem die Liquidation durchgeführt ist, wird die Firma im Handelsregister gelöscht.

14. Juli 1976.
Gustavsberg Heizungs- & Sanitär-Verkaufs A.G., in Fahrwangen (SHAB Nr. 190 vom 16. 8. 1973, S. 2297). Gustav Herzog, nun in Stäfa wohnhaft, ist nicht mehr Delegierter, bleibt aber Mitglied des Verwaltungsrates und führt weiterhin Einzelunterschrift.

14. Juli 1976. Liegenschaften.
Bermayer AG, bisher in Aarau, Geschäftseinrichtungen, Liegenschaften (SHAB Nr. 71 vom 24. 3. 1972, S. 761). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Schlieren (SHAB Nr. 160 vom 12. 7. 1976, S. 1974) im Handelsregister des Kantons Aargau gelöscht.

14. Juli 1976.
Arto Holding AG, in Baden, Beteiligung, Finanzierung (SHAB Nr. 200 vom 28. 8. 1975, S. 2362). Die Mitglieder Dr. ing. h. c. Karl Rütschi und Karl Züllig sind aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden, womit auch ihr Unterschriftsrecht erloschen ist. Als neues, kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigtes Mitglied wurde gewählt: Dr. Cyrill Bürgel, von und in Basel.

14. Juli 1976. Holzhandlung.
Adolf Haller, in Birrhard, Holzhandlung, Landesprodukte (SHAB Nr. 148 vom 28. 6. 1929, S. 1355). Diese Firma wird infolge Todes des Inhabers gemäss Art. 68, Abs. 1 HRV gelöscht.

14. Juli 1976.
Hotel Restaurant Rotes Haus A. Stalder, in Gebenstorf, Hauptstrasse 121. Inhaber dieser Firma ist Albert Stalder, von Kriens, in Gebenstorf. Hotel-Restaurant «Rotes Haus».

Thurgau – Thurgovie – Turgovia

14. Juli 1976.
Garage Lüthy AG Frauenfeld, in Frauenfeld, Betrieb einer Autogarage usw (SHAB Nr. 11 vom 15. 1. 1975, S. 102). Rolf Lüthy, Verwaltungsrat, wohnt nun in Frauenfeld.

14. Juli 1976.
Fahrzeug AG, Frauenfeld, in Frauenfeld, Handel mit Fahrzeugen usw. (SHAB Nr. 100 vom 1.5. 1974, S. 1183). Rolf Lüthy, Verwaltungsrat und Geschäftsführer, wohnt nun in Frauenfeld.

14. Juli 1976. Immobilien.
Cassone A.G., in Frauenfeld, Erwerb, Erstellung, Finanzierung, Vermittlung und Veräusserung von Immobilien usw. (SHAB Nr. 288 vom 9. 12. 1974, S. 3280). Lic. iur. Guido Caviezel, einziges Mitglied, ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde Dr. Peter Plattner, von Untervaz, in Frauenfeld, als einziges Mitglied mit Einzelunterschrift in den Verwaltungsrat gewählt.

14. Juli 1976. Mosterei.
Max Büchi, in Anetswil-Wängi, Mosterei und Restaurant zum Frohsinn (SHAB Nr. 42 vom 20. 5. 1975, S. 470). Die Firma ist infolge Verpachtung des Geschäftes erloschen.

14. Juli 1976. Mosterei, Restaurant.
Fritz Baumgartner, in Anetswil-Wängi. Firmainhaber ist Fritz Baumgartner, von Trub BE, in Anetswil-Wängi. Einzelprokura ist erteilt an Rosa Baumgartner, von Trub BE, in Anetswil-Wängi. Mosterei und Restaurant zum Frohsinn, Getränkehandel. Anetswil, 9545 Wängi.

14. Juli 1976.
Käfer's Mini-Car-Reisen, in Arbon. Firmainhaber ist Franz Käfer, österreichischer Staatsangehöriger, in Arbon. Auto-Reise-Unternehmung. Tanneggstrasse 3, 9320 Arbon.

14. Juli 1976. Maschinen.
Rommag P. Wörwag & Co., in Romanshorn. Unter dieser Firma sind Eberhard Wörwag sen., in Stuttgart und Peter Wörwag, in Stuttgart, unbeschränkt haftende Gesellschafter sowie die Kommanditäre: Christoph Doubleday, in Stuttgart, Kommanditeinlage Fr. 24 900, weil minderjährig vertreten durch Dr. Rolf Heinzmann, in Leonberg; Marc Doubleday, in Stuttgart, Kommanditeinlage Fr. 24 900, weil minderjährig vertreten durch Ruth Bückle, in Stuttgart-Botnang; Nicolas Doubleday, in Stuttgart, Kommanditeinlage Fr. 24 900, weil minderjährig vertreten durch Ilse Faber, in Stuttgart-Botnang; Daniel Doubleday, in Stuttgart, Kommanditeinlage Fr. 24 900, weil minderjährig vertreten durch Rosemarie Kollmann, in Stuttgart; Ursula Wörwag-Belser, in Stuttgart, Kommanditeinlage Fr. 49 800; Eberhard Wörwag jun., in Stuttgart, Kommanditeinlage Fr. 24 900, weil minderjährig vertreten durch Wilhelm Eugen Leitz, in Stuttgart; Sebastian Wörwag, in Stuttgart, Kommanditeinlage Fr. 24 900, weil minderjährig vertreten durch Reinhild Beilharz, in Stuttgart (Vaihingen); Margot Wörwag-Faber, in Stuttgart, Kommanditeinlage Fr. 49 800; alle deutsche Staatsangehörige, und Firma Mavoca S.A., in Zug, Kommanditeinlage Fr. 1000, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, die am 25. Mai 1976 ihren Anfang nahm. Fabrikation von und Handel mit Maschinen, Geräten, Maschinen- und Geräteteilen sowie Zubehör aller Art. Die Gesellschaft kann sämtliche Geschäfte tätigen, welche mit dem Zweck direkt oder indirekt in Zusammenhang stehen. Sie kann sich an andern Unternehmungen der gleichen oder ähnlicher Branchen beteiligen. Domizil: Hofstrasse, 8590 Romanshorn.

14. Juli 1976. Getränke.
Thurella AG, in Bischofszell. Herstellung, Verkauf und Vertrieb von Getränken; Erbringung von Dienstleistungen, sowie Erwerb, Veräusserung und Belastung von Liegenschaften (SHAB Nr. 153 vom 4. 7. 1975, S. 1850). Max Michel, Mitglied, ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Untersehrift ist erloschen. Neu wurde Walter Hungerbühler, von Romanshorn, in Egnach, als Mitglied mit Kollektivunterschrift zu zweien in den Verwaltungsrat gewählt. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Max Keller, von Biessenhofen, in Bischofszell.

Tessin – Tessin – Ticino

Ufficio di Bellinzona

14 luglio 1976.
Gelsomini, Schiavon & Co., Impresa rivestimenti e isolazioni, in Arbedo/Castione, rivestimenti, isolazioni, ecc. (FUSC del 6. 6. 1975, Nº 129, p. 1554), società in nome collettivo. Orlando D'Arcangelo, cittadino italiano in Bellinzona, è entrato a far parte della società che continua sotto la nuova ragione sociale: **Gelsomini Schiavon D'Arcangelo & Co., Impresa rivestimenti e isolazioni.** La società è vincolata dalla firma collettiva a due dei soci.

14 luglio 1976. Ufficio fiduciario.
Panova S.A., in Giubiasco, ufficio fiduciario, ecc. (FUSC del 30. 3. 1976, Nº 75, p. 871), società anonima. Con verbale notarile dell'assemblea generale straordinaria del 9 luglio 1976, la società ha deciso di modificare la sua ragione sociale in **Novist S.A.** Gli statuti sono stati modificati di conseguenza.

14 luglio 1976. Attività turistica.
IT Jetset S.A., in Bellinzona. Società anonima costituita con atto pubblico e statuti del 7 luglio 1976. Scopo: promozione di attività turistiche, l'apertura od assunzione di agenzie di viaggio, lo sviluppo di operazioni finanziarie, fiduciarie, di partecipazioni e di investimenti mobiliari connesse con dette attività turistiche. Capitale sociale fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni da fr. 1000 ciascuna, al portatore, interamente liberato. Pubblicazioni: FUSC. Consiglio d'amministrazione da uno a cinque membri, attualmente da: Tazio Tami, da ed in Arbedo, presidente con firma individuale; Giacomo Maltese, da S. Flavia (Palermo) in Palermo (I), consigliere delegato con firma individuale; Marco Rossi, da Arzo, in Losone, membro senza diritto di firma. Recapito: Via V. Vela 8.

14 luglio 1976.
Danieli S.A. laminazione - vendita internazionale, in Giubiasco. Società anonima costituita con atto pubblico e statuti dell'8 giugno 1976 e del 10 luglio 1976. Scopo: acquisto, vendita, locazione, in proprio o per conto di terzi, di beni e prodotti industriali, come pure la vendita e la concessione di sfruttamento di brevetti e di licenze di costruzione, segnatamente con prodotti provenienti dalla Danieli SPA, Buttrio; il tutto sotto la forma del commercio internazionale. Capitale sociale: fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni da fr. 1000 ciascuna, al portatore, interamente liberate. Pubblicazione: Foglio ufficiale del Cantone Ticino e, nei casi previsti dalla legge sul FUSC. Amministrazione: consiglio d'amministrazione da uno a cinque membri, attualmente due che sono: Armando Rossetti, da ed in Biasca, presidente con firma collettiva a due; Elvezio Romano, da Osco, in Giubiasco, segretario con firma collettiva a due. Recapito: via Bellinzona 13.

Ufficio di Faido

8 luglio 1976. Studio di architettura.
«Fratelli Paglia S.A.», precedentemente a Biasca (FUSC del 2. 8. 1971, Nº 177, p. 1908). Con verbale autentico dell'assemblea generale del 24. 6. 1976 la società ha deciso il trasferimento della sua sede a Pollegio. La società ha modificato la sua ragione sociale che è ora: **Paglia S.A.** Nuovo scopo: l'esercizio di uno studio di architettura e il commercio di graniti. La società potrà partecipare ad altre ditte. Lo statuto originale del 15 luglio 1971, è stato modificato di conseguenza. Il capitale sociale è di fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni al portatore di fr. 1000 cadauna, interamente liberato. Comunicazioni, convocazioni e pubblicazioni avvengono per raccomandata ai soci noti, altrimenti sul Foglio Ufficiale del Ct. Ticino, salvo quelle per le quali la legge prevede la pubblicazione sul FUSC. Consiglio di amministrazione da uno o più membri. Attualmente è amministratore unico, sin qui presidente, Pierangelo Paglia, da Biasca, in Pollegio. Ireneo Paglia, sin qui membro, non fa più parte del Consiglio di amministrazione, e la sua firma è estinta. La società è vincolata dalla firma individuale dell'amministratore unico. Recapito: Pollegio, c/o amministratore unico.

Ufficio di Locarno

13 luglio 1976.
Viaggi Kuoni SA, succursale di Ascona (FUSC del 13. 3. 1972, Nº 61, p. 645), società anonima con sede principale a Zurigo. Questa ragione sociale è cancellata per soppressione della succursale.

13 luglio 1976. Immobili.
Engesser-Saxer Hildegard, in Ascona (FUSC del 10. 4. 1974, Nº 84, p. 969). Nuovo recapito: Piazzetta Ambrosoli, presso G. Baumann.

13 luglio 1976.
Panizza-Ries Lydia-Adelheid, farmacia Moderna, in Muralto (FUSC del 23. 6. 1965, Nº 143, p. 1972). La ditta è cancellata per cessazione del commercio.

13 luglio 1976.
Radio, Hi-Fi, televisione Hofer Ernst, in Ascona (FUSC del 26. 9. 1974, Nº 225, p. 2602). Con decreto del 2 luglio 1976 il pretore di Locarno-campagna ha pronunciato il fallimento del titolare.

13 luglio 1976.
Società Locarnese di Partecipazioni e Immobiliare, in Locarno (FUSC dell 8. 8. 1975, Nº 183, p. 2189), società anonima. Michele Pedrazzini, già procuratore, è ora vice-direttore; con il diritto di firma collettiva a due,. La sua procura è cancellata.

13 luglio 1976. Banca.
Credito Svizzero, succursale di Locarno (FUSC del 30. 6. 1975, Nº 149, p. 1803), società anonima con sede principale a Zurigo. Hanno diritto di firma collettiva a due: Hans Hartung, da Zurigo, in Meilen; Robert A. Jeker, da Mümliswil-Ramiswil SO, in Bottmingen BL; Serge Demiéville, da Palézieux, Villarzel, Sédeilles e Rossens VD, in Zurigo.

13 luglio 1976. Immobili.
Sipler S.A. in liquidazione, in Locarno (FUSC dell'11. 12. 1975, Nº 290, p. 3302), società anonima. La liquidazione essendo terminata, questa ragione sociale è cancellata.

13 luglio 1976. Campeggio.
Riarena S.A., in Locarno (FUSC del 21. 4. 1972, N° 93, p. 1010), società anonima. Con decisione assembleare del 28 giugno 1976, risultante da atto pubblico, la società ha deciso il trasferimento della sede a Cugnasco. Gli statuti sono stati modificati di conseguenza. Dr Enzo Tognola, dimissionario, non è più amministratore unico; la sua firma è cancellata. Nuovo amministratore unico, con diritto di firma individuale, è nominato Erwald Kiefer, da Arisdorf BL, in Cugnasco. Nuovo recapito: presso E. Kiefer, Camping Riarena.

13 luglio 1976.
Simplex depurazione acque di Respini Giancarlo, in Locarno. Titolare: Giancarlo Respini, da Cevio, in Maggia. Genere di commercio: apparecchiature elettromeccaniche per la depurazione delle acque. Progettazione e costruzione di impianti per il trattamento delle acque luride. Recapito: via Luini 13.

14 luglio 1976. Costruzioni.
Arturo Gogna di Arturo, in Vira Gambarogno (FUSC del 20. 4. 1960, N° 91, p. 1204). La ditta è cancellata per decesso del titolare. Attivo e passivo vengono assunti dalla nuova società in accomandita «Eredi Arturo Gogna & Co.», in Vira Gambarogno, inscritta in seguito.

14 luglio 1976. Costruzioni.
Eredi Arturo Gogna & Co., in Vira Gambarogno. Società in accomandita a datare dal 1° gennaio 1976. Soci illimitatamente responsabili: Emilia Gogna nata Tuena, da San Nazzaro, in Vira Gambarogno; Moniea Gogna, da San Nazzaro, in Vira Gambarogno, minorenne, e Tullia Gonga, da San Nazzaro, in Vira Gambarogno, minorenne, rappresentate dalla curatrice ad hoc Luigia Gilardi, da Gerra Gambarogno, in Vira Gambarogno, come a delega della Delegazione Tutoria del 18 giugno 1976. Socio accomandante: Gabriele Rossi, da Locarno, in Minusio, con una accomandita di fr. 1000. Vincola la firma individuale di Emilia Gogna. Luigia Gilardi non ha il diritto di firma. E' conferito il diritto di firma individuale a Gabriele Rossi. Genere di commercio: impresa costruzioni edili e stradali. La società rileva l'attivo e passivo della cessata ditta «Gogna Arturo di Arturo», in Vira Gambarogno, cancellata.

14 luglio 1976.
Autoelettricità Carelli & Gutmann S.a.g.l., in Locarno. Società a garanzia limitata con atto pubblico e statuti del 30 giugno 1976. Scopo: l'esecuzione di lavori, impianti e riparazioni nel campo dell'autoelettricità, compresi l'acquisto e la gestione di officine meccaniche ed ogni altra attività commerciale nel settore dell'autoelettricità. La società può partecipare ad altre società similari. Capitale sociale: fr. 20 000. Gli associati sono: Gianpiero Carelli, da e in Locarno, con una quota di fr. 10 000; Fredy Gutmann, da Vinelz BE, in Locarno, con una quota di fr. 10 000. Pubblicazioni: Foglio Ufficiale del Cantone Ticino e FUSC. Gianpiero Carelli e Fredy Gutmann sono nominati gerenti con diritto di firma collettiva a due. Recapito: via A. Pioda 13.

14 luglio 1976.
Twenty commercio e rappresentanze S.A. (Twenty commercio e rappresentanze AG), in Ronco s/Ascona. Società anonima costituita con atto pubblico e statuti del 12 luglio 1976. Scopo: il commercio e la rappresentanza di merci di diversa specie, soprattutto su scala internazionale, e in particolare presso organizzazioni di vendita e grandi magazzini nella Repubblica Federale Tedesca e la Comunità Europea, come pure l'acquisto di partecipazioni diverse. Inoltre la gestione di negozi nel Ticino. Capitale: fr. 50 000, suddiviso in 100 azioni al Portatore da fr. 500 ciascuna, interamente liberato. Pubblicazioni: sul Foglio Ufficiale del Cantone Ticino, riservate quelle che, per legge, devono avvenire sul FUSC. Amministrazione: da 1 a 5 membri. Attualmente: Herbert Werner, cittadino germanico, in Ronco s/Ascona, presidente; Milton Sartori, da Bosco Gurin, in Maggia, membro; Angelo Jelmini, da Tenero-Contra, in Pregassona, membro. Vincola la firma individuale del presidente e la firma collettiva a due degli altri membri. Recapito: presso Herbert Werner, Casa Mira Isola.

14 luglio 1976. Derrate alimentari.
Marzimoll S.A. (Marzimoll A.G.), in Locarno. Società anonima costituita con atto pubblico e statuti del 12 luglio 1976. Scopo: la produzione, il commercio, l'importazione e l'esportazione di derrate alimentari, in particolare dolciumi. La società potrà assumere partecipazioni in aziende commerciali, industriali e finanziarie, l'amministrazione di beni ed ogni altro affine e compatibile. Capitale: fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni al Portatore da fr. 1000 ciascuna, interamente liberato. Pubblieazioni: FUSC. Le comunicazioni agli azionisti avverranno per lettera raccomandata, se noti i nomi e gl'indirizzi. Amministrazione: da 1 a 5 membri. Attualmente: Hans Günther Karl Hoffmann, cittadino germanico, in Hamburg D, presidente; Dr Désiré Genni, da Ponto Valentino, in Minusio, membro; Martino Frei, da Melchnau BE, in Minusio, membro. Vincola la firma individuale del presidente e la firma collettiva a due degli altri membri. Recapito: c/o Genfido S.A., via della Paee 9.

14 luglio 1976. Impianti di riscaldamento.
Pecla S.A., precedentemente in Lugano (FUSC del 30. 11. 1970, N° 280, p. 2724). Con decisione assembleare del 1° luglio 1976, risultante da atto pubblico, la società ha deciso il trasferimento della sede a Losone. Gli statuti primitivi del 13 dicembre 1961 sono stati modificati in data 19 aprile 1962, 4 gennaio 1963, 31 luglio 1964 e 1° luglio 1976. Scopo: impianti di riscaldamento in genere, di ventilazione, bruciatori a gasolio, impianti sanitari. La società può ancora comperare o vendere fondi o beni immobili. Capitale: fr. 150 000, suddiviso in 100 azioni nominative da fr. 1000 ciascuna e 50 azioni al Portatore da fr. 1000 ciascuna, interamente liberato. Pubblicazioni: FUSC. Le comunicazioni agli azionisti avverranno per lettera racommandata, se noti nomi e indirizzi. Amministrazione: da 2 a 5 membri. Georg Hutter e Peter Clavadetscher, dimissionari, non fanno più parte del consiglio d'amministrazione; le loro firme sono estinte. Il consiglio d'amministrazione è ora composto da: Fausto Lurati, da Canobbio, in Losone, presidente (già iscritto); Elisabetta Lurati, da Canobbio, in Losone, membro (nuovo); entrambi con diritto di firma individuale. Il diritto di firma collettiva a due di Fausto Lurati è cancellato. Recapito: via Pezza Venerdi 30.

Waadt – Vaud – Vaud

Bureau de Cully

14 juillet 1976. Garage.
G. Thélin, à Savigny. Titulaire: Gilbert Thélin, de Bioley-Orjulaz, à Lausanne. Exploitation du Garage de Savigny. Route d'Oron.

14 juillet 1976.
Airjet S.A., à Lutry, société anonyme dissoute par suite de faillite (FOSC du 7. 1. 1975, p. 30). La procédure de faillite étant clôturée, cette raison sociale est radiée d'office.

14 juillet 1976.
Société de Laiterie de la Mélériaz/Puidoux, à Puidoux, société coopérative (FOSC du 25. 1. 1960, p. 266). Le président Henri Chevalley et le secrétaire Francis Rogivue, démissionnaires, sont radiés et leurs pouvoirs éteints. Marc Vuichoud, de Montreux, à Puidoux, est président; Benjamin Chappuis, des Thioleyres, à Puidoux, est secrétaire. Signature collective à deux du président et du secrétaire. Adresse de la société: La Mélériaz, chez le secrétaire.

Bureau de Lausanne

14 juillet 1976. Représentation de produits.
Pop 2000 S.A., à Lausanne, commerce et représentation de produits et marchandises, en particulier dans le domaine de la sonorisation (FOSC du 7. 1. 1976, p. 35). La société est également engagée par la signature individuelle du président Jacques Sennwald, de La Chaux-du-Milieu, aux Cullayes.

14 juillet 1976. Immeubles.
S.I. Esplanade de Montbenon S.A., à Lausanne, affaires immobilières (FOSC du 16. 1. 1974, p. 146). Le président Bernard Amstutz et l'administrateur Jean Francken sont démissionnaires; leur signature est radiée. Roland Schlatter (délégué inscrit) reste seul administrateur et signe désormais individuellement, ses pouvoirs étant modifiés en conséquence.

14 juillet 1976.
Pain Gil S.A., à Crissier, fabrication et vente de pain dénommé «Pain Gil» (FOSC du 27. 8. 1974, p. 2337). Nouvelle adresse: route de Marcolet 45.

14 juillet 1976. Sucre, café.
Blanlo S.A., à Lausanne. Nouvelle société anonyme. Date des statuts: 13 juillet 1976. But: commerce, courtage et représentation, spécialement de sucre, café, eacao et autres matières premières. Capital: fr. 250 000, divisé en 250 actions au porteur de fr. 1000, entièrement libérées. Publications: FOSC. Conseil d'un ou de plusieurs membres; Joseph Sbath, de France, à Pully, président; Rémy Berney, de L'Abbaye, à Pully, vice-président, et Philippe Dudan, de Grandcour, à Lausanne, tous trois avec signature individuelle. Adresse: avenue de Cour 135.

14 juillet 1976. Produits textiles.
La ligne noire diffusion S.A., à Lausanne. Nouvelle société anonyme. Date des statuts: 3 juin 1976. But: commerce et fabrication de produits textiles. Capital: fr. 50 000, divisé en 100 actions nominatives de fr. 500, entièrement libérées. Publications: FOSC. Conseil d'un ou de plusieurs membres. Seul administrateur avec signature individuelle: Félix Bernasconi, de Coldrerio, aux Genevey-sur-Coffrane. Adresse: chemin des Aubépines 33 (chez Fiduciaire Saugy S.A.).

14 juillet 1976.
Société coopérative du théâtre municipal de Lausanne, à Lausanne (FOSC du 14. 10. 1974, p. 2741). L'administrateur Paul-Henri Jaccard est décédé; sa signature est radiée. La société est également engagée par l'administrateur Franck Jotterand, de Saint-Livres, à Aubonne, qui signe collectivement à deux avec le président ou le vice-président.

14 juillet 1976. Services.
Société anonyme Comireg, à Lausanne. Nouvelle société anonyme. Date des statuts: 13 juillet 1976. But: services, en particulier à des producteurs de matières premières. Capital: fr. 1 000 000, divisé en 1000 actions au porteur de fr. 1000, libérées à concurrence de fr. 200 000. Publications: FOSC. Conseil d'un ou de plusieurs membres; Paul Glaser, des USA, à Torreguadiaro (Cadix, Espagne), président, avec signature individuelle; Michel Lüthi, de Rohrbach, à Lausanne, secrétaire, et Charles Bauer, de Bâle, à Vevey, tous deux avec signature collective à deux. Adresse: rue du Petit-Chêne 18 (chez Etude Chopard et Rossier).

14 juillet 1976. Isolation thermique.
Prontisol S.A., à Prilly, isolation thermique de tuyauterie sanitaire et de chauffage (FOSC du 5. 7. 1973, p. 1913). Statuts modifiés le 6 juillet 1976. Siège transféré à Lausanne, chemin du Boisy 47 A.

Bureau d'Orbe

9 juillet 1976. Gruès.
Potain Hächler S.A., Fabrique de machines d'entreprise (Potain Hächler AG, Baumaschinenfabrik) (Potain Hächler S.A., Fabbrica di màccine edili), succursale de Chavornay (FOSC N° 23 du 29. 1. 1974), avec siège à Möriken-Wildegg. Les statuts sont modifiés. Les nouveaux statuts portent la date du 11 décembre 1975. Modifications intéressant les tiers: nouvelle raison sociale au siège: **Potain (Schweiz) AG (Potain (Suisse) SA) (Potain (Svizzera) SA).** Nouvelle raison sociale de la succursale: **Potain (Suisse) SA succursale de Chavornay (Potain (Schweiz) AG succursale de Chavornay) (Potain (Svizzera) SA succursale de Chavornay).** But: fabrication et commerce de machines d'entreprise, en particulier de grues Potain et d'autres machines de même que de pièces détachées, etc. Nouveau fondé de procuration avec signature collective à deux: Walter Armin, de Mümliswil/Ramiswil SO, à Seuzach.

13 juillet 1976. Primeurs.
Mme M. Furrer, à Orbe (FOSC N° 235 du 8. 10. 1957, p. 2648). Primeurs, épicerie. Cette raison est radiée par suite de cessation d'activité.

Bureau de Vevey

14 juillet 1976. Opérations financières.
MFE Products S.A., à Vevey. Nouvelle société anonyme selon statuts du 9 juillet 1976. But: Toutes opérations financières dans le domaine de construction, achat et vente de tous appareils notamment électronique et électrique. Prises de participation et achat d'immeubles. Capital social: fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 50 actions au porteur de fr. 1000. Publications: FOSC. Conseil d'un ou de plusieurs membres. Administrateurs: Me Charles-Daniel Pache, d'Epalinges, à Lausanne, président; Claude-Pascal Ruedin, du Landeron NE, à Epalinges, secrétaire. Signature: collective à deux des administrateurs. Loeaux: Avenue du Général Guisan N° 58.

14 juillet 1976. Tous produits.
Distribution 33 S.A., à La Tour-de-Peilz, société anonyme (FOSC du 11. 11. 1975, p. 3003), tous produits ou matériels de n'importe quelle nature. Suivant procès-verbal de son assemblée générale extraordinaire du 5 juillet 1976, la soeiété a décidé de porter son capital soeial de fr. 100 000 à fr. 150 000, par l'émission de 50 actions au porteur de fr. 1000 chaeune, entièrement libérées par compensation avee des créances contre la soeiété pour un montant total de fr. 50 000. La société sera désormais engagée par la signature collective à deux des administrateurs. Christian Savioz, délégué, signera désormais avec signature collective à deux. Les statuts ont été modifiés en conséquence et sur d'autres points non soumis à publication. Le capital social entièrement libéré est aetuellement de fr. 150 000. Il est divisé en 100 actions nominatives de fr. 500, 50 actions nominatives de fr. 1000 et 50 actions au porteur de fr. 1000. George Stam, vice-président du conseil d'administration a démissionné, ses pouvoirs sont radiés.

14 juillet 1976.
Société anonyme de l'Imprimerie Corbaz, à Montreux (FOSC du 7. 6. 1973). Les statuts ont été modifiés sur des points non soumis à publieation.

14 juillet 1976. Plâtrerie.
J. Martin et fils, à Vevey, entreprise de travaux de plâtrerie et peinture, société en nom collectif (FOSC du 2. 4. 1964, p. 1028). La société est dissoute depuis le 31. 12. 1975. Sa liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée.

14 juillet 1976. Plâtrerie.
A. Martin, à Vevey. Titulaire: André-Hermann Martin, de et à Vevey. Entreprise de travaux de plâtrerie et de peinture. Rue de la Madeleine 17.

Bureau d'Yverdon

14 juillet 1976.
Banque Vaudoise de Crédit, succursale à Yverdon, société coopérative avec siège social à Lausanne (FOSC du 17. 2. 1976, p. 461). La signature de Raymond Bourloud est radiée et la procuration de Jean-Paul Aeschlimann éteinte.

Wallis – Valais – Vallese

Bureau de St-Maurice

14 juillet 1976.
SI Trouvère Verbier SA, à Bagnes (FOSC du 1. 10. 1973, p. 2664). L'administrateur Charles Rapillard a démissionné et sa signature est radiée. Nouvel administrateur, signant individuellement: Victor Künzle, de Gossau SG, à Genève. Nouvelle adresse: Verbier, résidence Etherolla.

Bureau de Sion

14 juillet 1976. Tous produits.
Nejo S.A., à Sion. Nouvelle société anonyme. Date des statuts: 6 juillet 1976. But: le développement, la fabrieation et la vente de tous produits manufaeturés et notamment les produits textiles. La société achètera de Roger Egger, à Nyon, pour le prix total de fr. 57 548.80, les biens suivants: ageneement de bureau, diverses machines et matériel, mobilier et machines de bureau. Capital social: fr. 100 000, divisé en 100 actions au porteur de fr. 1000 chacune, entièrement libéré. Organe de publication: FOSC. Convocations et communications aux aetionnaires: par lettres recommandées ou par avis inséré dans la FOSC. Conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres: Jean-Claude Rivolet, de et à Genève, administrateur unique avee signature individuelle. Domicile légal et adresse: dans les bureaux de la société, 6, rue de Loèche, Sion.

14 juillet 1976. Construction.
Gétaz, Romang, Ecoffey S.A., succursale de Sion (FOSC du 30. 1. 1975, N° 24, p. 266), matériaux de construction, avec siège principal à Lausanne. La signature de Jean Walker, fondé de pouvoir, est radiée. Michel Rossier, administrateur, est dééédé; sa signature est radiée. Luc Bovon, administrateur, a démissionné; sa signature est radiée.

14 juillet 1976. Immeubles.
S.I. Cité Aldrin Sierre S.A., à Sierre (FOSC du 5. 12. 1975, N° 285, p. 3250), immeubles, société anonyme dissoute par suite de faillite. Par jugement du 13 juillet 1976, le juge-instrueteur du district de Sierre a prononcé la révocation de la faillite. En conséquenee l'inseription de la société est rétablie comme ei-devant (FOSC du 4. 2. 1975, N° 28, p. 307).

Neuenburg – Neuchâtel – Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel

14 juillet 1976.
Voyages et Transports S.A., succursale de Neuchâtel (FOSC du 4. 5. 1972, N° 104, p. 1145), avec siège principal à La Chaux-de-Fonds. La raison est radiée par suite de suppression de la succursale.

Genf – Genève – Ginevra

13 juillet 1976.
Garage Henri et Michel Anken, à Carouge, société en nom collectif (FOSC du 4. 5. 1973, p. 1272). Les associés Henri Anken et Miehel Anken sont maintenant domiciliés à Plan-les-Ouates.

13 juillet 1976. Boucherie.
Frédéric Bahn, à Carouge, boucherie-charcuterie, etc. (FOSC du 1. 7. 1969, p. 1524). Le chef de la maison a été déclaré en état de faillite par jugement du Tribunal de première instance du 22 juin 1976.

13 juillet 1976. Bijoux.
«Univex» Eva Curien, à Meyrin, bijoux fantaisie, etc. (FOSC du 3. 2. 1975, p. 296). Le chef de la maison a été déclaré en état de faillite par jugement du Tribunal de première instance du 22 juin 1976.

13 juillet 1976. Horlogerie.
Bared Deukmedjian, à Genève, horlogerie-bijouterie, etc. (FOSC du 16. 6. 1972, p. 1577). Nouvelle adresse: 17, rue du Mont-Blanc.

13 juillet 1976. Produits alimentaires.
P. A. Dreier, à Genève. Chef de la maison: Pierre-Alain Dreier, de Trub BE, à Meyrin. Procuration individuelle a été conférée à Ngoc-Diep Dreier, de Trub BE, à Meyrin. Importation et commeree de produits alimentaires d'Extrême-Orient, d'ustensiles de ménage et d'artieles de diverses natures. 9, rue Adrien-Vallin.

13 juillet 1976. Bar à eafé.
Pierre Gerbex, à Chêne-Bougeries, bar à eafé (FOSC du 16. 9. 1974, p. 2508). Le chef de la maison a été déclaré en état de faillite par jugement du Tribunal de première instance du 22 juin 1976.

13 juillet 1976. Immeubles.
Immo, Mario Mariotti, à Bienne (FOSC du 27. 11. 1972, p. 3050). Nouveau siège: Genève. Chef de la maison: Mario Mariotti, de Saint-Marin, maintenant à Genève. Courtage et commerce d'immeubles. 18, avenue du Bouchet.

13 juillet 1976.
«Ecole de coiffure du Molard» Mayor & Ryser, à Genève, société en nom collectif (FOSC du 20. 2. 1970, p. 391). Les associés Henri Mayor et Jean-Pierre Ryser sont maintenant domiciliés à Crassier VD.

13 juillet 1976. Produits naturels.
Radeka & Cie, à Genève, produits naturels, etc., société en nom collectif (FOSC du 23. 4. 1976, p. 1107). La société est dissoute par suite de faillite prononcée par jugement du Tribunal de première instance du 15 juin 1976.

13 juillet 1976. Café-brasserie.
A. & M.-L. Rigoni, à Vernier, café-brasserie, société en nom collectif (FOSC du 5. 10. 1966, p. 3128). La société est dissoute. Sa liquidation étant terminée, elle est radiée.

13 juillet 1976.
Action Biblique, à Vandocuvres, association (FOSC du 16. 5. 1972, p. 1247). Statuts modifiés le 28 février 1976 sur un point non soumis à l'inscription. Les pouvoirs d'Elisabeth Wyss sont radiés. Samuel Grandjean, de Bellevue, à Meinier, membre et secrétaire du comité, signe collectivement à deux.

13 juillet 1976. Matières premières.
AMF, Geneva, à Genève, achat et vente de matières premières, etc., société anonyme (FOSC du 5. 7. 1974, p. 1857). William Thibault, de Chanvalon, n'est plus président; il reste membre du conseil d'administration et continue à signer eollectivement à deux. L'administrateur Hans Benjamin Erni a été nommé président du conseil; il continue à signer collectivement à deux.

13 juillet 1976. Tubes luminescents.
Arco Néon Color SA, à Carouge, fabrication de tubes luminescents, etc. (FOSC du 20. 5. 1975, p. 1368). René Tirefort n'est plus

administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Orpa Michela, de Genève, à Vernier, est membre du conseil d'administration avec signature collective à deux.

13 juillet 1976. Transports.
Arfico SA, à Genève, commerce et transport de matières premières, etc. (FOSC du 10. 6. 1976, p. 1642). Signature collective à deux a été conférée à Paraskevas Troïanos, de Grèce, à Genève, directeur. Procuration individuelle a été conférée à Reginald Halfon, de Roumanie, à Genève.

13 juillet 1976.
United Overseas Bank, à Genève, société anonyme (FOSC du 26. 4. 1976, p. 1133). Les pouvoirs de Robert Dimier sont radiés. Signature collective à deux a été conférée à Frédéric Schreiber, maintenant domicilié à Commugny VD, nommé sous-directeur; sa procuration est radiée. Procuration collective à deux a été conférée à Bernard Geiger, de Feschel VS, à Lancy, et Edgar Hagmann, de Däniken SO, à Genève.

13 juillet 1976.
Banque d'Investissements Privés, à Genève, société anonyme (FOSC du 15. 6. 1976, p. 1696). Pierre Weghsteen, maintenant domicilié à Ayent VS n'est plus délégué; il reste membre du conseil d'administration et continue à signer collectivement à deux. La procuration de Mauro Dimoni est radiée. Signature collective à deux a été conférée à Dominique Micheli, de et à Genève, directeur général. Walter Kleiss est maintenant domicilié à Crassier VD.

13 juillet 1976.
Clairco SA, à Veyrier, commerce de produits de tous genres (FOSC du 20. 10. 1972, p. 2728). Par suite du transfert de son siège à Saint-Blaise, la société a été inscrite au registre de Neuchâtel (FOSC du 9. 7. 1976, p. 1961). Par conséquent, elle est radiée d'office du registre de Genève.

13 juillet 1976.
Société Immobilière Cluse-Jardin, à Genève, société anonyme (FOSC du 27. 2. 1969, p. 455). Edouard-Louis Braschoss n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Claire-Anne Braschoss, de et à Genève, est administratrice unique avec signature individuelle.

13 juillet 1976.
Le Commodore, restaurant snack-bar SA, à Genève, reprise et exploitation de cafés-brasseries-restaurants, etc. (FOSC du 13. 5. 1974, p. 1315). Philippe Berra n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés.

13 juillet 1976.
Galerie Cour St-Pierre, Département Vente SA, à Genève, nouvelle société anonyme. Date des statuts: 30 juin 1976. But: commerce d'œuvres d'art en tous genres, exploitation de galeries d'art et d'autres entreprises similaires. Capital: fr. 100 000, entièrement versé, divisé en 1000 actions de fr. 100, nominatives. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres; Camille Perrier, de Coppet VD, à Chêne-Bourg, présidente; Ivan Cantacuzène, de et à Montreux, secrétaire, et Louis Maeder, de Mühleberg BE, à Montreux, lesquels signent collectivement à deux. Adresse: 25, rue du Perron.

13 juillet 1976. Informatique.
Intersoft, à Genève, traitement de l'information sur calculatrices électroniques, etc., société anonyme (FOSC du 8. 7. 1976, p. 1948). Nouveau siège: Laney. But modifié: toutes activités ou services se rapportant directement ou indirectement au traitement électronique de l'information; toutes opérations dans les domaines de la communication, de l'information et des relations publiques, ainsi que dans les activités annexes à ce secteur, notamment celui des traductions. Statuts modifiés le 28 juin 1976. Administration: Claude Savary, nommé président, et Catherine Savary, de Payerne VD, à Lancy, secrétaire, lesquels signent individuellement. Adresse: Grand-Lancy, 7, chemin des Palettes.

13 juillet 1976.
Société anonyme Ed. Laurens Le Khédive Extension Suisse, à Genève, fabrication, vente et commerce des tabacs, etc. (FOSC du 24. 5. 1976, p. 1474). Samuel Campiche n'est plus administrateur ni directeur; ses pouvoirs sont radiés.

13 juillet 1976. Services.
Lockheed Technology SA, à Genève (FOSC du 13. 5. 1976, p. 1368). Adjonction au but: fourniture aux autres sociétés, divisions et succursales de Lockheed Aircraft Corporation des services suivants: recherche et engagement du personnel, mise à disposition de bureaux, de services de bureaux, de logement pour les employés, de services de transport et de services de recherche de marchés. Statuts modifiés le 5 juillet 1976. Bobby Harald Menke n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Norman S. Orwat, des USA, à Londres, est membre et président du conseil d'administration avec signature individuelle.

13 juillet 1976. Restaurant.
Lejamy SA, à Genève, nouvelle société anonyme. Date des statuts: 2 juillet 1976. But: achat, vente et exploitation de tous restaurants, cafés, bars ou établissements analogues. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres; Jean-Claude Stolz, de et à Genève, administrateur unique avec signature individuelle. Adresse: 10, rue du Simplon, chez Jean-Claude Stolz.

13 juillet 1976. Participations.
Maenas SA, à Genève, nouvelle société anonyme. Date des statuts: 6 juillet 1976. But: administration de participations à toutes entreprises financières, commerciales, industrielles et immobilières dans le sens d'une société holding. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000 au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres; François Rilliet, de Genève, à Chêne-Bougeries, administrateur unique avec signature individuelle. Adresse: 7, rue de Hesse.

13 juillet 1976. Participations.
Owens-Illinois International SA, à Carouge, participation à toute entreprise financière, commerciale, etc. (FOSC du 20. 2. 1976, p. 496). Les pouvoirs de Clarence-W. Neuhaus et Leland-K. Spragle sont radiés. Signature individuelle a été conférée à Georg W. Cottrell, des USA, à Bellevue. Signature collective à deux a été conférée à Richard W. Lock, des USA, à Sylvania (Ohio, USA), et Myron E. Click, des USA, à Maumee (Ohio, USA).

13 juillet 1976. Arts graphiques.
Roto-Sadag SA, à Genève, établissements d'arts graphiques, etc. (FOSC du 6. 8. 1975, p. 2169). Alfred Borter n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Signature collective à deux a été conférée à Pierre Combe, nommé sous-directeur; sa procuration est radiée.

13 juillet 1976.
SI rue de Saint-Jean 3, à Genève, société anonyme (FOSC du 12. 3. 1974, p. 680). Raoul Oberson n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Pierre Weber, de Zoug, à Genève, est administrateur unique avec signature individuelle.

13 juillet 1976. Service.
Servadex SA, à Genève, toutes prestations de service dans le cadre du secrétariat, etc. (FOSC du 13. 4. 1972, p. 931). Signature collective à deux a été conférée à Jean Blasco, de France, à Lancy, directeur. Procuration collective à deux a été conférée à Etienne Heysé, de Sainte-Croix VD, à Lausanne.

Abhanden gekommene Werttitel
Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe - Sommations - Diffida

Die nachstehenden Wertpapiere werden vermisst. An deren unbekannten Inhaber ergeht die Aufforderung, die erwähnten Titel innert der Auskündungsfrist dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen.

Kassenschein Nr. 14071 der Ersparniskasse des Amtsbezirkes Aarwangen in Langenthal

Kassenschein Nr. 22364 der Ersparniskasse des Amtsbezirkes Aarwangen in Langenthal

Auskündungsfrist: ein Jahr vom Erscheinen der erstmaligen Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. (934[3])

4912 Aarwangen, den 21. Juli 1976 — Der Gerichtspräsident I: Wyss

Es werden vermisst:

Inhaberschuldbrief Fr. 25 000.– vom 11. Juli 1923, Maximalzinsfuss 5¼ % im ersten Rang auf GB Ennetbaden Nr. 990, Kat. Plan 8/1873.

Inhaberschuldbrief Fr. 8000.– vom 15. Dezember 1923, Maximalzinsfuss 5¾ %, im zweiten Rang mit Nachrückungsrecht auf GB Ennetbaden Nr. 990, Kat. Plan 8/1873.

An allfällige Inhaber dieser Schuldbriefe ergeht hiermit die Aufforderung, dieselben innert Jahresfrist, d.h. bis 26. Juli 1977, dem Bezirksgericht Baden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (935[3])

5400 Baden, den 21. Juli 1976 — Bezirksgericht Baden

Es wird von der Cassa Raiffeisen, 7131 Falera, die Kraftloserklärung folgender Werttitel verlangt:

Inhaber-Obligation Nr. 524, 5½ %, zu Fr. 2000.–, Laufzeit: 2. Januar 1970 bis 2. Januar 1976

Inhaber-Obligation Nr. 525, 5½ %, zu Fr. 2000.–, Laufzeit: 2. Januar 1970 bis 2. Januar 1976

Inhaber-Obligation Nr. 549, 5½ %, zu Fr. 5000.–, Laufzeit: 17. Januar 1972 bis 17. Januar 1977

Inhaber-Obligation Nr. 550, 5½ %, zu Fr. 4000.–, Laufzeit: 17. Januar 1972 bis 17. Januar 1977

Alle 4 Obligationen sind von der Cassa Raiffeisen Falera ausgestellt worden.

Allfällige Inhaber werden aufgefordert, diese Wertitel innerhalb von sechs Monaten vom Tage der ersten Publikation an gerechnet bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst sie kraftlos erklärt werden. (925[2])

7130 Ilanz, den 17. Juli 1976 — Bezirksgericht Glenner, Ilanz
Der Präsident: B. Vincenz

Es werden vermisst:

3 Obligationen der Kantonalbank Schwyz, 1974–84, zu Fr. 1000.–, 8 %, mit Jahrescoupons per 31. Juli 1975 u. ff., No 84156/8.

Die unbekannten Inhaber werden aufgefordert, die vermissten Obligationen innert 6 Monaten ab dieser Publikation dem Bezirksgerichtspräsidium Schwyz vorzuweisen, sonst erfolgt die Kraftloserklärung. (933[3])

6430 Schwyz, den 19. Juli 1976 — Bezirksgerichtspräsidium Schwyz: Dr. O. Annen

Troisième avis

Par décision du 1er avril 1976, le Tribunal somme le détenteur inconnu des deux cédules hypothécaires au porteur de fr. 50 000.– chacune, inscrites en 2e rang sous lettres B et C au Registre Foncier sous PjB 4062, grevant les parcelles 1605 et 1661, feuille 6, de la commune de Céligny, propriété de la Société Immobilière De Murat, d'avoir à les déposer au greffe du Tribunal de première instance de la République et Canton de Genève dans le délai d'une année à compter de la première insertion du présent avis faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (509[1])

20/76

1200 Genève, le 1er avril 1976 — Tribunal de première instance: Pierre Guillot, greffier

La pretura di Vallemaggia diffida lo sconosciuto detentore della cartella ipotecaria al portatore di fr. 10 000.–, iscritta il 30 settembre 1964 al doc. 263 sulla particella No 160 del RFD di Gordevio di proprietà del Sig. Angelo Rigamonti in Locarno, a volerla produrre alla scrivente pretura entro il termine di sei mesi dalla prima pubblicazione, sotto comminatoria dell'ammortamento. (939[3])

6675 Cevio, il 23 luglio 1976 — Per la pretura: N. Moretti, segretario-ass.

La pretura di Lugano-Distretto in relazione all'istanza 19 maggio 1976 del Signor Rolando Mayr, Lugano,

richiamati gli art. 981 ss CO, 2 LAC, diffida:

lo sconosciuto detentore della cartella ipotecaria al portatore di fr. 60 000.– gravante in 1º rango il mappale No 959 RFD di Breganzona (doc. 5775 del 28 giugno 1958), titolo andato smarrito , a volerlo produrre a questa pretura entro un anno dalla prima pubblicazione della presente diffida sotto comminatoria di ammortamento. (932[3])

6900 Lugano, il 9 luglio 1976 — Per la pretura Lugano-Distretto
Il segretario ass.: Giuseppe Riva

Il pretore di Mendrisio-sud, in Mendrisio, in relazione all'istanza 19 luglio 1976, dello studio legale Maspoli Noseda Pagani, in Chiasso;

richiamato il nostro decreto di data 22 luglio 1976;

visto l'art. 981 e rel. CO; 2 lett. b cifra 5 LAC

diffida:

lo o gli sconosciuti detentori del certificato azionario della Albarclub Holding No 61, con sede in Chiasso, valido per 59 azioni da nominali fr. 1000.– cadauna, numerato dal No 0002 al No 0060, titolo andato smarrito, a produrlo alla pretura di Mendrisio-sud, entro il termine di sei mesi dalla prima pubblicazione, sotto comminatoria dell'ammortamento. (940[3])

6850 Mendrisio, il 22 luglio 1976 — Il pretore: Avv. Flavio Cometta

Kraftloserklärungen - Annulations - Annullamenti

Sparheft Nr. 301 180.4 der Aargauischen Hypotheken- und Handelsbank Baden, lautend auf den Inhaber mit einem Saldo von Fr. 3798.60 per 20. Juni 1975, und

Sparheft Nr. 303 287.6 der Aargauischen Hypotheken- und Handelsbank Baden, lautend auf den Inhaber, mit einem Saldo von Fr. 1161.– per 1. Januar 1975,

werden nichtig und kraftlos erklärt. (937)

5400 Baden, den 21. Juli 1976 — Bezirksgericht Baden

Annulation de titre de gage

L'obligation hypothécaire au porteur PJ 296/1970 grevant les Nos 11a, 14a, 24a, 26a et 15 à Soussillon–Pramin sur Chandolin n'ayant pas été produite à l'office des poursuites de Sierre, l'inscription a été radiée.

Toute aliénation ou mise en gage du titre radié sera punie comme escroquerie (art. 69 ORI). (936)

3960 Sierre, le 21 juillet 1976 — Ad. Salamin, préposé

La pretura di Blenio, con decreto 21 luglio 1967, ha annullato le cinque obbligazioni al portatore No 10805, 10806, 10807, 10808, 10809 di nominali fr. 1000.– ciascuna, del prestito al 3,75 % emesso nel 1960 dalle Officine idroelettriche di Blenio SA in Olivone (Blenio Kraftwerke AG – forces motrices de Blenio SA). (938)

6716 Acquarossa, il 21 luglio 1976 — Il pretore: Avv. P. Fumasoli

Andere gesetzliche Publikationen
Autres publications légales
Altre pubblicazioni legali

Bekanntmachung

Der Gerichtspräsident III von Bern

setzt im Verfahren auf einseitigen Antrag der REVIT AG Bern mit Sitz in Bern, und der Gewerbekasse in Bern, mit Sitz in Bern, beide vertreten durch Fürsprecher Dr. Hans Marti, Schwanengasse 9, in Bern, als Gesuchstellerinnen,

betreffend

Rechtsbegehren:

Es sei § 16 Abs. 1 lit. a (vierter Strich) des Fondsreglementes des REVIT Immobilienfonds bernischer Banken wie folgt zu ändern:

«– Als Entschädigung für die Verwaltung des Anlagefonds und der einzelnen Liegenschaften belastet die Fondsleitung dem Anlagefonds 5 % der jährlichen Mietzinseinnahmen inkl. Nebenkosten (Heizung, Gebühren usw.). Solange die Liegenschaften keinen Mietzins abwerfen beträgt die jährliche Entschädigung 1½ ‰ des Buchwertes dieser Liegenschaften.»

Termin zur Verhandlung auf Donnerstag, den 23. September 1976, 14.15 Uhr, auf dem Richteramt III Bern, Sternengässchen 5, Bern.

Anleger können ihre Einwendungen gegen die beantragte Aenderung des Fondsreglements bis zur Verhandlung schriftlich oder in der Verhandlung mündlich anbringen.

* * *

§ 16 Abs. 1 lit. a, Vergütung an die Fondsleitung (vierter Strich), des Fondsreglementes vom 31. Januar 1969 des REVIT Immobilienfonds bernischer Banken lautet:

«– Als Entschädigung für die Verwaltung des Anlagefonds und der einzelnen Liegenschaften belastet die Fondsleitung dem Anlagefonds 5 % der jährlichen Mietzinseinnahmen. Solange die Liegenschaften keinen Mietzins abwerfen, beträgt die jährliche Entschädigung 1½ ‰ des Buchwertes dieser Liegenschaften.»

Das Gesuch um Aenderung des § 16 Abs. 1 lit. a, Vergütung an die Fondsleitung (vierter Strich), vom 14. Juli 1976 lautet wie folgt:

«– Als Entschädigung für die Verwaltung des Anlagefonds und der einzelnen Liegenschaften belastet die Fondsleitung dem Anlagefonds 5 % der jährlichen Mietzinseinnahmen inkl. Nebenkosten (Heizung, Gebühren usw.). Solange die Liegenschaften keinen Mietzins abwerfen, beträgt die jährliche Entschädigung 1½ ‰ des Buchwertes dieser Liegenschaften.» (A733[2])

3011 Bern, den 27. Juli 1976 — Der Gerichtspräsident III von Bern: Dr. Minnig

Anmeldung eines Luftfahrzeuges zur Aufnahme in das Schweizerische Luftfahrzeugbuch

Herr Eduard Korner, Flugzeug-Service, 7310 Bad Ragaz, meldet das Flugzeug «Monney M 20 F», Werknummer 22–1411, Hoheits- und Eintragungszeichen HB-DWI, zur Aufnahme in das Schweizerische Luftfahrzeugbuch an.

Nach Artikel 11 Absatz 1 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über das Luftfahrzeugbuch sind binnen 30 Tagen schriftlich im Doppel beim Eidgenössischen Luftamt in Bern anzumelden:

a) allfällige Einsprachen gegen die Aufnahme des Luftfahrzeuges unter Angabe der Gründe;

b) allenfalls bestehende dingliche Rechte, Ansprüche auf Begründung dinglicher Rechte oder auf Eintragung einer Vormerkung, unter Angabe der Beweismittel und Vorlage allfälliger Urkunden, ansonsten Verzicht auf das dingliche Recht oder auf die Eintragung einer Vormerkung angenommen wird. (A731)

3003 Bern, den 21. Juli 1976

Eidgenössisches Luftamt
Der Verwalter des Luftfahrzeugbuches:
Adam

Schiffsregister des Kantons Basel-Stadt

Das Gütermotorschiff «Express 63», Reg. Nr. 479, ist auf Antrag des Eigentümers: Schweizerische Reederei und Neptun AG, Basel, im Schiffsregister Basel gestrichen worden. (A729)

4051 Basel, den 20. Juli 1976 Schiffsregisteramt Basel

Distramat SA, à Fribourg

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Troisième publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 30 juin 1976 a décidé la dissolution de la société et son entrée en liquidation. Les créanciers de la société sont invités à produire leurs créances d'ici au 27 août 1976, par écrit, accompagnées des pièces justificatives, en mains de la liquidatrice, Fiduciaire Générale SA, 44, avenue de la Gare, 1001 Lausanne. (A722[1])

1700 Fribourg, le 19 juillet 1976 La liquidatrice

Citrus and Fruit Trading Ltd en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision de son assemblée générale extraordinaire du 14 juillet 1976 la dissolution et l'entrée en liquidation de la société a été décidée.

Les créanciers éventuels sont sommés de faire connaître leurs réclamations selon l'art. 742 CO dans un délai d'un mois, dès la troisième publication de cet avis en mains du liquidateur M. Ivo Molteni, via Franscini 10a, 6900 Lugano. (A709[2])

1200 Genève, le 14 juillet 1976 Le liquidateur

Rigas SA en liquidation, à Glaris

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du vendredi 9 juillet 1976 a décidé la dissolution et l'entrée en liquidation de la société. Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit en main du liquidateur: Fides Société Fiduciaire, 2, chemin des Trois-Rois, 1005 Lausanne, dans un délai échéant au 31 août 1976. (A734[3])

1005 Lausanne, le 22 juillet 1976 Le liquidateur:
Fides Société Fiduciaire

Solpart SA en liquidation, à Lausanne

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du vendredi 9 juillet 1976 a décidé la dissolution et l'entrée en liquidation de la société. Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit en main du liquidateur: Fides Société Fiduciaire, 2, chemin des Trois-Rois, 1005 Lausanne, dans un délai échéant au 31 août 1976. (A736[3])

1005 Lausanne, le 22 juillet 1976 Le liquidateur:
Fides Société Fiduciaire

Konsumgenossenschaft Gams

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR

Erste Veröffentlichung

Anlässlich der Generalversammlung der Konsumgenossenschaft Gams vom 11. November 1973 wurde die Aufhebung der Genossenschaftsanteilscheine bzw. die Herabsetzung des Genossenschaftskapitals um Fr. 6510.– mit entsprechender Statutenänderung beschlossen.

Aus dem besonderen Revisionsbericht der Columbus Treuhand AG Basel ergibt sich, dass die Forderung der Gläubiger trotz der Herabsetzung des Grundkapitals voll gedeckt sind.

Es wird hiermit allen Gläubigern bekanntgegeben, dass sie innerhalb von zwei Monaten von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen am Sitz der Genossenschaft in Gams, Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (A738[3])

9473 Gams, den 22. Juli 1976 Die Verwaltung der Konsumgenossenschaft Gams

Société Textiles Transports SA en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 22 juillet 1974 a décidé la dissolution de la société et sa mise en liquidation.

Les créanciers de la société sont invités à produire leurs créances et autres prétentions, par écrit, avec pièces justificatives, dans un délai de 30 jours, dès la troisième publication de cet avis, au domicile du liquidateur Monsieur Maurice Gouy, 15, boulevard des Philosophes, à Genève. (A732[3])

1205 Genève, le 20 juillet 1976 Le liquidateur:
Maurice Gouy

Société de Laiterie de Longpraz en liquidation, aux Monts-de-Corsier

Fusion et appel aux créanciers conformément à l'article 914 CO.

Première publication

Dans son assemblée générale extraordinaire du 21 juillet 1976 la société a décidé sa dissolution et son entrée en liquidation, les actifs et passifs étant repris à titre universel par la société coopérative «Société de Laiterie du Burgoz», aux Monts-de-Corsier.

Ceux des créanciers qui n'acceptent pas la reprise de leurs créances par la société reprenante sont priés de les produire au plus tard un mois après la troisième publication en mains du notaire J. D. Dénéréaz, à Vevey. (A739[3])

1800 Vevey, le 22 juillet 1976 La société reprenante:
Société de Laiterie du Burgoz

Hotel- und Investierungs-AG, Glarus

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Erste Veröffentlichung

Die Hotel- und Investierungs-AG in Glarus hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Juli 1976 die Auflösung beschlossen und tritt in Liquidation.

Die Gläubiger werden gemäss Art. 742, Abs. 2, OR, aufgefordert, ihre Ansprüche beim Liquidator anzumelden. (A742[3])

6315 Oberägeri, den 23. Juli 1976 Die Liquidatorin:
Frau Elisabeth Hengartner
Im Hagen, 6315 Oberägeri

Flessing AG, à Lausanne

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Deuxième publication

Selon procès-verbal de son assemblée générale extraordinaire du 6 juillet 1976, la société a décidé sa dissolution et son entrée en liquidation sous la raison sociale Flessing AG, en liquidation.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances d'ici au 31 décembre 1976 par écrit, accompagnées des pièces justificatives, auprès du liquidateur de la société, Monsieur Patrick Foetisch, rue Haldimand 17, à Lausanne. (A704[2])

1000 Lausanne, le 6 juillet 1976 Flessing AG, en liquidation
Pour le liquidateur:
F. Druey

Immobilsud SA, Chiasso

Riduzione del capitale sociale e diffida ai creditori a senso dell'articolo 733 CO

Terza pubblicazione

Con verbale notarile della sua assemblea generale straordinaria del 12 luglio 1976, la società ha deliberato di ridurre il proprio capitale sociale da fr. 450 000.– a fr. 50 000.– mediante rimborso per compensazione agli azionisti e annullamento di No 400 azioni al Portatore di nominali fr. 1000.– cadauna, per complessivi fr. 400 000.–.

A tenore dell'art. 733 CO i creditori della società sono informati che possono notificare i loro crediti, esigendo di essere tacitati o garantiti, entro i due mesi successivi alla terza pubblicazione del presente avviso, sul Foglio ufficiale svizzero di commercio, presso il notaio Avv. Olivio Agustoni, via Livio 7, in Chiasso. (A723[1])

6830 Chiasso, il 21 luglio 1976 Immobilsud SA
L'amministratore unico:
Avv. Dott. Armando Pedrazzini

Schweizerisch-Amerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft, Zug

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Schweizerisch-Amerikanischen Elektrizitäts-Gesellschaft, Chamerstrasse 79, 6300 Zug, vom 14. Juli 1976 hat beschlossen, das Aktienkapital Serie I von Fr. 11 500 000.– nom. auf Fr. 11 000 000.– nom. herabzusetzen durch Annullierung von 5000 Aktien Serie 1 zu Fr. 100.– nom., welche von der Gesellschaft zurückgekauft worden sind.

Gemäss Art. 733 OR wird den Gläubigern bekanntgegeben, dass sie binnen zwei Monaten von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, ihre Forderungen bei der Gesellschaft, Chamerstrasse 79, 6300 Zug, anmelden und Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (A708[2])

6300 Zug, den 16. Juli 1976 Für den Verwaltungsrat:
Der Präsident:
Dr. h. c. H. Küng

Gammesco SA en liquidation, à Glaris

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du vendredi 9 juillet 1976 a décidé la dissolution et l'entrée en liquidation de la société. Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit en main du liquidateur: Fides Société Fiduciaire, 2, chemin des Trois-Rois, 1005 Lausanne, dans un délai échéant au 31 août 1976. (A735[3])

1005 Lausanne, le 22 juillet 1976 Le liquidateur:
Fides Société Fiduciaire

Trisholding SA, Chiasso

Riduzione del capitale sociale e diffida ai creditori a senso dell'articolo 733 CO

Terza pubblicazione

Con verbale notarile della sua assemblea generale straordinaria del 12 luglio 1976, la società ha deliberato di ridurre il proprio capitale da fr. 100 000.– a fr. 50 000.– mediante rimborso per compensazione agli azionisti e annullamento di No 50 azioni al Portatore di nominali fr. 1000.– cadauna, per complessivi fr. 50 000.–.

A tenore dell'art. 733 CO i creditori della società sono informati che possono notificare i loro crediti, esigendo di essere tacitati o garantiti, entro i due mesi successivi alla terza pubblicazione del presente avviso, sul Foglio ufficiale svizzero di commercio, presso il notaio Avv. Olivio Agustoni, via Livio 7, 6830 Chiasso. (A724[1])

6830 Chiasso, il 21 luglio 1976 Trisholding SA
L'amministratore unico:
Avv. Dott. Armando Pedrazzini

Tradefin AG, Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Erste Veröffentlichung

Die Gesellschaft hat an der ausserordentlichen Generalversammlung vom Dienstag, den 20. Juli 1976, die sofortige Auflösung und Liquidation beschlossen.

Die Gläubiger werden aufgefordert, allfällige Forderungen bis spätestens 15. August 1976 bei Mandataria, Treuhand- und Revisionsgesellschaft, Bahnhofstrasse 23, 6300 Zug, anzumelden. (A740[3])

6300 Zug, den 20. Juli 1976 Der Liquidator

Ogimpex SA en liquidation, à Fribourg

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du vendredi 9 juillet 1976 a décidé la dissolution et l'entrée en liquidation de la société. Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit en main du liquidateur: Fides Société Fiduciaire, 2, chemin des Trois-Rois, 1005 Lausanne, dans un délai échéant au 31 août 1976. (A737[3])

1005 Lausanne, le 22 juillet 1976 Le liquidateur:
Fides Société Fiduciaire

Aufforderung gemäss Art. 89 HRV

Lanz & Walther AG, in Uitikon ZH.

Ein allfälliges Interesse an der Aufrechterhaltung des Eintrages ist innert 30 Tagen uns gegenüber geltend zu machen, widrigenfalls er von Amtes wegen gelöscht wird. (A730)

8001 Zürich, den 21. Juli 1976

Handelsregisteramt des Kantons Zürich

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Landes-Gesamtarbeitsvertrages des Gastgewerbes

(Bundesgesetz vom 28. September 1956 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Art. 9)

Die vertragschliessenden Verbände, nämlich der Schweizer Hotelier-Verein, der Schweizer Wirteverband, die Arbeitsgemeinschaft der Vereinigungen alkoholfreier Betriebe und die Union Helvetia beantragen, folgende Bestimmungen ihres Landes-Gesamtarbeitsvertrages vom 6. April 1976 des Gastgewerbes allgemeinverbindlich zu erklären:

I. Geltungsbereich

Art. 3. Abänderungen

Von diesem Vertrag abweichende Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind nur in einem schriftlichen Einzelarbeitsvertrag und ausschliesslich zugunsten des Arbeitnehmers zulässig.

Art. 6. Saisonarbeitnehmer

1. Bei saisonweise beschäftigten Arbeitnehmern werden die einzelnen Arbeitsperioden für die Berechnung von lohnberechtigten Arbeitsabwesenheiten, wie z. B. Krankheit, Unfall, Militärdienst, Ferien usw. im gleichen Betrieb oder beim gleichen Arbeitgeber zusammengezählt.
2. Diese Anrechnung erfolgt nur unter Voraussetzung, dass der Unterbruch zwischen den einzelnen Arbeitsperioden nicht mehr als zwei Jahre beträgt.

II. Anstellung

Art. 7. Abschluss des Einzelarbeitsvertrages

1.–3. ....
4. Im Einzelarbeitsvertrag muss ausdrücklich erwähnt sein, ob Unterkunft und Verpflegung gewährt werden.

Art. 8. Probezeit

1. Unter Vorbehalt einer anderen schriftlichen Abmachung gelten die ersten 14 Tage des Arbeitsverhältnisses als Probezeit.
2. Während der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis von beiden Parteien unter Einhaltung einer Frist von drei Tagen auf Ende eines beliebigen Tages gekündigt werden. Diese Kündigung kann letztmals am 14. Tage der Probezeit ausgesprochen werden und muss spätestens an diesem Tage im Besitze des Vertragspartners sein.

III. Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Art. 9. Kündigungsfristen

1. Nach Ablauf der Probezeit gilt – auch im überjährigen Arbeitsverhältnis – eine Kündigungsfrist von einem Monat, die am Ende eines Monats ablaufen muss.
2. Für Saisonarbeitnehmer gilt diese Kündigungsbestimmung ebenfalls, es sei denn, das Arbeitsverhältnis wäre schriftlich als unkündbar für die ganze Dauer der Saison vereinbart worden.
3. Für Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen gelten die gleichen Kündigungsfristen.
4. Längere Kündigungsfristen müssen schriftlich vereinbart werden.
5. und 6. ....
7. Dem Arbeitnehmer sind am letzten Arbeitstag auszuhändigen: Sämtliche Lohnguthaben (unter Berücksichtigung der Verrechnungsmöglichkeiten), Schlussabrechnung und Zeugnis. Ausnahmsweise können Lohnabrechnungen, die bis Ende des letzten Arbeitstages nicht erstellt werden können, innerhalb der folgenden 5 Tage erstellt werden. In diesem Fall sind Lohn, Schlussabrechnung und Zeugnis dem Arbeitnehmer nachzusenden.

Art. 10. Saisonschluss

1. Sofern für die Beendigung des Saisonarbeitsvertrages kein bestimmtes Datum schriftlich vereinbart worden ist, muss der Austrittstag am Ende der Saison des Betriebes mindestens 7 Tage vor dem letzten Arbeitstag angezeigt werden.
2. ....

Art. 11. Kündigungsschutz zugunsten des Arbeitnehmers

1. Nach Ablauf der Probezeit ist in den folgenden Fällen eine Kündigung durch den Arbeitgeber ungültig:
   1.1 bei unverschuldeter Krankheit und unverschuldetem Unfall während der Dauer der Lohnzahlungspflicht des Arbeitgebers, mindestens jedoch während der ersten vier Wochen im unterjährigen und während der ersten acht Wochen im überjährigen Arbeitsverhältnis;
   1.2 in den acht Wochen vor und nach der Niederkunft einer Arbeitnehmerin;
   1.3 während der vertraglichen Ferien des Arbeitnehmers;
   1.4 während des obligatorischen schweizerischen Militärdienstes oder Zivilschutzdienstes des Arbeitnehmers und, sofern die Dienstleistung mehr als 12 Tage dauert, vier Wochen vorher und nachher.
2. ....

Art. 12. Kündigungsverbot

1. Dem Arbeitnehmer darf unter folgenden Voraussetzungen nicht gekündigt werden:
   1.1 wegen öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen oder Ausübung eines öffentlichen Amtes, die einen zeitweiligen Arbeitsunterbruch bedingen;
   1.2 wegen Zugehörigkeit zu einer Berufsorganisation.

Art. 13. Kündigungsschutz zugunsten des Arbeitgebers

1. Nach Ablauf der Probezeit ist die Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitnehmer in folgenden Fällen ungültig:
   1.1 während der in Artikel 11 erwähnten Sperrfristen, wenn ein Vorgesetzter (bzw. der Arbeitgeber selbst) an der Ausübung der Tätigkeit verhindert ist und der Arbeitnehmer diese Tätigkeit auszuüben vermag und zu übernehmen hat;
   1.2 unter den gleichen Voraussetzungen während der vertraglichen Ferien des Arbeitnehmers sowie während der Ferien des Arbeitgebers, letzteres jedoch nur während einer der Feriendauer des Arbeitnehmers entsprechenden Frist.
2. ....

Art. 15. Entschädigung bei Vertragsbruch

1. Bei Vertragsbruch – gleichgültig, ob durch Arbeitgeber oder Arbeitnehmer begangen – ist in jedem Fall mindestens eine Konventionalstrafe von einem Viertel des monatlichen AHV-Bruttolohnes zu bezahlen. ....

2.–4. ....

IV. Allgemeine Rechte und Pflichten

Art. 16. Verbandszugehörigkeit

Der Arbeitnehmer hat das Recht, sich einer Berufsorganisation anzuschliessen. Wegen seiner Zugehörigkeit zu einer Berufsorganisation und der Betätigung für diese, darf er in keiner Weise benachteiligt werden.

Art. 17. Unterkunft

1. Der vom Betrieb logierte Arbeitnehmer hat Anspruch auf einen gesunden, heizbaren Schlafraum mit direktem Tageslicht und einem verschliessbaren Schrank. Nach Möglichkeit ist den Arbeitnehmern ein gemeinschaftlicher Aufenthaltsraum zur Verfügung zu stellen.
2. Die hygienischen und sanitären Anlagen müssen den zeitgemässen Anforderungen genügen (fliessend Warm- und Kaltwasser, Bade- oder Duschgelegenheit).

Art. 18. Verhalten des Arbeitnehmers

1. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, sich gegenüber Gästen, Vorgesetzten und Mitarbeitern in korrekter Weise zu verhalten und die ihm übertragenen Arbeiten nach Weisungen seiner Vorgesetzten gewissenhaft auszuführen.
2. Alle Arbeitnehmer haben sich bei ihren dienstlichen Verrichtungen im gleichen Tätigkeitsbereich gegenseitig Hilfe zu leisten.
3. Die mit der Personalverpflegung beauftragten Arbeitnehmer haben im Rahmen der vom Arbeitgeber getroffenen Anordnungen eine gesunde und ausreichende Verpflegung zuzubereiten und abzugeben.
4. Der Arbeitnehmer hat im Betrieb oder auf dessen Areal gefundene Gegenstände unverzüglich dem Arbeitgeber abzuliefern.
5. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, während und nach Ende des Arbeitsverhältnisses Verschwiegenheit über seine Tätigkeit und insbesondere über Betriebsgeheimnisse zu üben, soweit es zur Wahrung der berechtigten Interessen des Arbeitgebers erforderlich ist.
6. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, dem Arbeitgeber den Empfang eines militärischen Aufgebotes sofort bekanntzugeben. Als militärisches Aufgebot gilt auch das Aufgebotsplakat. Dies gilt auch für ein bei Vertragsabschluss bereits bekanntes Einrückungsdatum.
7. ....

Art. 19. Geschenke

Der Arbeitnehmer darf keine Geschenke, Provisionen, Umsatzvergütungen und dergleichen in bar oder in irgend einer andern Form von Lieferanten annehmen.

Art. 20. Sorgfalt

1. Der Arbeitnehmer hat die ihm übertragenen Arbeiten sorgfältig auszuführen.
2. ....
3. Eine Haftung für zerbrochenes Geschirr oder Glas besteht nur, wenn den Arbeitnehmer ein Verschulden trifft. Es dürfen dem Arbeitnehmer nur die tatsächlichen Ersatzkosten in Rechnung gestellt werden.
4. Kollektiv- und Pauschalabzüge vom Lohn des Arbeitnehmers sind unzulässig.
5. Der Arbeitnehmer hat den Arbeitgeber auf Schäden oder Mängel, insbesondere bei Waren, Mobiliar und Maschinen aufmerksam zu machen.
6. Ersatz für Schäden an Maschinen und Mobiliar, die der Arbeitnehmer nachgewiesenermassen schuldhaft verursacht hat, sollen soweit möglich vor Beendigung des Arbeitsverhältnisses geltend gemacht werden.

V. Entlöhnung

Art. 22. Grundlage: AHV-Bruttolohn

1. Als Grundlage für die Entlöhnung des Arbeitnehmers dient der AHV-Bruttolohn. Dieser umfasst sämtliche AHV-pflichtigen Lohnbezüge, insbesondere auch den Wert für Verpflegung und Unterkunft gemäss jeweiligem AHV-Ansatz.
2. ....
3. Vollbeschäftigte Arbeitnehmer haben als Bestandteil ihres AHV-Bruttolohnes Anspruch auf den Wert von Verpflegung und Unterkunft gemäss jeweiligem AHV-Ansatz. Vorbehalten bleibt Artikel 33.
4. Zur Berechnung von Lohnleistungen in Sonderfällen (Ferien, Abgangsentschädigung, Konventionalstrafe, etc.) ist beim festentlöhnten Personal vom AHV-Bruttolohn des Vormonats, beim umsatzentlöhnten Personal vom durchschnittlichen AHV-Bruttolohn der vollen vorangehenden Anstellungsdauer (höchstens aber von 12 Monaten) auszugehen.
5. Zur Berechnung der Entlöhnung für einen Arbeitstag ist stets der monatliche AHV-Bruttolohn durch dreissig zu teilen.
6. ....

Art. 23. Entlöhnung des Bedienungspersonals

1. Das Bedienungspersonal hat Anspruch auf feste Löhne mit oder ohne Umsatzbeteiligung (Art. 24) oder auf einen Anteil vom Bruttoumsatz aus Küche und Keller (direkte Umsatzentlöhnung oder Tronc, Artikel 25 ff.). Vorbehalten bleibt das im Anhang zu diesem Gesamtarbeitsvertrag genannte Garantielohnsystem.
2. Die Wahl unter diesen Entlöhnungssystemen trifft der Arbeitgeber. Grundsätzlich andere Systeme sind unzulässig. Der Arbeitgeber darf nur auf Beginn eines Geschäftsjahres bzw. auf Beginn einer Saison von einem Entlöhnungssystem zum andern wechseln. Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen sind im selben Lohnsystem wie die Vollbeschäftigten zu entlöhnen. Bei Banketten erfolgt die Auszahlung der Umsatzanteile entsprechend der gearbeiteten Zeit.
3. Dem Bedienungspersonal ist es untersagt, auf zusätzliche Bedienungsgelder auszugehen.

Art. 24. Festlohn

1. Die in Ziffer 6 festgelegten AHV-Bruttolohn-Ansätze sind Mindestansätze; besondere berufliche Qualitäten sollen durch entsprechend höhere Entlöhnung berücksichtigt werden.
2. Auf Arbeitnehmer ohne Berufspraxis ist Schlüssel A gemäss Ziffer 6 dieses Artikels anzuwenden.
3. Arbeitnehmer mit Berufspraxis, auf die Schlüssel B gemäss Ziffer 6 dieses Artikels anwendbar ist, müssen folgende Mindestvoraussetzungen erfüllen:

   Hallen- und Etagenpersonal

   3.1 – Concierge, Nachtconcierge und Concierge-Kondukteur mit achtjähriger Tätigkeit im Hallenberuf, davon vierjährige Tätigkeit in der jetzigen Charge sowie Kenntnis von mindestens drei der vier Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes);
   – Kondukteur, Alleinportier, Nachtportier, Hallenportier, Telefonist, Voiturier, Chasseur und Garderobier mit zweijähriger Tätigkeit in seinem Beruf sowie Kenntnis von mindestens zwei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes);
   – Etagenpersonal mit zweijähriger Tätigkeit im Beruf sowie Kenntnis von mindestens zwei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes).

   Servicepersonal

   3.2 – Oberkellner, Chef de service und Chef de bar mit achtjähriger Tätigkeit im Serviceberuf, davon vierjährige Tätigkeit in der jetzigen Charge sowie Kenntnis von mindestens drei der vier Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes);
   – Obersaaltochter, Barman, Barmaid, Chef d'étage, Winebutler, Chef de rang, Saalkellner und Saaltöchter mit unterstelltem Personal mit sechsjähriger Tätigkeit im Serviceberuf und Kenntnis von mindestens zwei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes);
   – Demi-Chef, Commis de rang, Serviceangestellte, die eine Lehre im Sinne des Bundesgesetzes über die Berufsbildung oder eine gleichwertige Lehre im Ausland absolviert haben, mit Kenntnis von mindestens zwei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes);
   – übrige Serviceangestellte nach vierjähriger Tätigkeit im Serviceberuf und Kenntnis von mindestens zwei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes).

   3.3 Der Arbeitnehmer hat die Berufspraxis durch Zeugnis, Arbeitsbuch oder Berufsausweis zu belegen. Die Zeit der Ausbildung in anerkannten Fachschulen des Gastgewerbes wird doppelt angerechnet.

Herabsetzung

4. Für erwachsene Arbeitnehmer, die nachweisbar wegen Alter, Krankheit oder Gebrechen nicht voll arbeitsfähig sind sowie für Jugendliche bis zum vollendeten 19. Altersjahr kann der Mindestansatz des festen Lohnes um höchstens 25 Prozent herabgesetzt werden.
5. ....
6. Die Bedienungsangestellten haben Anspruch auf folgende Mindestansätze für den AHV-Bruttolohn (Naturallohn inbegriffen):

Hallen- und Etagenpersonal	Schlüssel A	Schlüssel B
Concierge mit mindestens zwei unterstellten Arbeitnehmern	2540.–	3040.–
Concierge, Nachtconcierge, Concierge-Kondukteur	2140.–	2390.–
Kondukteur, Kondukteur-Chauffeur, sprachenkundig	1740.–	2140.–
Kondukteur, Kondukteur-Chauffeur, nicht sprachenkundig	1640.–	1990.–
Telephonist(in)	1640.–	1990.–
Alleinportier, Portier-Kondukteur sprachenkundig	1640.–	1990.–
Nachtportier	1640.–	1990.–
Alleinportier, Portier-Kondukteur, nicht sprachenkundig	1490.–	1640.–
Hallenportier/Hostesse, Voiturier	1490.–	1640.–
Etagenportier, sprachenkundig	1490.–	1640.–
Etagenportier, nicht sprachenkundig	1340.–	1490. –
Hausbursche	1190.–	1340.–
Chasseur, Garderobier(ière)	1190.–	1340.–
Zimmermädchen, sprachenkundig	1490.–	1640.–
Zimmermädchen, nicht sprachenkundig	1340.–	1490.–
Hilfs-Zimmermädchen	1190.–	1340.–
Servicepersonal		
Oberkellner, Chef de service, verantwortlich für den Service im Saal und Restaurant mit mindestens sechs unterstellten Arbeitnehmern	2540.–	3040.–
Oberkellner, Chef de service Saaloberkellner, Chef de brigade, Chef de bar	2140.–	2390.–
Obersaaltochter/Saalhostesse	1890.–	2240.–
Chef d'étage/Winebutler, Barman, Barmaid	1890.–	2240.–
Chef de rang	1640.–	1990.–
Saalkellner/Saaltochter mit unterstelltem Personal in Betrieben ohne Oberkellner, Obersaaltochter/Hostesse	1640.–	1990.–
Demi-Chef, Serviceangestellte	1490.–	1640.–
Commis de rang, Commis	1340.–	1490.–
Service-Praktikant/Stagiaire	1190.–	

Art. 25. Umsatzentlöhnung

Bei Umsatzentlöhnung können die Umsatzanteile entweder direkt ausbezahlt (Art. 26) oder in einen Tronc (Art. 28) eingelegt werden.

Art. 26. Direkte Auszahlung

1. Bei der direkten Umsatzentlöhnung sind dem Bedienungspersonal monatlich gutzuschreiben und unter Vorbehalt von Artikel 33 auszubezahlen:
   1.1 mindestens 13,04 Prozent auf dem erzielten Bruttoumsatz Küche/Keller (Registrierkassen, Bankette, Anlässe) sowie
   1.2 ein Lohnanteil in der Höhe des jeweiligen AHV-Ansatzes für Unterkunft und Verpflegung pro Monat.

Diese beiden Lohnbestandteile ergeben zusammen den AHV-Bruttolohn.

Serviceleitung

2. Beim Einsatz einer vollamtlichen Serviceleitung reduziert sich der Ansatz gemäss Ziffer 1.1 auf 11,5 Prozent.
3. Der Bruttoumsatz setzt sich aus der Summe der dem Gast in Rechnung gestellten und von ihm bezahlten Endpreise zusammen. Als Endpreis gilt der auf der Angebotskarte ausgewiesene Gesamtbetrag.
4. Bei Vorliegen besonderer Verhältnisse kann die paritätische Aufsichtskommission für den Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes auf schriftliches Gesuch des Arbeitgebers hin einen niedrigeren prozentualen Ansatz bewilligen.

Art. 27

Die Umsatzanteile des einzelnen Bedienungsangestellten gemäss Artikel 26 sind monatlich auszuzahlen. Die tägliche Auszahlung ist unzulässig.

Art. 28. Tronc

1. Werden die Umsatzanteile der Bedienungsangestellten in einen gemeinsamen Tronc eingelegt, ist über deren Einzahlung, Verteilung und Auszahlung Buch zu führen.
2. In den Tronc sind monatlich 13,04 Prozent des Brutto-Umsatzes Küche/Keller (Registrierkassen, Bankette, Anlässe) einzulegen.
3. Jedem Bedienungsangestellten ist zusätzlich zu den oben erwähnten Troncleistungen ein Lohnanteil in der Höhe des jeweiligen AHV-Ansatzes für Verpflegung und Unterkunft pro Monat gutzuschreiben und unter Vorbehalt von Artikel 33 auszubezahlen.
4. Für die monatliche Verteilung der Umsatzanteile gemäss Ziffer 2 gelten die nachstehenden Ansätze, wobei Schlüssel A für Arbeitnehmer während der Berufseinführung und Schlüssel B für Arbeitnehmer mit Berufspraxis anzuwenden sind.

	Schlüssel A Anteile	Schlüssel B Anteile
Barman, Barmaid	8–9	10–11
Winebutler	7–9	10–11
Chef de rang	7–8	9–10
Demi-chef	5–6	7–8
Serviceangestellte	5–6	7–8
Commis de-Restaurant, -Bar -Grill, -Rôtisserie, etc.	4–5	5–6
Service-Praktikant/Stagiaire	4–5	

5. Für die Anwendung von Schlüssel A oder B gilt Artikel 24.

Serviceleitung

6. Die mit der Serviceleitung betrauten Arbeitnehmer (Oberkellner, Chef de service, Chef de bar, Hostessen, etc.) sind nur umsatzanteilsberechtigt, wenn sie tatsächlich Aufgaben erfüllen, die in den Aufgabenbereich einer Serviceleitung fallen oder ihrer Natur nach den Bedienungsangestellten obliegen.
7. Die Ansprüche der Serviceleitung am Umsatz aus Küche/Keller betragen höchstens 50 Prozent des Barlohnes und sind vor der Verteilung der in den Tronc eingelegten Umsatzanteile abzuziehen. Der Arbeitgeber hat mindestens 50 Prozent des Barlohnes zu übernehmen.

Art. 29. Betriebsleiter

Versehen der Arbeitgeber bzw. der Betriebsleiter oder dessen Familienmitglieder regelmässig Funktionen, die in den Aufgabenbereich des Bedienungspersonals fallen, können sie die dieser Mithilfe entsprechenden Umsatzanteile beanspruchen, soweit sie die servierten Konsumationen nicht auf einer eigenen Kassennummer tippen.

Art. 30. Auszahlung

1. Dem Arbeitnehmer ist auf Verlangen der Lohn während der Arbeitszeit am Arbeitsplatz auszuzahlen, sofern nicht mit der Mehrheit der Arbeitnehmer im Betrieb bargeldlose Lohnzahlung vereinbart ist.
2. Der Lohn ist in der Regel am Ende des Monats auszuzahlen, spätestens jedoch bis zum 5. des folgenden Monats.
3. und 4. ....

Art. 32. Standgeld

Von dem am einzelnen Zahltag fälligen Lohn darf nicht mehr als ein Zehntel und im gesamten nicht mehr als ein Viertel des monatlichen AHV-Bruttolohnes als Standgeld zurückbehalten werden.

Art. 33. Verpflegung und Unterkunft

1. Wenn dem vollbeschäftigten Arbeitnehmer Unterkunft und/oder Verpflegung zur Verfügung gestellt werden, kann der Arbeitgeber für die Berechnung den jeweiligen AHV-Ansatz für die Unterkunft und/oder Verpflegung vom AHV-Bruttolohn in Abzug bringen.
2. Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen, bei denen der Wert für Verpflegung nicht im AHV-Bruttolohn inbegriffen ist, kann für die während der Arbeit bezogenen Mahlzeiten kein entsprechender Lohnabzug gemacht werden.

Art. 34. Gratifikation

1. Wird vom Arbeitgeber neben dem Lohn eine Gratifikation versprochen oder dem Arbeitnehmer während mindestens drei Jahren vorbehaltlos ausgerichtet, hat der Arbeitnehmer im versprochenen oder üblichen Umfang einen Anspruch darauf.
2. Der Arbeitnehmer hat Anspruch gemäss Ziffer 1 auf einen verhältnismässigen Teil der Gratifikation, wenn das Arbeitsverhältnis endigt, bevor der Anlass zu deren Ausrichtung eingetreten ist.
3. Diese Bestimmungen gelten nicht für Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen.

VI. Versicherungen, Lohnersatz und Vorsorge

Art. 35. Lohn bei Verhinderung an der Arbeitsleistung

1. Bei unverschuldeter Verhinderung des Arbeitnehmers an der Arbeitsleistung hat der Arbeitgeber folgende Entschädigungen zu entrichten:
   - Krankheit gemäss Artikel 38 ff.
   - Unfall gemäss Artikel 40 ff.
   - Militärdienst gemäss Artikel 45 ff.
2. Sofern die Lohnzahlungspflicht in Artikel 38 bis 45 (Krankheit, Unfall, Militärdienst) nicht besonders geregelt ist, hat der Arbeitgeber innerhalb 12 Monaten folgende Leistungen bei unverschuldeter Arbeitsverhinderung zu erbringen:

	Dauer des Arbeitsverhältnisses	Dauer der Lohnzahlung
2.1	bis 1 Jahr	3 Wochen
2.2	über 1 Jahr	1 Monat
2.3	über 2 Jahre	2 Monate
2.4	über 5 Jahre	3 Monate
2.5	über 10 Jahre	4 Monate
2.6	über 15 Jahre	6 Monate

3. Die Lohnzahlung bemisst sich nach dem AHV-Bruttolohn gemäss Artikel 22.
4. Diese Regelung gilt auch bei Erfüllung gesetzlicher Pflichten und Ausübung öffentlicher Aemter.
5. Bei Saisonarbeitnehmern ist für die Berechnung der Dauer des Arbeitsverhältnisses Artikel 6 zu beachten.

Art. 36. Krankenpflegeversicherung. Grundsatz

1. Der versicherungsfähige Arbeitnehmer hat sich für Arzt, Arznei und Spitalpflege (volle Deckung der Kosten der allgemeinen Abteilung) versichern zu lassen.
2. Er ist durch den Arbeitgeber auf diese Pflicht aufmerksam zu machen.
3. Besteht eine Kollektivversicherung des Betriebes und bezahlt der Arbeitgeber Beiträge an die Prämien, hat ein Arbeitnehmer, der dieser Versicherung nicht beitreten will, ebenfalls einen Anspruch auf die gleichen Arbeitgeberbeiträge.
4. Lohnzahlung und Prämienvergütungen sind in der Lohnabrechnung getrennt aufzuführen.

Art. 37. Krankenpflege bei Hausgemeinschaft

1. Die Prämie für die Kollektivversicherung des Betriebes des in Hausgemeinschaft aufgenommenen Arbeitnehmers ist zur Hälfte vom Arbeitgeber zu tragen.
2. Ist der in Hausgemeinschaft lebende Arbeitnehmer anderweitig versichert, hat der Arbeitgeber mindestens die Hälfte der Prämie einer betrieblichen Kollektivversicherung zu bezahlen.
3. Damit sind die Kosten für die ärztliche Behandlung gemäss Artikel 328 a Obligationenrecht abgegolten.
4. Der Arbeitnehmer hat die gesetzlichen Kostenbeteiligungen (Franchise, Selbstbehalt und Krankenscheingebühr) zu tragen.

Art. 38. Krankenlohn

1. Bei unverschuldeter Krankheit hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer den AHV-Bruttolohn gemäss Artikel 22 während den in Artikel 35 Ziffer 2 genannten Fristen zu bezahlen.
2. Bei Schwangerschaft und Niederkunft der Arbeitnehmerin hat der Arbeitgeber die gleichen Leistungen zu erbringen.
3. Der Arbeitgeber kann bei Arbeitsverhinderungen, die mehr als 3 Tage dauern, vom 4. Tag hinweg ein ärztliches Zeugnis verlangen. Das Zeugnis kann auch bei Wiederaufnahme der Arbeit vorgelegt werden. Macht die Versicherung ihre Leistungen von einem Arztzeugnis abhängig, kann das Zeugnis vom 1. Tag an verlangt werden. Der Arbeitgeber ist berechtigt, auf seine Kosten das Zeugnis eines Vertrauensarztes zu verlangen.

Art. 39. Krankengeldversicherung

1. Bezahlt der Arbeitgeber mindestens die Hälfte der Prämie einer 80 Prozent des AHV-Bruttolohnes gemäss Artikel 22 deckenden Krankengeldversicherung, ist damit die Lohnzahlungspflicht im Krankheitsfall gemäss Artikel 35 Ziffer 2, abgegolten.
2. Bezahlt die Versicherung nicht mindestens 80 Prozent des AHV-Bruttolohnes, hat der Arbeitgeber die Differenz zu der nach Artikel 35 Ziffer 2 geschuldeten Leistung zu bezahlen.
3. Bezahlt der Arbeitgeber nicht mindestens die Hälfte der Prämie einer Krankengeldversicherung, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf die Leistungen gemäss Artikel 35 Ziffer 2.
4. Während einer Aufschubzeit und bei durch die Krankenversicherung ausgesprochenen Vorbehalten hat der Arbeitgeber den AHV-Bruttolohn zu bezahlen.

Art. 40. Unfallversicherung

1. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, alle Arbeitnehmer mit Ausnahme der Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen gegen Betriebs- und Nichtbetriebsunfall zu versichern.
2. Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen sind nur während ihrer Tätigkeit für den Betrieb zu versichern, unter Einschluss der befugterweise auf dem Betriebsareal verbrachten Freizeit sowie derjenigen Zeit, die sie für den direkten Weg zu und von der Arbeit benötigen. Die Nichtbetriebsunfallversicherung ist für diese Arbeitnehmer fakultativ.

Art. 41. Prämie

1. Die Prämie für die gesamte Unfallversicherung (Betriebs- und Nichtbetriebsunfall) ist zu zwei Dritteln vom Arbeitgeber und zu einem Drittel vom Arbeitnehmer zu tragen. Dieser Prämienanteil kann dem Arbeitnehmer vom Lohn abgezogen werden.
2. Die Prämie für die Betriebsunfallversicherung der Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen hat der Arbeitgeber zu tragen.
3. Der Arbeitnehmer ist berechtigt, über die Prämienberechnung vom Arbeitgeber Aufschluss zu verlangen.

Art. 42. Leistungen

1. Die Versicherung hat auf der ganzen Welt, ausserhalb von Europa jedoch nur für Reisen und Aufenthalte bis zu sechs Monaten und nur soweit es sich um zivilisierte Gebiete handelt, folgende Mindestleistungen zu gewähren:
   1.1 Die Heilungskosten (Arzt, Medikamente, Spitalrechnungen der allgemeinen Abteilung) sind betraglich unbegrenzt während mindestens 2 Jahren pro Unfall zu bezahlen.
   1.2 Das Taggeld hat 80 Prozent des AHV-Bruttolohnes gemäss Artikel 22 zu betragen. Es ist ab dem 4. Tag nach dem Unfall während 2 Jahren pro Unfall zu gewähren. Mit der Prämienzahlung gemäss Artikel 41 Ziffer 1, ist die Lohnzahlungspflicht des Arbeitgebers gegenüber einem Arbeitnehmer ohne gesetzliche Unterstützungspflicht abgegolten. Dagegen ist dem Arbeitnehmer mit Unterstützungspflicht während der in Artikel 35 Ziffer 2, erwähnten Dauer auf 100 Prozent des AHV-Bruttolohnes gemäss Artikel 22 aufzuzahlen.
   1.3 Die Entschädigung im Todesfall hat dem 1000fachen Tagesverdienst zu entsprechen.
   1.4 Die Entschädigung bei Vollinvalidität hat dem 2000fachen Tagesverdienst zu entsprechen.
2. ....

Art. 43. Ausschluss von der Versicherung

1. Nicht zu versichern sind:
   1.1 Unfälle bei der Benützung als Lenker oder Mitfahrer von Motorrädern mit einem Zylinderinhalt von über 50 cm³. Bei Unfällen mit Motorrädern unter 50 cm³ sind die Heilungs- und Unfallkosten, nicht aber die Risiken für Invalidität und Tod zu decken.
   1.2 Unfälle bei Rennen mit Motorfahrzeugen irgendwelcher Art sowie beim Training dazu.
   1.3 Unfälle bei Luftfahrten. Unfälle bei der Benützung von Luftfahrzeugen als Passagier des flugplanmässigen Linienverkehrs oder anderer gewerbsmässig eingesetzter mehrmotoriger Staats- oder Firmenflugzeuge müssen jedoch versichert sein.
   1.4 Unfälle bei Hochgebirgs-, Gletscher- und Klettertouren, die nicht von einer hochgebirgskundigen Person begleitet sind.
   1.5 Durch krankhafte Geistes- und Bewusstseinstörungen verursachte Unfälle sowie Unfälle als Folge offenbarer Trunkenheit, Schlag-, Krampf- oder Schwindelanfälle, sofern diese nicht die Folge eines versicherten Unfalles sind.
   1.6 Unfälle bei Begehung von Verbrechen und Vergehen, eingeschlossen die Beteiligung an Raufhändeln und Schlägereien.
   1.7 Unfälle bei bürgerlichen Unruhen oder Kriegsereignissen (selbst wenn sich diese Ereignisse auf dem Gebiet nicht kriegführender Staaten auswirken) sowie Unfälle im ausländischen Militärdienst.
   1.8 Unfälle als Folge von Atomkernumwandlungen.
2. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, den Arbeitnehmer auf die nicht versicherten Risiken in angemessener Art und Weise aufmerksam zu machen.

Art. 44. Ungenügende Versicherung

Sofern der Arbeitgeber keine oder eine ungenügende Unfallversicherung abschliesst, hat er die Leistungen nach Artikel 42 und nicht diejenigen nach Artikel 35 Ziffer 2 selbst zu erbringen.

Art. 45. Lohn bei Militär-, Frauenhilfs- und Zivilschutzdienst

1. Während schweizerischen Militär-, Frauenhilfs- und Zivilschutzdiensten hat der Arbeitnehmer Anspruch auf folgende Leistungen:
   1.1 Bei obligatorischen Dienstleistungen (WK, Kurse, Schulen usw.) innerhalb eines Arbeitsjahrs auf den AHV-Bruttolohn für 25 Tage.
   1.2 Bei Arbeitnehmern im unterjährigen Arbeitsverhältnis kann diese Lohnzahlung von der vor der Dienstleistung schriftlich abzuschliessenden Vereinbarung abhängig gemacht werden, das Arbeitsverhältnis nicht vor Ablauf des ersten Arbeitsjahres bzw. der folgenden Saison zu kündigen.
2. Für über 25 Tage hinausgehende Beförderungsdienste hat ein Arbeitnehmer bis höchstens 120 Tage im Jahr folgende Ansprüche:
   2.1 Ledige mit gesetzlicher Unterstützungspflicht: 40 Prozent des AHV-Bruttolohnes.
   2.2 Verheiratete: 70 Prozent des AHV-Bruttolohnes.
   2.3 Lohnanteile von über Fr. 3000.– im Monat werden für diese Ansätze nicht berücksichtigt.
   2.4 Eine über die ersten 25 Tage hinausgehende Lohnzahlung des Arbeitgebers kann von der schriftlichen Verpflichtung des Arbeitnehmers abhängig gemacht werden, sein Arbeitsverhältnis innert eines Jahres nach Entlassung aus dem Dienst oder während der auf den Dienst folgenden Saison nicht zu kündigen.
3. Sind die Leistungen gemäss Ziffer 2 kleiner als die Erwerbsausfallentschädigung, ist an deren Stelle die Erwerbsausfallentschädigung auszuzahlen.
4. Rekruten sind die ersten 25 Tage der Rekrutenschule voll zu bezahlen.

Art. 46. Abgangsentschädigung

1. Endigt das Arbeitsverhältnis eines mindestens 50 Jahre alten Arbeitnehmers nach 15 oder mehr Arbeitsjahren beim gleichen Arbeitgeber oder im gleichen Betrieb, hat ihm der Arbeitgeber folgende Abgangsentschädigung auszurichten:

1.1	Nach 15 Arbeitsjahren	2 AHV-Brutto-Monatslöhne
1.2	Nach 18 Arbeitsjahren	3 AHV-Brutto-Monatslöhne
1.3	Nach 20 Arbeitsjahren	4 AHV-Brutto-Monatslöhne
1.4	Nach 22 Arbeitsjahren	5 AHV-Brutto-Monatslöhne
1.5	Nach 24 Arbeitsjahren	6 AHV-Brutto-Monatslöhne
1.6	Nach 26 Arbeitsjahren	7 AHV-Brutto-Monatslöhne
1.7	Nach 28 Arbeitsjahren	8 AHV-Brutto-Monatslöhne
1.8	Nach 30 Arbeitsjahren	9 AHV-Brutto-Monatslöhne
1.9	Nach 32 Arbeitsjahren	10 AHV-Brutto-Monatslöhne
1.10	Nach 34 Arbeitsjahren	11 AHV-Brutto-Monatslöhne
1.11	Nach 35 und mehr Arbeitsjahren	12 AHV-Brutto-Monatslöhne

2. Diese Leistungen sind vollumfänglich von demjenigen Arbeitgeber zu erbringen, der im Zeitpunkt des Ausscheidens des Arbeitnehmers aus dem Betrieb Betriebsinhaber ist. Dies gilt auch dann, wenn in der Zwischenzeit der Betriebsinhaber gewechselt hat.
3. Hat der Saison-Arbeitnehmer diese Arbeitsjahre abwechslungsweise bei zwei Arbeitgebern erbracht, ist diese Leistung anteilsmässig zwischen den beiden Arbeitgebern aufzuteilen. Für die Berechnung der Arbeitjahre im gleichen Saisonbetrieb gilt Artikel 6.
4. Bei Teilzeitarbeitnehmern und Aushilfen werden nur die tatsächlichen Arbeitszeiten angerechnet.
5. und 6. ....
7. Die Entschädigung ist grundsätzlich mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses fällig. Die Auszahlung kann auf einen späteren Termin oder aber ratenweise monatlich oder vierteljährlich festgesetzt werden. Die Auszahlung muss jedoch spätestens innerhalb von zwei Jahren erfolgen. ....

VII. Arbeitszeit

Art. 49. Höchstarbeitszeit

1. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit mit Einschluss der Präsenzzeit beträgt für:

1.1	Köche, Köchinnen und Patissiers	45 Stunden
1.2	Bedienungspersonal	51 Stunden
1.3	übriges Personal	50 Stunden
1.4	Jugendliche (bis 19. Altersjahr)	48 Stunden

2. Für die Berechnung der Höchstarbeitszeit ist die tatsächlich ausgeübte Tätigkeit des Arbeitnehmers entscheidend.
3. In Kleinbetrieben .... dürfen die in Ziffer 1 festgesetzten Höchstarbeitszeiten um höchstens 3 Stunden in der Woche verlängert werden.
4. In Saisonbetrieben .... mit Ausnahme der Kleinbetriebe, darf die wöchentliche Höchstarbeitszeit gemäss Ziffer 1 in folgenden Fällen nicht um mehr als 3 Stunden pro Woche verlängert werden:
   4.1 während höchstens zweimal 8 Wochen im Kalenderjahr bei zweimaliger Saison
   4.2 ....
5. Die Essenszeit ist in der Arbeitszeit nicht inbegriffen. Sie beträgt bei 3 Mahlzeiten im Betrieb mindestens 1½ Stunden je Arbeitstag. Während der Essenszeit dürfen die Arbeitnehmer keine befohlene Arbeit leisten, andernfalls gilt sie als Arbeitszeit.

Art. 52. Ueberstundenarbeit

1. Bei ausserordentlichem Arbeitsanfall ist der Arbeitnehmer verpflichtet, über die in Artikel 49 festgesetzte Arbeitszeit hinaus Ueberstundenarbeit zu leisten, sofern er sie zu leisten vermag und sie ihm nach Treu und Glauben zugemutet werden kann. Die Ueberstundenarbeit darf im Monat 25 Stunden, jährlich jedoch höchstens 150 Stunden für einen Arbeitnehmer betragen. ....

2. Die geleistete Ueberstundenarbeit ist wenn möglich durch entsprechende zusätzliche Freizeit zu kompensieren. In diesem Fall ist der Zuschlag für Ueberstundenarbeit nicht zu bezahlen.
3. Für die geleistete, nicht kompensierte Ueberstundenarbeit ist der AHV-Bruttolohn gemäss Artikel 22 sowie ein Zuschlag von 25 Prozent zu bezahlen. Fällt die Ueberstundenarbeit in die Zeit nach der gesetzlichen Schliessungsstunde, beträgt der Zuschlag 50 Prozent.
4. Ein Anspruch auf Zuschlag für Ueberstundenarbeit bzw. auf Kompensation der Ueberstundenarbeit besteht nur für Ueberstundenarbeit die vom Arbeitgeber angeordnet worden ist.
5. Der Umfang der Ueberstundenarbeit ist vom Arbeitnehmer spätestens bis Ende der Woche dem Arbeitgeber schriftlich zu melden. Für nicht ordnungsgemäss gemeldete Ueberstundenarbeit besteht kein Anspruch auf Ausgleich durch Freizeit oder Entschädigung.
6. Von Teilzeitarbeitnehmern und Aushilfen bis zur Normalarbeitszeit des Betriebes geleistete Arbeitsstunden gelten nicht als Ueberstundenarbeit.
7. Beim umsatzentlöhnten Bedienungspersonal in Kleinbetrieben .... können im schriftlichen Einzelarbeitsvertrag auf ausdrücklichen Wunsch des Arbeitnehmers höhere wöchentliche Arbeitszeiten als 54 Stunden vereinbart werden. Diese gelten dann nicht als Ueberstunden. Die Höchstarbeitszeit gemäss Arbeitsgesetz darf nicht überschritten werden.

VIII. Ruhezeit

Art. 53. Wöchentliche Ruhezeit. Allgemeine Regelung

1. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf einen ganzen und einen halben Ruhetag in der Woche, sofern im Einzelbetrieb nicht die 5-Tage-Woche eingeführt wird.
2. ....
3. Als halber Ruhetag gilt die Zeit ab 14.00 Uhr bis zum Beginn der Nachtruhe oder ein anderer Zeitraum von mindestens 7 aufeinanderfolgenden Stunden. An halben Ruhetagen darf die Höchstarbeitszeit nicht mehr als 5 Stunden betragen.
4. und 5. ....

Art. 54. Regelung für Klein- und Saisonbetriebe

1. In Kleinbetrieben darf die wöchentliche Ruhezeit ausnahmsweise und mit Zustimmung des Arbeitnehmers innerhalb 4 Wochen zweimal auf einen Tag herabgesetzt werden. Innerhalb der folgenden 8 Wochen ist Ersatzruhe zu gewähren.
2. In Saisonbetrieben ...., mit Ausnahme der Kleinbetriebe, kann die Gewährung des halben Ruhetages unter voller Kompensation wie folgt aufgeschoben werden:
   2.1 Während höchstens zweimal 8 Wochen im Kalenderjahr bei zweimaliger Saison im Jahr;
   2.2 Während höchstens 12 Wochen im Kalenderjahr bei einmaliger Saison im Jahr.
3. Diese Regelung gilt nicht für Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen.

Art. 55. Abgeltung

Bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses noch nicht bezogene Ruhetage sind gemäss Artikel 61 zu bezahlen.

IX. Feiertage

Art. 59. Feiertage

1. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf 8 Feiertage pro Kalenderjahr, die durch zusätzliche Ruhetage zu kompensieren oder – sofern dies nicht möglich ist – gemäss Artikel 61 zu entschädigen sind. ....
2. Fällt ein Feiertag auf einen ordentlichen Ruhetag oder in die Ferien oder muss der Arbeitnehmer an einem dieser Feiertage arbeiten, hat er Anspruch auf einen Ersatzruhetag.
3. Diese Regelung gilt nicht für Teilzeitarbeitnehmer oder Aushilfen.

X. Ferien

Art. 60. Dauer und Gewährung

1. Der Arbeitnehmer hat einen jährlichen Ferienanspruch von mindestens 3 Wochen (21 Kalendertage, Ruhetage inbegriffen, entsprechend 1,75 Kalendertage pro Monat). Ein Ferienanspruch besteht nur, wenn das Arbeitsverhältnis mindestens 3 Monate oder – bei kürzerer Saisondauer – eine volle Saison gedauert hat oder wenn das Arbeitsverhältnis auf mindestens 3 Monate oder – bei kürzerer Saisondauer – auf eine volle Saison fest abgeschlossen worden ist. Unter diesen Voraussetzungen besteht der Ferienanspruch vom Beginn des Arbeitsverhältnisses an.

   Unter den folgenden Voraussetzungen erhöht sich der Ferienanspruch:
   1.1 Nach dem vollendeten 35. Altersjahr und 10 Arbeitsjahren: auf 4 Wochen (28 Kalendertage, Ruhetage inbegriffen, entsprechend 2,33 Kalendertagen pro Monat);
   1.2 nach dem vollendeten 40. Altersjahr und 5 Arbeitsjahren: auf 4 Wochen (28 Kalendertage, Ruhetag inbegriffen, entsprechend 2,33 Kalendertagen pro Monat;)
   1.3 nach dem vollendeten 50. Altersjahr und 3 Arbeitsjahren: auf 4 Wochen (28 Kalendertage, Ruhetage inbegriffen, entsprechend 2,33 Kalendertagen pro Monat);
   1.4 jugendliche Arbeitnehmer bis zum vollendeten 19. Altersjahr: auf 4 Wochen (28 Kalendertage, Ruhetage inbegriffen, entsprechend 2,33 Kalendertagen pro Monat).
2. Bei Saisonarbeitnehmern ist für die Berechnung der Dauer des Arbeitsverhältnisses Artikel 6 zu beachten.
3. Für ein unvollständiges Arbeitsjahr sind die Ferien entsprechend der Dauer des Arbeitsverhältnisses zu gewähren.
4. Für die Berechnung der Ferien ist die Arbeitsdauer im gleichen Betrieb oder beim gleichen Arbeitgeber massgebend, wobei Bruchteile von weniger als einem halben Monat nicht berücksichtigt werden.
5. Die Ferien sind in der Regel zusammenhängend und im Verlaufe des entsprechenden Arbeitsjahres, spätestens aber im folgenden Jahr zu gewähren. Für jugendliche Arbeitnehmer bis zum vollendeten 19. Altersjahr müssen wenigstens 2 Ferienwochen zusammenhängen.
6. ....
7. Der Arbeitgeber kann anordnen, dass die Ferien in den Betriebsferien oder während der Kündigungsfrist zu beziehen sind. Betriebsferien sind mindestens einen Monat vorher anzukündigen.

Art. 61. Entschädigung

1. Während der Ferien hat der Arbeitnehmer Anspruch auf den AHV-Bruttolohn gemäss Artikel 22.
2. Zur Berechnung der täglichen Ferienentschädigung ist der monatliche AHV-Bruttolohn gemäss Artikel 22 durch dreissig zu teilen.
3. Bei Arbeitnehmern, die nur während eines Teiles der normalen Arbeitszeit des Betriebes regelmässig beschäftigt sind (Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen), beträgt die Ferienentschädigung monatlich mindestens 5,77 Prozent des AHV-Bruttolohnes bei einem Ferienanspruch von 3 Wochen und monatlich mindestens 7,69 Prozent des AHV-Bruttolohnes bei einem Ferienanspruch von 4 Wochen.

Art. 62. Abgeltung

Ferien, die im Zeitpunkt der Vertragsauflösung noch nicht bezogen worden sind, müssen gemäss Artikel 61 entschädigt werden.

Art. 64. Kürzung

1. Ist der Arbeitnehmer infolge Krankheit, Unfalles oder schweizerischen Militärdienstes, mit Ausnahme des ordentlichen Wiederholungs- oder Ergänzungskurses, länger als einen Monat pro Arbeitsjahr abwesend, kann der Ferienanspruch vom zweiten Monat der Abwesenheit an für jeden vollen Monat um einen Zwölftel gekürzt werden.
2. Bezieht ein Arbeitnehmer unbezahlten Urlaub, wird sein Ferienanspruch entsprechend der Dauer des unbezahlten Urlaubes gekürzt.

XI. Bezahlter Urlaub

Art. 65. Bezahlter Urlaub

1. Der Arbeitnehmer hat in folgenden Fällen Anspruch auf bezahlte freie Tage, sofern sie auf Arbeitstage im Betrieb fallen:
   1.1 eigene Hochzeit: 2 Tage
   1.2 Hochzeit von Eltern, Kindern und Geschwistern: 1 Tag
   1.3 Niederkunft der Ehefrau: 1 Tag
   1.4 Todesfall von Ehefrau/Ehemann, Kindern, Eltern und Geschwistern vom Tode bis zur Bestattung: 1–3 Tage
   1.5 militärische Rekrutierung oder Inspektion: ½–1 Tag
   1.6 Umzug des eigenen Haushaltes in der Region des Wohnortes: 1 Tag
   1.7 Umzug des eigenen Haushaltes bei weiterer Entfernung: 1½–2 Tage
   1.8 höhere Fachprüfungen und Berufsprüfungen bis 6 Tage
   1.9 die nach erfolgter Kündigung für das Aufsuchen einer andern Arbeitsstelle erforderliche Zeit, höchstens jedoch 2 Tage
   1.10 berufliche Weiterbildung, jedoch nur für Kurse, die von den vertragschliessenden Verbänden und den Fachkommissionen des Gastgewerbes durchgeführt oder durch die Aufsichtskommission für den L-GAV ausdrücklich anerkannt werden oder der innerbetrieblichen Ausbildung dienen. Dieser Bildungsurlaub ist im Umfang von drei Arbeitstagen pro Arbeitnehmer und Kalenderjahr einzuräumen. Er kann für einen Zeitraum von 3 Kalenderjahren zusammenhängend gewährt werden. Dieser Bildungsurlaub wird nur gewährt, sofern der Arbeitnehmer mindestens ein weiteres volles Arbeitsjahr, bzw. eine volle Saison im Betrieb verbleibt. Wünscht der Arbeitgeber den Besuch eines bestimmten Weiterbildungskurses durch den Arbeitnehmer, erfolgt die Vergütung im Rahmen des Bildungsurlaubes.

XIII. Berufswäsche, Berufskleider, Berufswerkzeuge

Art. 67. Berufswäsche, Berufskleider, Berufswerkzeuge

Koch/Köchin/Patissier

1. Wird das Waschen der Berufswäsche für den Koch, die Köchin und den Patissier nicht vom Betrieb übernommen, ist ihnen eine monatliche Entschädigung von Fr. 30.– zu bezahlen.

Kellner

2. Wird das Waschen von Kellnervesten nicht vom Betrieb übernommen, ist eine Entschädigung von Fr. 25.– im Monat zu bezahlen.

Vestibül

3. Ist dem Vestibülpersonal das Tragen einer Dienstuniform vorgeschrieben, wird sie entweder vom Betrieb zur Verfügung gestellt oder es ist diesen Arbeitnehmern eine monatliche Entschädigung von Fr. 30.– zu bezahlen. Für vom Betrieb vorgeschriebene Westen des Etagenportiers wird eine monatliche Vergütung von Fr. 4.– bezahlt.

Service

4. Ist der im Service beschäftigte Arbeitnehmer zum Tragen besonderer Berufskleider verpflichtet, sind diese durch den Betrieb zur Verfügung zu stellen oder zu entschädigen. Abzüge dürfen keine gemacht werden. Die vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellten Kleider bleiben dessen Eigentum.

Messer schleifen

5. Für das Schleifen der Berufsmesser kommt der Betrieb auf.

XV. Vertragsvollzug

Art. 70. Vertragsaushändigung

Der Arbeitgeber hat diesen Vertrag auf Verlangen den Arbeitnehmern auszuhändigen.

Art. 71. Paritätische Aufsichtskommission

1. Die vertragschliessenden Verbände bilden eine Aufsichtskommission. ....
2. und 3. ....

Art. 72. Aufgaben

1. Die Aufsichtskommission hat folgende Aufgaben:
   1.1 Sie überwacht die Durchführung des Vertrages und entscheidet über dessen Auslegung.
   1.2–4. ....

Art. 74. Kontrollstelle

1. Die Kontrollstelle hat insbesondere die Einhaltung dieses Vertrages auf Klage hin in den einzelnen Betrieben zu kontrollieren. Die Durchführung einer Kontrolle ist in der Regel 5 Tage vorher schriftlich mitzuteilen.
2. Die Mitarbeiter der Kontrollstelle sind befugt, die Betriebe zu betreten, in die erforderlichen Unterlagen Einsicht zu nehmen, sowie Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu befragen.
3. Die Kontrollstelle hat dem Arbeitgeber das Kontrollergebnis schriftlich mitzuteilen und ihm Gelegenheit zu geben, innert 14 Tagen dazu Stellung zu nehmen. Beschwerdeführer sind über die sie betreffenden Feststellungen der Kontrolle zu orientieren.
4. und 5. ....

Art. 76. Sanktionen

Widerhandlungen gegen diesen Vertrag werden mit einer Konventionalstrafe von Fr. 100.– bis Fr. 1000.– geahndet. Bei vorsätzlicher oder wiederholter Uebertretung der Vertragsvorschriften beträgt die Konventionalstrafe Fr. 200.– bis Fr. 2000.–.

XVI. Vollzugskosten, Notlagenfonds

Art. 77. Deckung und Haftung

1. Die Kosten für den Vollzug dieses Vertrages (Kosten der Aufsichtskommission und der Kontrollstelle sowie allgemeine Vollzugskosten) werden aus den Vollzugskostenbeiträgen (Art. 78) .... und aus den Konventionalstrafen (Art. 76) bestritten.
2. Aus einem Teil der Vollzugskostenbeiträge wird ein Notlagenfonds geäufnet. Zuwendungen und Auszahlungen werden in einem Reglement der Aufsichtskommission geregelt.
3. ....

Art. 78. Beiträge

1. Die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer sind verpflichtet, an die Kosten des Vertragsvollzuges Beiträge zu entrichten.
2. Die Kontrollstelle zieht jährlich folgende Vollzugskostenbeiträge ein:
   2.1 von jedem Betrieb Fr. 20.–
   2.2 von jedem Arbeitnehmer Fr. 10.–
3. Der Betrieb hat die Beiträge der Arbeitnehmer von ihrem Lohn in Abzug zu bringen und gesamthaft der Kontrollstelle zukommen zu lassen.
4. Die nur während eines Teiles der normalen Arbeitszeit beschäftigten Arbeitnehmer bezahlen die Hälfte des unter Ziffer 2.2 erwähnten Betrages.
5. und 6. ....
7. Die Aufsichtskommission ist ermächtigt, die jährlichen Vollzugskostenbeiträge zu ermässigen oder den Einzugstermin hinauszuschieben.

Anhang

Bestimmungen für die Ausrichtung von Garantielöhnen mit Umsatzanteilen

Grundsatz

1. Neben den in Artikel 23 genannten Entlöhnungssystemen kann auch der Garantielohn angewandt werden.
   1.1 Bei Bezahlung von Garantielöhnen hat der Bedienungsangestellte Anspruch auf den Mindestgarantielohn (Ziffer 7 dieses Anhanges) und auf überschüssige Umsatzanteile. Die Umsatzanteile sind Bestandteile des Lohnes.
   1.2 Der Arbeitgeber hat den im Garantielohn entlöhnten Bedienungsangestellten gutzuschreiben:
      a) Umsatzanteile von mindestens 13.04 Prozent des Bruttoumsatzes Küche/Keller bei höchstens zwei Uebernachtungen und von 10.71 Prozent bei mehr als zwei Uebernachtungen.
      b) eine eigene Barleistung von 7 Prozent der ausbezahlten Garantielöhne.
   1.3 Erreicht der gutgeschriebene Betrag die Summe der ausbezahlten Garantielöhne nicht, hat der Arbeitgeber für den fehlenden Betrag aufzukommen.
   1.4 Uebersteigt der gutgeschriebene Betrag die Summe der ausbezahlten Garantielöhne, ist der Ueberschuss an die Anspruchsberechtigten gemäss Ziffer 8 zu verteilen.

Berufspraxis

2. Zur Festlegung der Berufspraxis (Anhang Ziffer 7, Schlüssel B) gilt Artikel 24 Ziffer 2 und 3.

Herabsetzung

3. Für erwachsene Arbeitnehmer, die nachweisbar wegen Alter, Krankheit oder Gebrechen nicht voll arbeitsfähig sind sowie für Jugendliche bis zum vollendeten 19. Altersjahr kann der Mindestansatz des Garantielohnes um höchstens 25 Prozent herabgesetzt werden.
4. ....

Anspruch

5. Die Bedienungsangestellten haben Anspruch auf:
   5.1 den vertraglich festgelegten Garantielohn sowie
   5.2 einen Lohnanteil in der Höhe des jeweiligen AHV-Ansatzes für Verpflegung und Unterkunft pro Monat.

   Diese beiden Lohnbestandteile ergeben zusammen den AHV-Bruttolohn.

Belastung

6. ....
7. Der monatliche Garantielohn, Naturallohn inbegriffen, beträgt für:

	Schlüssel A ohne Berufspraxis	Schlüssel B mit Berufspraxis
Hallen- und Etagenpersonal		
Concierge mit mindestens zwei unterstellten Arbeitnehmern	2260.–	2690.–
Concierge, Nachtconcierge, Concierge-Kondukteur	1970.–	2260.–
Kondukteur, Kondukteur-Chauffeur, sprachenkundig	1690.–	1970.–
Kondukteur, Kondukteur-Chauffeur, nicht sprachenkundig	1540.–	1830.–
Telephonist(in)	1540.–	1830.–
Alleinportier, Portier-Kondukteur, sprachenkundig	1540.–	1830.–
Nachtportier	1540.–	1830.–
Alleinportier, Portier-Kondukteur, nicht sprachenkundig	1390.–	1540.–
Hallenportier/Hostesse, Voiturier	1390.–	1540.–
Etagenportier, sprachenkundig	1390.–	1540.–
Etagenportier, nicht sprachenkundig	1260.–	1390.–
Hausbursche	1100.–	1260.–
Chasseur, Garderobier(ière)	1100.–	1260.–
Zimmermädchen, sprachenkundig	1390.–	1540.–
Zimmermädchen, nicht sprachenkundig	1260.–	1390.–
Hilfs-Zimmermädchen	1100.–	1260.–

	Sehlüssel A ohne Berufspraxis	Schlüssel B mit Berufspraxis
Servicepersonal		
Oberkellner, Chef de service, verantwortlich für den Service im Saal und Restaurant mit mindestens sechs unterstellten Arbeitnehmern	2260.–	2690.–
Oberkellner, Chef de service, Saaloberkellner, Chef de brigade, Chef de bar	1970.–	2260.–
Obersaaltochter/Saalhostesse	1830.–	2120.–
Chef d'étage/Winebutler, Barman, Barmaid	1690.–	1970.–
Chef de rang	1540.–	1830.–
Saalkellner/Saaltochter mit unterstelltem Personal in Betrieben ohne Oberkellner, Obersaaltochter/Hostesse	1540.–	1830.–
Demi-Chef, Serviceangestellte	1390.–	1540.–
Commis de rang, Commis	1260.–	1390.–
Service-Praktikant/Stagiaire	1100.–	

Anspruch der Bedienungsangestellten auf Umsatzanteile

8. Sind nach Ziffer 1.4 dieses Anhanges Umsatzanteile zu verteilen, ist der zur Verfügung stehende Betrag an die anspruchsberechtigten Bedienungsangestellten unter Berücksichtigung der Dauer des Arbeitsverhältnisses nach folgendem Schlüssel auszuzahlen:

	Verteilung der Umsatzanteile Schlüssel A	Schlüssel B
8.1.1 Hallen- und Etagenpersonal	Anteile	Anteile
Concierge mit mindestens zwei unterstellten Arbeitnehmern	13	16
Concierge, Nachtconcierge, Concierge-Kondukteur	11	13
Kondukteur, Kondukteur-Chauffeur, sprachenkundig	9	11
Kondukteur, Kondukteur-Chauffeur, nicht sprachenkundig	8	10
Telephonist(in)	8	10
Alleinportier, Portier-Kondukteur, sprachenkundig	8	10
Nachtportier	8	10
Alleinportier, Portier-Kondukteur, nicht sprachenkundig	7	8
Hallenportier/Hostesse, Voiturier	7	8
Etagenportier, sprachenkundig	7	8
Etagenportier, nicht sprachenkundig	5	6
Hausbursche	4	5
Chasseur, Garderobier(ière)	5	6
Zimmermädchen, sprachenkundig	7	8
Zimmermädchen, nicht sprachenkundig	5	6
Hilfs-Zimmermädchen	4	5
8.1.2 Servicepersonal		
Oberkellner, Chef de service, verantwortlich für den Service im Saal und Restaurant mit mindestens sechs unterstellten Arbeitnehmern	13	16
Oberkellner, Chef de service, Saaloberkellner, Chef de bar, Chef de brigade	11	13
Obersaaltochter/Saalhostesse	10	12
Chef d'étage/Winebutler, Barman, Barmaid	9	11
Chef de rang	8	10
Saalkellner/Saaltochter mit unterstelltem Personal in Betrieben ohne Oberkellner, Obersaaltochter/Hostesse	8	10
Demi-Chef, Serviceangestellte	7	8
Commis de rang, Commis	5	6
Service-Praktikant/Stagiaire	4	

8.2 ....

8.3 Der Anspruch auf Umsatzanteile entfällt bei Arbeitsverhältnissen von weniger als drei Monaten Dauer (ausgenommen kürzere Saisondauer).

Beantragter Geltungsbereich

1. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll für die ganze Schweiz ausgesprochen werden.
2. Die allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages sollen unmittelbar gelten für alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen inbegriffen) in gastgewerblichen, insbesondere in den der Gesetzgebung über das Gastgewerbe unterstellten Betrieben, die gegen Entgelt Personen beherbergen oder Speisen oder Getränke zum Genuss an Ort und Stelle abgeben. Ausgenommen sind Kantinen und Personalrestaurants, die ausschliesslich dem betriebseigenen Personal dienen sowie die in Verkaufsgeschäfte des Detailhandels räumlich integrierten Restaurationsbetriebe, in denen die gleichen Arbeitsbedingungen und die gleichen Oeffnungszeiten gelten wie im Verkaufsgeschäft. Nicht als Arbeitnehmer im Sinne des Gesamtarbeitsvertrages gelten:
   a. Familienmitglieder des Arbeitgebers (Ehegatte, Kinder, Eltern, Geschwister);
   b. Betriebsleiter (Direktoren, Geranten usw.) und deren Familienmitglieder;
   c. Lehrlinge im Sinne des Bundesgesetzes über die Berufsbildung;
   d. Arbeitnehmer, die ausschliesslich oder überwiegend in einem Nebenbetrieb oder im privaten Haushalt des Arbeitgebers beschäftigt sind. Als Nebenbetriebe gelten solche, die nicht gegen Entgelt Personen beherbergen oder Speisen oder Getränke zum Genuss an Ort und Stelle abgeben und die nicht ausschliesslich Gästen zur Verfügung stehen;
   e. Musiker, Artisten und Disc-jockeys.
3. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll am 1. Januar 1977 in Kraft treten und bis 31. Dezember 1980 gelten.

Allfällige Einsprachen gegen diesen Antrag sind dem unterzeichneten Amt begründet und innert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, in 5 Exemplaren einzureichen.

3003 Bern, den 27. Juli 1976

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Requête à la fin d'extension du champ d'application de la convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés

(Loi fédérale du 28 septembre 1956 permettant d'étendre le champ d'application de la convention collective de travail)

Les associations contractantes, soit la Société suisse des hôteliers, la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers, la Fédération suisse des établissements sans alcool et l'Union Helvetia, demandent que le Conseil fédéral étende le champ d'application des clauses suivantes de la convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés, conclue le 6 avril 1976:

I. Champ d'application

Art. 3. Dérogations

Les accords conclus entre employeur et employé qui constituent une dérogation à la présente Convention ne sont admis que s'ils sont stipulés par écrit dans un contrat individuel de travail et sont exclusivement en faveur de l'employé.

Art. 6. Employés saisonniers

1. Lorsqu'un employé est engagé à la saison, on additionne les différentes périodes de travail qu'il a effectuées dans le même établissement ou au service de même employeur pour établir le compte des absences donnant droit à un salaire, soit une maladie, un accident, une obligation militaire, des vacances, etc.
2. On ne peut cependant procéder de cette façon que si l'intervalle entre les différentes périodes de travail ne dépasse pas deux ans.

II. Engagement

Art. 7. Conclusion du contrat individuel de travail

1.–3. ....

4. Il faut mentionner expressément dans le contrat individuel de travail si le logement et la nourriture sont fournis.

Art. 8. Période d'essai

1. Sauf disposition écrite contraire, les quatorze premiers jours de l'engagement sont considérés comme période d'essai.
2. Pendant cette période, chaque partie peut résilier le contrat en respectant un délai de trois jours pour la fin de n'importe quel jour. Cette résiliation peut être formulée pour la dernière fois le quatorzième jour de la période d'essai et doit être en possession de la partie contractante au plus tard ce jour-là.

III. Fin des rapports de travail

Art. 9. Délais de congé

1. Après la période d'essai – et même si les rapports de travail doivent durer plus d'un an – le contrat peut être résilié pour la fin d'un mois en respectant un délai de congé d'un mois.
2. Ce délai de congé est également applicable aux employés saisonniers, à moins que le contrat de travail n'exclue par écrit la possibilité de résiliation pour toute la durée de la saison.
3. Pour les employés à temps partiel et les extras, les délais de congé sont les mêmes que pour les employés à plein temps.
4. Les délais de congé ne peuvent être prolongés que par écrit.
5. et 6. ....
7. L'employé doit se voir remettre le dernier jour de travail:

   tout le salaire qui lui est dû (compte tenu des possibilités de compensation), un décompte final et un certificat. A titre exceptionnel, les décomptes de salaire qui n'ont pas pu être établis jusqu'à la fin du dernier jour de travail peuvent l'être au cours des cinq jours suivants. Dans ce cas, le salaire, le décompte final et le certificat doivent être expédiés à l'employé.

Art. 10. Fin de saison

1. Lorsque la fin d'un contrat de travail saisonnier n'a pas été fixée par écrit pour une date précise, l'employé doit être avisé au moins sept jours à l'avance du dernier jour de son engagement à la fin de la saison.
2. ....

Art. 11. Protection de l'employé en matière de résiliation

1. Après la période d'essai, le congé donné par l'employeur est nul s'il est signifié dans les cas suivants:
   1.1 en cas de maladie ou d'accident dont l'employé est victime sans qu'il en soit responsable, pendant toute la durée où l'employeur est tenu de lui verser son salaire, mais au minimum pendant les quatre premières semaines lorsque les rapports de travail ont duré moins d'un an et pendant les huit premières semaines lorsqu'ils ont duré plus d'un an;
   1.2 au cours des huit semaines qui suivent ou précèdent l'accouchement d'une employée;
   1.3 pendant les vacances contractuelles de l'employé;
   1.4 pendant que l'employé accomplit un service militaire suisse ou un service de protection civile obligatoires, et, pour autant que ce service ait duré plus de douze jours, durant les quatre semaines qui précèdent et qui suivent.
2. ....

Art. 12. Interdiction de résilier le contrat

1. Le congé ne peut pas être notifié valablement à l'employé dans les conditions suivantes:
   1.1 en raison d'obligations de droit public ou de l'exercice d'une fonction publique qui obligent l'employé à interrompre temporairement son travail;
   1.2 parce que l'employé fait partie d'une organisation professionnelle.

Art. 13. Protection de l'employeur en matière de résiliation

1. Après le temps d'essai, la résiliation du contrat de travail par l'employé est nulle dans les cas suivants:
   1.1 pendant les périodes mentionnées à l'article 11, lorsqu'un supérieur (ou l'employeur lui-même) se trouve empêché d'exercer ses activités et que l'employé est capable de les exercer et doit assumer le remplacement;
   1.2 aux mêmes conditions pendant les vacances contractuelles de l'employé, de même que pendant celles de l'employeur, mais seulement dans ce cas durant un délai correspondant à la durée des vacances de l'employé.
2. ....

Art. 15. Indemnité en cas de rupture de contrat

1. En cas de rupture de contrat – que ce soit par l'employeur ou par l'employé – une peine conventionnelle égale au moins au quart du salaire brut AVS mensuel doit être payée. ....

2.–4. ....

IV. Droits et obligations généraux

Art. 16. Droit d'association

L'employé a le droit de s'affilier à une association professionnelle. Son affiliation à un tel groupement et son activité syndicale ne doivent en aucun cas lui porter préjudice.

Art. 17. Logement

1. L'employé logé par l'établissement a droit à une chambre à coucher conforme aux règles de l'hygiène, chauffable et disposant d'une fenêtre à l'air libre de même qu'à une armoire fermant à clef. De plus, un local de séjour commun sera si possible mis à la disposition des employés.
2. Les installations hygiéniques et sanitaires doivent satisfaire aux exigences modernes (eau courante chaude et froide, possibilité de prendre un bain ou une douche).

Art. 18. Comportement de l'employé

1. L'employé est tenu d'être correct à l'égard des clients, de ses chefs et de ses collaborateurs. Il exécute consciencieusement les travaux qui lui sont confiés, en respectant les instructions de ses chefs.
2. Les employés exerçant une même activité sont tenus de s'entraider dans leur service.
3. Les employés chargés de la nourriture du personnel doivent, dans le cadre des ordres donnés par l'employeur, veiller à ce que cette nourriture soit saine et suffisante.
4. L'employé remettra immédiatement à l'employeur les objets trouvés dans l'établissement ou sur son terrain.
5. Pendant la durée et après la fin de son contrat de travail, l'employé est tenu d'observer la plus grande discrétion sur son activité et notamment sur les secrets de l'établissement, pour autant que l'exige la sauvegarde des intérêts légitimes de l'employeur.
6. L'employé qui reçoit un ordre de marche est tenu d'en aviser immédiatement son employeur. Les affiches de mise sur pied valent comme ordre de marche. Il en va de même lorsqu'il possède déjà un ordre de marche à la conclusion du contrat.
7. ....

Art. 19. Cadeaux

Il est interdit à l'employé d'accepter des fournisseurs des cadeaux, provisions, primes sur le chiffre d'affaires et autres prestations analogues en espèces ou de quelque autre nature.

Art. 20. Diligence

1. L'employé doit exécuter avec soin les travaux qui lui sont confiés.
2. ....
3. Il n'est responsable de la vaisselle et du verre cassés que s'il y a faute de sa part. Seuls peuvent lui être imputés les frais effectifs de remplacement.
4. Les retenues collectives ou forfaitaires sur le salaire de l'employé ne sont pas admises.
5. L'employé est tenu d'attirer l'attention de l'employeur sur des dommages ou défauts, notamment sur ceux présentés par des marchandises, du mobilier ou des machines.
6. Des dommages aux machines et au mobilier causés à l'évidence du fait de la négligence de l'employé doivent, autant que possible, être pris en considération avant la fin des rapports de travail.

V. Rémunération

Art. 22. Base: Salaire brut AVS

1. Le salaire brut AVS sert de base à la rémunération de l'employé. Il comprend toutes les prestations salariales AVS et en particulier également la valeur du logement et de la nourriture conformément au taux AVS en vigueur.
2. ....
3. Les employés occupés à plein temps ont droit à recevoir comme partie intégrante de leur salaire brut AVS la valeur du logement et de la nourriture conformément au taux AVS en vigueur. L'art. 33 reste réservé.
4. Pour calculer les prestations salariales dans des cas spéciaux (vacances, indemnité de départ, peine conventionnelle, etc.), il y a lieu de se baser sur le salaire brut AVS du mois précédent, pour le personnel à rémunération fixe, ou sur le salaire brut AVS moyen de toute la durée d'engagement précédente (mais au maximum de 12 mois), pour le personnel rémunéré sur la base du chiffre d'affaires.
5. Pour le calcul du salaire pour un jour de travail, il faut toujours diviser par trente le salaire brut AVS mensuel.
6. ....

Art. 23. Rémunération du personnel de service

1. Le personnel de service a droit à un salaire fixe avec ou sans participation au chiffre d'affaires (art. 24) ou encore à une part du chiffre d'affaires brut découlant des mets et des boissons (rémunération directe sur la base du chiffre d'affaires ou tronc) (art. 25 et suivants). Reste réservé le système du salaire garanti mentionné dans l'annexe à la présente Convention collective de travail.
2. Le choix entre ces systèmes de rémunération est effectué par l'employeur. D'autres systèmes sont en principe inacceptables. L'employeur ne peut adopter un autre système de rémunération qu'au début d'un exercice ou d'une saison. Les employés à temps partiel et les extras doivent être rémunérés selon le même système que le personnel à temps complet. Pour les banquets, le versement des parts du chiffre d'affaires s'opère en fonction de la durée du travail effectué.
3. Il est interdit au personnel de service de chercher à obtenir des suppléments pour son service.

Art. 24. Salaire fixe

1. Les taux de salaire brut AVS prévus au chiffre 6 sont des taux minimums. Des qualifications professionnelles particulières doivent être prises en considération par une rémunération proportionnellement plus élevée.
2. Pour les employés sans expérience professionnelle, il y a lieu d'appliquer le barème A selon le chiffre 6 de cet article.
3. Sont considérés comme employés expérimentés auxquels s'applique le barème B selon le chiffre 6 de cet article, ceux remplissant les conditions minimums suivantes:

   Personnel de vestibule et d'étage

   3.1 – Concierge, concierge de nuit et concierge-conducteur avec huit ans de pratique dans le service de vestibule dont quatre ans dans la présente charge et connaissant au moins trois des langues allemande, française, italienne ou anglaise, y compris celle du lieu de travail;

- Conducteur, portier seul, portier de nuit, portier de vestibule, téléphoniste, voiturier, chasseur et préposé au vestiaire avec deux ans d'activité dans leur métier et la connaissance d'au moins deux langues (allemand, français, italien ou anglais, y compris celle du lieu de travail);
- Personnel d'étage avec deux ans d'activité dans le métier ainsi que la connaissance d'au moins deux langues (allemand, français, italien ou anglais, y compris celle du lieu de travail).

Personnel de service

3.2 – Maître d'hôtel, chef de service et chef de bar avec huit ans d'expérience dans le service, dont quatre d'activité dans la charge présente ainsi que la connaissance d'au moins trois des quatre langues allemande, française, italienne ou anglaise, y compris celle du lieu de travail;
- Première fille de salle, barman, barmaid, chef d'étage, winebutler, chef de rang, garçon de salle et fille de salle ayant du personnel sous leurs ordres, avec six ans d'activité dans le service et la connaissance d'au moins deux langues (allemand, français, italien ou anglais, y compris celle du lieu de travail);
- Demi-chef, commis de rang, serveuse ayant effectué un apprentissage au sens de la loi fédérale sur la formation professionnelle ou un apprentissage équivalent à l'étranger, connaissant au moins deux langues (allemand, français, italien ou anglais, y compris celle du lieu de travail);
- Tous les employés de service avec quatre ans d'activité dans le service et la connaissance d'au moins deux langues (allemand, français, italien ou anglais, y compris celle du lieu de travail).

3.3 L'employé doit prouver son expérience par des certificats, un livret de travail ou une carte professionnelle. La durée de la formation dans une école professionnelle reconnue de la restauration et de l'hôtellerie compte double.

Réduction

4. Le taux minimum du salaire fixe peut être réduit au plus de 25 % pour les employés majeurs qui ne sont pas en mesure de travailler complètement pour cause d'âge, de maladie ou d'invalidité ainsi que pour les mineurs jusqu'à 19 ans révolus.
5. ....
6. Les employés de service ont droit aux taux minimums suivants pour le salaire brut AVS (salaire en nature compris):

Personnel de vestibule et d'étage	Barème A	Barème B
Concierge ayant au moins 2 employés sous ses ordres	2540.–	3040.–
Concierge, concierge de nuit, concierge-conducteur	2140.–	2390.–
Conducteur, conducteur-chauffeur, polyglotte	1740.–	2140.–
Conducteur, conducteur-chauffeur, non-polyglotte	1640.–	1990.–
Téléphoniste	1640.–	1990.–
Portier seul, conducteur-portier, polyglotte	1640.–	1990.–
Portier de nuit	1640.–	1990.–
Portier seul, conducteur-portier, non-polyglotte	1490.–	1640.–
Portier de vestibule-hôtesse, voiturier	1490.–	1640.–
Portier d'étage, polyglotte	1490.–	1640.–
Portier d'étage, non-polyglotte	1340.–	1490.–
Garçon de maison	1190.–	1340.–
Chasseur, préposé au vestiaire	1190.–	1340.–
Femme de chambre, polyglotte	1490.–	1640.–
Femme de chambre, non-polyglotte	1340.–	1490.–
Aide-femme de chambre	1190.–	1340.–
Personnel de service		
Maître d'hôtel, chef de service, responsable du service dans la salle et au restaurant, ayant au moins 6 employés sous leurs ordres	2540.–	3040.–
Maître d'hôtel, chef de service, chef de bar, premier garçon de salle, chef de brigade	2140.–	2390.–
Première fille de salle/hôtesse de salle	1890.–	2240.–
Chef d'étage/winebutler, barman, barmaid	1890.–	2240.–
Chef de rang	1640.–	1990.–
Garçon de salle/fille de salle (ayant du personnel sous leurs ordres dans des établissements sans maître d'hôtel ou première fille de salle/hôtesse)	1640.–	1990.–
Demi-chef, employé de service	1490.–	1640.–
Commis de rang, commis	1340.–	1490.–
Stagiaire de service	1190.–	

Art. 25. Rémunération basée sur le chiffre d'affaires

Avec la rémunération basée sur le chiffre d'affaires, les parts du chiffre d'affaires peuvent être soit payées directement (art. 26), soit versées dans un tronc (art. 28).

Art. 26. Paiement direct

1. En cas de rémunération directe sur la base du chiffre d'affaires, le personnel de service doit se voir bonifier et verser mensuellement sous réserve de l'art. 33:
   1.1 au moins 13,04 % du chiffre d'affaires brut effectif découlant de la cuisine et de la cave (caisses enregistreuses, banquets, manifestations diverses) ainsi que
   1.2 une part de salaire équivalent au taux AVS en vigueur pour le logement et la nourriture pour un mois.

   Ces deux éléments forment conjointement le salaire brut AVS.

Direction du service

2. Le taux est réduit à 11,5 % en vertu du chiffre 1.1, en cas d'intervention d'une direction à temps complet du service.
3. Le chiffre d'affaires brut se compose du total des prix de vente facturés aux clients et payés par eux. Est considéré comme prix final le montant total figurant sur la carte.
4. A la demande écrite de l'employeur, la commission paritaire de surveillance de la Convention collective nationale de travail peut autoriser un pourcentage plus bas, en cas de circonstances particulières.

Art. 27

Les parts au chiffre d'affaires de chaque employé de service doivent être versées chaque mois, en vertu de l'art. 26, chiffre 1. Un versement journalier n'est pas admis.

Art. 28. Tronc

1. Lorsque les parts au chiffre d'affaires dues aux employés de service sont déposées dans un tronc commun, il faut tenir une comptabilité de leur dépôt, de leur répartition et de leur paiement.
2. 13,04 % du chiffre d'affaires brut découlant de la cuisine et de la cave (caisses enregistreuses, banquets, manifestations diverses) doivent être déposés chaque mois dans le tronc.
3. En plus des prestations salariales du tronc mentionnées ci-dessus, les employés de service doivent se voir bonifier et verser mensuellement, sous réserve de l'art. 33, une part de salaire équivalent au taux AVS en vigueur pour le logement et la nourriture pour un mois.
4. La répartition mensuelle des parts du chiffre d'affaires conformément au chiffre 2 se fait selon les taux mentionnés ci-dessous, le barème A étant applicable aux employés débutants et le barème B aux employés expérimentés.

	Barème A Parts	Barème B Parts
Barman, Barmaid	8–9	10–11
Winebutler	7–9	10–11
Chef de rang	7–8	9–10
Demi-chef	5–6	7– 8
Employés de service	5–6	7– 8
Commis de restaurant, de bar, grill, rôtisserie, etc.	4–5	5– 6
Stagiaire de service	4–5	

5. L'art. 24 régit l'application des barèmes A et B.

Direction du service

6. Les employés auxquels est confiée la direction du service (maître d'hôtel, chef de service, chefs de bar, hôtesses, etc.) ne peuvent prétendre à des parts au chiffre d'affaires que s'ils remplissent effectivement des tâches rentrant dans les attributions d'une direction du service ou incombant de par leur nature aux employés de service.
7. Les prétentions de la direction du service au chiffre d'affaires découlant de la cuisine et de la cave se montent au maximum à 50 % du salaire en espèces et doivent être couvertes avant la répartition des parts du chiffre d'affaires déposées dans le tronc. L'employeur doit prendre à sa charge au moins 50 % du salaire en espèces.

Art. 29. Chef d'établissement

Si l'employeur ou le gérant, ou les membres de sa famille, exercent régulièrement des fonctions rentrant dans les attributions du personnel de service, ils peuvent requérir les parts au chiffre d'affaires correspondant à leur collaboration, pour autant qu'ils n'aient pas leur propre numéro de caisse pour enregistrer les consommations qu'ils servent.

Art. 30. Paiement

1. Le salaire est, sur demande, payé à l'employé pendant les heures de travail à son lieu de travail, à moins qu'il n'ait été conclu avec la majorité des employés de l'établissement que les salaires seraient versés par virement.
2. En règle générale, l'employé touche son salaire à la fin du mois, au plus tard cependant le cinquième jour du mois suivant.
3. et 4. ....

Art. 32. Retenue sur le salaire

La retenue sur le salaire ne peut pas excéder un dixième du salaire dû le jour de la paie ni, au total, un quart du salaire brut AVS mensuel.

Art. 33. Logement et nourriture

1. Si l'employé occupé à plein temps reçoit le logement et/ou la nourriture, l'employeur peut déduire pour le calcul du salaire brut AVS les taux AVS en vigueur pour le logement et/ou la nourriture.
2. Pour les employés à temps partiel et les extras dont le salaire brut AVS ne comprend pas la valeur de la nourriture, aucune déduction de salaire correspondante ne peut être faite pour les repas pris pendant le temps de travail.

Art. 34. Gratifications

1. Si l'employeur promet ou accorde inconditionnellement à l'employé pendant au moins trois ans une gratification en sus du salaire, l'employé y a droit dans la mesure promise ou habituelle.
2. En cas de fin des rapports de travail avant l'occasion particulière qui donne lieu à la gratification, l'employé a droit, conformément au chiffre 1, à une part proportionnelle de celle-ci.
3. Ces dispositions ne s'appliquent ni aux employés à temps partiel ni aux extras.

VI. Assurances, compensation du salaire et prévoyance

Art. 35. Salaire en cas d'empêchement de travailler

1. Si l'employé est empêché de travailler sans qu'il y ait faute de sa part, l'employeur doit lui verser les indemnités suivantes:
   - maladie selon art. 38 ss,
   - accident selon art. 40 ss,
   - service militaire selon art. 45 ss.
2. Si l'obligation de verser le salaire des art. 38 à 45 (maladie, accidents, service militaire) ne fait pas l'objet d'une réglementation spéciale, l'employeur doit verser en douze mois les prestations suivantes en cas d'empêchement de travailler sans la faute de l'employé:

Durée des rapports travail	Paiement du salaire pendant
2.1 jusqu'à une année	trois semaines
2.2 plus d'une année	un mois
2.3 plus de deux ans	deux mois
2.4 plus de cinq ans	trois mois
2.5 plus de dix ans	quatre mois
2.6 plus de quinze ans	six mois

3. Le montant du salaire versé est déterminé selon le salaire brut AVS mensuel, en vertu de l'art. 22.
4. Cette réglementation vaut également lors de l'accomplissement d'obligations légales et de l'exercice de fonctions publiques.
5. En ce qui concerne les saisonniers, il faudra observer l'art. 6 pour déterminer la durée des rapports de travail.

Art. 36. Assurance pour les soins médicaux et pharmaceutiques. Principe

1. L'employé assurable est tenu de se faire assurer pour les frais médicaux, pharmaceutiques et d'hospitalisation (frais couverts complètement pour hospitalisation en salle commune).
2. L'employeur est tenu d'attirer l'attention de l'employé sur cette obligation.
3. Lorsqu'une assurance collective a été conclue par l'établissement et que l'employeur verse une contribution au paiement des primes, l'employé qui ne veut pas adhérer à cette assurance peut malgré tout prétendre à recevoir de l'employeur les mêmes contributions.
4. Le paiement du salaire et la contribution au paiement des primes doivent être mentionnés séparément dans le décompte de salaire.

Art. 37. Soins médicaux et pharmaceutiques en cas de communauté

1. La prime de l'assurance collective de l'établissement à verser par l'employé vivant en communauté domestique est acquittée pour moitié par l'employeur.
2. Si l'employé vivant en communauté domestique est assuré auprès d'une autre caisse, l'employeur doit lui verser au moins la moitié de la prime d'une assurance collective.
3. L'employeur est ainsi dispensé de l'obligation lui incombant en vertu de l'art. 328 a du Code des Obligations de payer les frais du traitement médical.
4. L'employé doit prendre à sa charge les participations aux frais légaux (franchise, participation obligatoire aux frais et taxe sur la feuille de maladie).

Art. 38. Salaire en cas de maladie

1. En cas de maladie sans la faute de l'employé, l'employeur doit lui verser le salaire brut AVS conformément à l'art. 22 pendant les délais prévus à l'art. 35 chiffre 2.
2. L'employeur doit fournir les mêmes prestations en cas de grossesse et d'accouchement de l'employée.
3. En cas d'empêchement de travailler durant plus de trois jours, l'employeur peut demander un certificat médical dès le quatrième jour. Le certificat peut aussi être présenté au moment où le travail est repris. Si l'assurance fait dépendre la fourniture de ses prestations de la remise d'un certificat médical, celui-ci peut être requis dès le premier jour. L'employeur a le droit de demander à ses frais le certificat d'un médecin de confiance.

Art. 39. Assurance indemnité journalière

1. Si l'employeur verse au moins la moitié de la prime d'une assurance indemnité journalière couvrant 80 % du salaire brut AVS conformément à l'art. 22, il est dispensé de verser le salaire en cas de maladie conformément à l'art. 35 chiffre 2.
2. Si l'assurance ne verse pas au moins 80 % du salaire brut AVS, l'employeur doit payer la différence par rapport à la prestation due conformément à l'art. 35 chiffre 2.
3. Si l'employeur ne verse pas au moins la moitié de la prime d'une assurance indemnité journalière, l'employé a droit aux prestations en vertu de l'art. 35 chiffre 2.
4. Au cours d'un temps de délai ou en cas de réserves prononcées de la part de l'assurance-maladie, l'employeur doit verser le salaire brut AVS.

Art. 40. Assurance-accidents

1. L'employeur est tenu d'assurer contre les accidents professionnels et non professionnels tous les employés à l'exception de ceux à temps partiel et des extras.
2. Les employés à temps partiel et les extras ne sont assurés que pendant leur activité au service de l'établissement, y compris pendant les heures de congé qu'ils sont autorisés à passer sur le terrain de l'établissement, ainsi que pendant le temps dont ils ont besoin pour se rendre directement à leur lieu de travail ou en revenir. L'assurance contre les accidents non professionnels est facultative pour ces employés.

Art. 41. Prime

1. La prime de l'assurance-accidents globale (accidents professionnels et non professionnels) est à la charge de l'employeur pour les deux tiers et de l'employé pour un tiers. Cette part peut être déduite du salaire de l'employé.
2. La prime de l'assurance contre les accidents professionnels des employés à temps partiel et des extras est à la charge de l'employeur.
3. L'employé a le droit de demander des explications à l'employeur sur le calcul des primes.

Art. 42. Prestations

1. L'assurance doit octroyer dans le monde entier les prestations minimums indiquées ci-dessous; hors d'Europe, elle ne porte cependant que sur les voyages et séjours d'un maximum de six mois effectués dans des territoires civilisés:
   1.1 Couverture illimitée des frais de guérison (frais médicaux et pharmaceutiques et frais découlant d'un séjour en salle commune d'un établissement hospitalier) pendant au moins deux ans par accident.
   1.2 L'indemnité journalière doit s'élever à 80 % du salaire brut AVS conformément à l'art. 22 et être versée à partir du quatrième jour après l'accident pendant deux ans par accident. L'employeur qui paie la prime prévue à l'art. 41 chiffre 1 est dispensé de l'obligation de verser un salaire à l'employé lorsque celui-ci n'est pas soumis à l'obligation légale d'entretien. Il versera par contre à l'employé qui est soumis à une telle obligation une indemnité journalière égale à 100 % du salaire brut AVS en vertu de l'art. 22 et ce, pendant la durée mentionnée à l'art. 35, chiffre 2.
   1.3 En cas de décès, l'indemnité doit représenter mille fois le gain journalier.
   1.4 En cas d'invalidité totale, l'indemnité doit représenter deux mille fois le gain journalier.
2. ....

Art. 43. Exclusion de l'assurance

1. Sont exclus de l'assurance:
   1.1 Les accidents survenus lors de l'utilisation, comme conducteur ou passager, de motocycles de plus de 50 cm³ de cylindrée. Lors d'accidents survenus avec des motocycles de moins de 50 cm³ de cylindrée, l'assurance couvre les frais de guérison et d'accident, mais non les risques d'invalidité et de décès.
   1.2 Les accidents survenus lors de la participation à des courses-concours avec des véhicules à moteur de n'importe quel genre ou lors de l'entraînement y relatif.
   1.3 Les accidents survenus lors de voyages aériens. Doivent cependant être couverts les accidents subis en qualité de passagers d'avions de ligne assurant des liaisons régulières ou d'autres avions à plusieurs moteurs exploités commercialement par l'Etat ou par des entreprises.
   1.4 Les accidents survenus lors d'excursions en haute montagne, sur glaciers et lors de varappe lorsque l'assuré n'est pas accompagné d'un alpiniste expérimenté.
   1.5 Les accidents dus à des troubles mentaux ou psychiques maladifs et ceux dus à un état d'ivresse manifeste; ceux dus à des attaques, crampes ou vertiges, en tant qu'ils ne sont pas la suite d'un accident assuré.

1.6 Les accidents survenus en commettant intentionnellement un crime ou un délit ou en participant à des rixes ou des bagarres.

1.7 Les accidents survenus lors de troubles civils ou d'événements de guerre (même si ces événements se produisent sur le territoire d'Etats non belligérants), ainsi que ceux survenus lors de service militaire étranger.

1.8 Les accidents résultant de transmutations nucléaires.

2. L'employeur est tenu de rendre, de façon appropriée, l'employé attentif aux risques qui ne sont pas couverts par l'assurance-accidents.

Art. 44. Assurance insuffisante

Si l'employeur ne conclut pas d'assurance-accidents ou si celle-ci est insuffisante, il ne doit pas fournir les prestations en vertu de l'art. 35 chiffre 2, mais celles prévues par l'art. 42.

Art. 45. Salaire en cas de service militaire, de service complémentaire féminin et de protection civile

1. L'employé(e) qui effectue un service militaire, un service complémentaire féminin ou un service de protection civile a droit aux prestations suivantes:

1.1 En cas de service obligatoire (cours de répétition, cours, écoles, etc.), le salaire brut AVS pour 25 jours dans une période d'une année d'engagement.

1.2 Pour les employés dont les rapports de travail ont duré moins d'une année, le paiement du salaire peut être subordonné à la condition que l'employé s'engage par écrit avant le service à ne pas résilier son contrat avant l'expiration de la première année d'engagement ou avant la fin de la saison suivante.

2. Lorsque la durée du service de promotion dépasse 25 jours, les employés ont droit aux prestations suivantes, pour 120 jours au maximum par an:

2.1 Employés célibataires remplissant une obligation légale d'entretien: 40 % du salaire brut AVS.

2.2 Employés mariés: 70 % du salaire brut AVS.

2.3 Pour ces taux, il ne peut pas être tenu compte du salaire s'il est supérieur à fr. 3000.–.

2.4 L'employeur qui paie un salaire pendant une durée plus longue que les 25 premiers jours peut subordonner ce paiement à la condition que l'employé s'engage par écrit à ne pas résilier son contrat pendant une année après son licenciement du service ou pendant la saison qui suit le service.

3. Si les prestations mentionnées sous chiffre 2 sont inférieures à l'allocation pour perte de gain, elles devront être remplacées par cette allocation.

4. Le salaire doit être versé intégralement pendant les 25 premiers jours de l'école de recrues.

Art. 46. Indemnité en raison de longs rapports de travail

1. Si les rapports de travail d'un employé âgé d'au moins 50 ans prennent fin après quinze ans ou plus chez le même employeur ou dans le même établissement, l'employeur verse à l'employé l'indemnité suivante en raison de ces longs rapports de travail:

1.1	après 15 ans de travail	2 mois de salaire brut AVS
1.2	après 18 ans de travail	3 mois de salaire brut AVS
1.3	après 20 ans de travail	4 mois de salaire brut AVS
1.4	après 22 ans de travail	5 mois de salaire brut AVS
1.5	après 24 ans de travail	6 mois de salaire brut AVS
1.6	après 26 ans de travail	7 mois de salaire brut AVS
1.7	après 28 ans de travail	8 mois de salaire brut AVS
1.8	après 30 ans de travail	9 mois de salaire brut AVS
1.9	après 32 ans de travail	10 mois de salaire brut AVS
1.10	après 34 ans de travail	11 mois de salaire brut AVS
1.11	après 35 ans de travail et plus	12 mois de salaire brut AVS.

2. Ces prestations doivent être fournies intégralement par l'employeur qui exploite l'établissement au moment où l'employé quitte ce dernier. Il en est de même si le tenancier a changé entre temps.

3. Si l'employé saisonnier a travaillé alternativement pendant toutes ces années auprès de deux employeurs, cette indemnité sera répartie proportionnellement entre les deux employeurs. Le calcul du nombre des années de travail accomplies dans un même établissement saisonnier se fait conformément à l'art. 6.

4. En ce qui concerne les employés à temps partiel et les extras, on ne tiendra compte que des heures effectives de travail.

5. et 6. ....

7. L'indemnité est due en principe au moment de la fin des rapports de travail. Elle peut être versée à une date ultérieure ou par paiements échelonnés, mensuellement ou trimestriellement. Le versement doit s'effectuer cependant au maximum en deux ans. ....

VII. Durée du travail

Art. 49. Durée maximum du travail

1. La durée maximum de la semaine de travail, y compris le temps de présence, est la suivante:

1.1 Cuisiniers, cuisinières et pâtissiers	45 heures
1.2 Personnel de service	51 heures
1.3 Autres employés	50 heures
1.4 Jeunes gens âgés de moins de 19 ans	48 heures

2. L'activité effectivement exercée par l'employé est décisive pour le calcul de la durée maximum du travail.

3. Dans les petits établissements ...., les durées maximums fixées par le chiffre 1 peuvent être prolongées de 3 heures au plus par semaine.

4. Dans les établissements saisonniers ...., mais à l'exception des petits établissements, la durée maximum de la semaine de travail fixée par le chiffre 1 ne peut pas être prolongée de plus de 3 heures par semaine dans les cas suivants:

4.1 pendant deux fois huit semaines au maximum par année civile dans les établissements qui ont deux saisons par année;

4.2 ....

5. Le temps consacré aux repas n'est pas compris dans l'horaire de travail. Il sera d'une heure et demie par jour de travail au moins, lorsque 3 repas sont pris dans l'établissement. Durant le temps consacré aux repas, les employés ne sont pas tenus d'exécuter du travail commandé, faute de quoi ces pauses sont considérées comme temps de travail.

Art. 52. Heures de travail supplémentaires

1. En cas de surcroît extraordinaire de travail, l'employé est tenu d'exécuter des heures de travail supplémentaires en plus de la durée de travail fixée par l'art. 49, pour autant qu'il soit en mesure de le faire et qu'on puisse en toute bonne foi le lui demander. La durée de ce travail ne doit pas excéder pour chaque employé, 25 heures par mois, et ne peut atteindre que 150 heures au maximum par année.

2. Le travail supplémentaire doit, si possible, être compensé par un congé supplémentaire de durée équivalente. En pareil cas, aucun supplément de salaire ne doit être versé.

3. L'employeur est tenu de verser le salaire brut AVS prévu à l'art. 22 et un supplément de 25 % pour les heures de travail supplémentaires qui n'ont pas été compensées. Lorsque le travail supplémentaire est exécuté après l'heure légale de fermeture, le supplément de salaire doit s'élever à 50 %.

4. Seules donnent droit à une indemnité ou à une compensation les heures supplémentaires accomplies sur l'ordre de l'employeur.

5. L'employé est tenu d'aviser l'employeur par écrit et au plus tard jusqu'à la fin de la semaine du nombre d'heures supplémentaires qu'il a faites. Les heures supplémentaires qui n'ont pas été dûment annoncées ne donnent droit à aucune compensation ou indemnité.

6. Les heures de travail fournies par les employés à temps partiel et par les extras jusqu'à concurrence de la durée normale de travail de l'établissement ne sont pas considérées comme des heures supplémentaires.

7. Pour le personnel de service rémunéré sur la base du chiffre d'affaires et employé dans les petits établissements ...., une durée de travail supérieure à 54 heures par semaine peut être convenue par contrat de travail individuel, sur demande expresse de l'employeur. Les heures ainsi effectuées ne sont pas considérées comme heures supplémentaires. La durée maximum de travail prévue par la législation du travail ne doit cependant pas être dépassée.

VIII. Repos

Art. 53. Repos hebdomadaire, réglementation générale

1. L'employé a droit à un jour entier et à une demi-journée de congé par semaine, à moins que l'établissement n'ait introduit la semaine de cinq jours.

2. ....

3. Est considéré comme demi-journée de congé l'intervalle allant de 14 h. 00 au début du repos nocturne ou tout autre temps d'au moins sept heures consécutives. La durée du travail ne doit pas dépasser 5 heures le jour où est accordée la demi-journée de congé.

4. et 5. ....

Art. 54. Petits établissements et établissements saisonniers

1. Dans les petits établissements, l'employeur peut, exceptionnellement et avec l'accord de l'employé, réduire le repos hebdomadaire à une journée, à raison de deux fois par période de quatre semaines. Un repos compensatoire devra alors être donné dans les huit semaines suivantes.

2. Dans les établissements saisonniers ...., mais à l'exception de petits établissements, la demi-journée de congé peut être reportée comme suit, à condition d'être entièrement compensée:

2.1 pendant deux fois huit semaines au maximum par année civile dans les établissements qui ont deux saisons par année,

2.2 pendant douze semaines au maximum par année civile dans les établissements qui ont une saison par année.

3. Cette réglementation ne s'applique ni aux employés à temps partiel ni aux extras.

Art. 55. Indemnisation

Les jours de repos qui, à la fin des rapports de travail, n'ont pas encore été pris doivent être indemnisés conformément à l'art. 61.

IX. Jours fériés

Art. 59. Jours fériés

1. L'employé a droit à huit jours fériés par année civile. Ceux-ci doivent être compensés par des congés supplémentaires ou, si cela n'est pas possible, par une indemnité conformément à l'art. 61. ....

2. Si un jour férié coïncide avec le jour de repos hebdomadaire ordinaire ou avec la période de vacances, ou si l'employé doit travailler l'un de ces jours fériés, il a droit à un jour de repos compensatoire.

3. Cette réglementation ne s'applique ni aux employés à temps partiel ni aux extras.

X. Vacances

Art. 60. Durée et octroi

1. L'employé a droit à un minimum de 3 semaines de vacances par an (21 jours civils, y compris les jours de repos, ce qui correspond à 1,75 jour civil par mois). L'employé a droit à ses vacances pour autant que les rapports de travail aient duré au moins 3 mois ou, si la saison dure moins de 3 mois, une saison complète, ou que les rapports de travail aient été conclus définitivement pour au moins 3 mois ou, si la saison dure moins longtemps, pour une saison complète. C'est à ces conditions que l'employé a droit à ses vacances à partir du début des rapports de travail.

L'employé a droit à des vacances plus longues dans les conditions suivantes:

1.1 après l'âge de 35 ans révolus et dix années de service: 4 semaines (28 jours civils, y compris les jours de repos, ce qui correspond à 2,33 jours civils par mois);

1.2 après l'âge de 40 ans révolus et cinq années de service: 4 semaines (28 jours civils, y compris les jours de repos, ce qui correspond à 2,33 jours civils par mois);

1.3 après l'âge de 50 ans révolus et trois années de service: 4 semaines (28 jours civils, y compris les jours de repos, ce qui correspond à 2,33 jours civils par mois);

1.4 jeunes employés de moins de 19 ans révolus: 4 semaines (28 jours civils, y compris les jours de repos, ce qui correspond à 2,33 jours civils par mois);

2. En ce qui concerne les employés saisonniers, il y a lieu d'observer l'art. 6 pour déterminer la durée des rapports de travail.

3. Lorsque l'année de travail n'est pas complète, les vacances sont fixées proportionnellement à la durée des rapports de travail.

4. Est déterminante pour le calcul des vacances l'année de service passée dans le même établissement ou auprès du même employeur, les interruptions d'une durée inférieure à un demi-mois n'étant pas prises en considération.

5. En règle générale, les vacances ne seront pas fractionnées, et l'employeur les accordera pendant l'année de service qui y donne droit, mais au plus tard l'année suivante. Pour les jeunes employés de moins de 19 ans révolus, les vacances comprendront au moins deux semaines consécutives.

6. ....

7. L'employeur peut ordonner que les vacances soient prises durant la fermeture annuelle de l'établissement ou durant le délai de résiliation. La fermeture annuelle de l'établissement doit être annoncée au moins un mois à l'avance.

Art. 61. Rémunération

1. Pendant ses vacances, l'employé a droit au salaire brut AVS conformément à l'art. 22.

2. L'indemnité journalière de vacances est égale au trentième du salaire brut AVS en vertu de l'art. 22.

3. Pour les employés qui ne sont occupés régulièrement que pendant une partie de l'horaire normal de travail de l'établissement (employés à temps partiel et extras), l'indemnité de vacances mensuelle est égale à 5,77 % au minimum du salaire brut AVS lorsque l'employé a droit à 3 semaines de vacances, et à 7,69 % au minimum lorsqu'il a droit à 4 semaines.

Art. 62. Indemnisation

Les vacances qui n'ont pas encore été prises à la fin des rapports de travail doivent être indemnisées conformément à l'art. 61.

Art. 64. Réduction

1. Si, pour cause de maladie, d'accident ou de service militaire suisse, exception faite des cours ordinaires de répétition ou de complément, l'employé est empêché de travailler pendant plus d'un mois par année de travail, son droit aux vacances peut, à partir du second mois d'absence, être réduit d'un douzième pour chaque mois complet d'absence.

2. Si l'employé prend un congé non payé, son droit aux vacances sera réduit proportionnellement à la durée du congé non payé.

XI. Congé payé

Art. 65. Congé payé

1. L'employé a droit à des jours de congé payés dans les cas suivants, pour autant qu'ils coïncident avec des jours de travail dans l'établissement:

1.1 propre mariage de l'employé: 2 jours,

1.2 mariage du père ou de la mère, d'enfants, de frères ou de sœurs: 1 jour,

1.3 accouchement de l'épouse: 1 jour,

1.4 décès de l'épouse/époux, d'enfant, du père ou de la mère, de frère ou de sœur: 1 à 3 jours à datcr du décès et jusqu'à l'ensevelissement,

1.5 recrutement ou inspection militaire: ½ jour à 1 jour,

1.6 déménagement du propre ménage de l'employé dans la région du domicile: 1 jour,

1.7 déménagement du propre ménage de l'employé à une distance plus éloignée: 1 jour et demi à 2 jours,

1.8 examens professionnels et examens professionnels supérieurs: jusqu'à 6 jours,

1.9 une fois le contrat dénoncé, le temps nécessaire pour chercher un autre emploi, mais au maximum 2 jours.

1.10 perfectionnement professionnel, mais uniquement pour des cours qui sont organisés par les associations contractantes et les commissions professionnelles pour les hôtels et les restaurants et reconnus expressément par la commission de surveillance de la CCNT, ou qui servent à perfectionner les connaissances qu'il faut avoir dans l'établissement. Ces congés de formation seront accordés à raison de trois jours de travail par employé et par année civile. Ils peuvent être cumulés pour une période de 3 années civiles. Ces congés de formation ne peuvent être accordés que si l'employé reste encore au moins une année ou une saison complète au service de l'établissement. Au cas où l'employeur désire que l'employé suive certains cours de formation professionnelle, ces cours seront rémunérés dans le cadre des congés de formation.

XIII. Linge, habits de travail, instruments de travail

Art. 67. Linge, instruments de travail, habits de travail

Cuisinier/cuisinière/pâtissier

1. Si le blanchissage de leur linge de travail n'est pas assumé par l'établissement, il sera versé au cuisinier, à la cuisinière et au pâtissier une indemnité de Fr. 30.– par mois.

Sommelier

2. Si le blanchissage de la veste n'est pas assumé par l'établissement, il sera versé au sommelier une indemnité de Fr. 25.– par mois.

Vestibule

3. Si le port d'un uniforme est prescrit au personnel de vestibule, cet uniforme sera fourni par l'établissement, sinon l'employé recevra une indemnité de Fr. 30.– par mois. Si l'établissement prescrit une veste au portier d'étage, il lui sera accordé une indemnité de Fr. 4.– par mois.

Service

4. Si l'employé de service est tenu de porter des vêtements de travail spéciaux, l'établissement les lui fournira ou le dédommagera. Aucune retenue ne peut être faite. Les habits fournis par l'employeur demeurent sa propriété.

Aiguisage des couteaux

5. L'établissement se charge de l'aiguisage des couteaux professionnels.

XV. Exécution de la Convention

Art. 70. Remise de la Convention

L'employeur est tenu de remettre un exemplaire de la présente Convention à l'employé qui en fera la demande.

Art. 71. Commission paritaire de surveillance

1. Les associations contractantes constituent une commission de surveillance....

2. et 3. ....

Art. 72. Tâches

1. Les tâches suivantes incombent à la commission de surveillance:

1.1 Elle surveille l'application de la Convention et décide de son interprétation.

1.2–4. ....

Art. 74. Office de contrôle

1. L'Office de contrôle a notamment pour tâche de contrôler, sur plainte, l'observation de la présente Convention dans les divers établissements. L'exécution d'un contrôle doit être annoncée en règle générale cinq jours d'avance et par écrit.

2. Les collaborateurs de l'Office de contrôle sont autorisés à pénétrer dans les établissements, à prendre connaissance des documents nécessaires et à interroger employeurs et employés.

3. L'Office de contrôle est tenu de communiquer par écrit à l'employeur les résultats du contrôle et de lui donner l'occasion de se prononcer à ce sujet dans un délai de quatorze jours; les plaignants doivent être mis au courant des constatations faites à leur propos lors du contrôle.

4. et 5. ....

Art. 76. Sanctions

Les infractions à la présente Convention sont passibles d'une peine conventionnelle pouvant aller de Fr. 100.– à Fr. 1000.–. En cas de récidive ou de contravention intentionnelle aux prescriptions de la Convention, la peine conventionnelle ira de Fr. 200.– à Fr. 2000.–.

XVI. Frais d'exécution, fonds de secours

Art. 77. Couverture et responsabilité

1. Les frais d'exécution de la présente Convention (frais de la commission de surveillance et de l'Office de contrôle, ainsi que frais généraux d'exécution) sont couverts par les contributions aux frais d'exécution (art. 78) .... et par le produit des peines conventionnelles (art. 76).
2. Une partie des contributions aux frais d'exécution est utilisée pour constituer un fonds de secours. La commission de surveillance détermine par un règlement spécial les versements et les paiements qui concernent ce fonds de secours.
3. ....

Art. 78. Contributions

1. Les employeurs et les employés sont tenus de verser des contributions aux frais d'exécution de la Convention.
2. L'office de contrôle perçoit les contributions annuelles suivantes:
   2.1 Fr. 20.– de chaque établissement,
   2.2 Fr. 10.– de chaque employé.
3. L'établissement retient les contributions des employés sur leur salaire et fait parvenir le montant global de ces contributions à l'Office de contrôle.
4. Les employés occupés par un établissement pendant une partie seulement de la durée normale du travail ne paient que la moitié du montant mentionné sous chiffre 2.2.
5. et 6. ....
7. La commission de surveillance est habilitée à réduire les contributions annuelles aux frais d'exécution ou à en ajourner le versement.

Annexe

Dispositions relatives au paiement de salaires garantis avec parts au chiffre d'affaires

Principe

1. Outre les systèmes de rémunération prévus à l'article 23, on peut appliquer aussi le salaire garanti:
   1.1 Lorsque l'employeur verse des salaires garantis, l'employé de service a droit au salaire minimum garanti (chiffre 7 de la présente annexe) et à une part du chiffre d'affaires excédentaire. Les parts au chiffre d'affaires font partie intégrante du salaire.
   1.2 L'employeur doit bonifier à l'employé de service qui touche un salaire garanti:
      a) des parts au chiffre d'affaires d'un minimum de 13,04 % du chiffre d'affaires brut cuisine/cave pour deux nuitées au maximum, et de 10,71 % pour plus de deux nuitées.
      b) sa propre prestation en espèces de 7 % des salaires garantis versés.
   1.3 Si le montant bonifié est inférieur au total des salaires garantis et versés, l'employeur doit payer la différence.
   1.4 Si le montant bonifié est supérieur au total des salaires garantis et versés, le surplus doit être réparti entre les ayants droit, conformément au chiffre 8.

Employés expérimentés

2. Pour déterminer quels sont les employés expérimentés (annexe, chiffre 7, barème B), l'art. 24 chiffres 2 et 3 est applicable.

Réduction

3. Les taux minimums du salaire garanti peuvent être réduits de 25 % au maximum pour les employés adultes qui ne sont, à l'évidence, pas pleinement capables de travailler pour cause d'âge, de maladie ou d'invalidité, ainsi que pour les mineurs jusqu'à 19 ans révolus.
4. ....

Droits

5. Les employés de service ont droit:
   5.1 au salaire garanti déterminé contractuellement ainsi
   5.2 qu'à une part de salaire équivalant au taux AVS en vigueur pour la nourriture et le logement par mois.

Ces deux éléments du salaire représentent conjointement le salaire brut AVS.

Imputation

6. ....
7. Le salaire garanti mensuel (salaire en nature compris) doit atteindre les montants suivants:

Personnel de vestibule et d'étage	Barème A sans expérience	Barème B avec professionnelle
Concierge ayant au mois 2 employés sous ses ordres	2260.–	2690.–
Concierge, concierge de nuit, concierge-conducteur	1970.–	2260.–
Conducteur, conducteur-chauffeur, polyglotte	1690.–	1970.–
Conducteur, conducteur-chauffeur, non-polyglotte	1540.–	1830.–
Téléphoniste	1540.–	1830.–
Portier seul, conducteur-portier, polyglotte	1540.–	1830.–
Portier de nuit	1540.–	1830.–
Portier seul, conducteur-portier, non-polyglotte	1390.–	1540.–
Portier de vestibule-hôtesse, voiturier	1390.–	1540.–
Portier d'étage, polyglotte	1390.–	1540.–
Portier d'étage, non-polyglotte	1260.–	1390.–
Garçon de maison	1100.–	1260.–
Chasseur, préposé au vestiaire	1100.–	1260.–
Femme de chambre, polyglotte	1390.–	1540.–
Femme de chambre, non-polyglotte	1260.–	1390.–
Aide-femme de chambre	1100.–	1260.–
Personnel de service		
Maître d'hôtel, chef de service, responsable du service dans la salle et au restaurant, ayant au moins 6 employés sous leurs ordres	2260.–	2690.–
Maître d'hôtel, chef de service, chef de bar, premier garçon de salle, chef de brigade	1970.–	2260.–
Première fille de salle/hôtesse de salle	1830.–	2120.–
Chef d'étage/winebutler, barman, barmaid	1690.–	1970.–
Chef de rang	1540.–	1830.–
Garçon de salle/fille de salle (ayant du personnel sous leurs ordres dans des établissements sans maître d'hôtel ou première fille de salle/hôtesse)	1540.–	1830.–
Demi-chef, employé de service	1390.–	1540.–
Commis de rang, commis	1260.–	1390.–
Stagiaire de service	1100.–	

Droit des employés de service à des parts du chiffre d'affaires

8. Si des parts du chiffre d'affaires doivent être réparties conformément au chiffre 1.4 de la présente annexe, le montant à disposition sera versé aux ayants droit en fonction de la durée de leur engagement, selon les barèmes suivants:

8.1.1 Personnel de vestibule et d'étage	Répartition des parts du chiffre d'affaires Barème A Parts	Barème B Parts
Concierge ayant au moins 2 employés sous ses ordres	13	16
Concierge, concierge de nuit, concierge-conducteur	11	13
Concierge, conducteur-chauffeur, polyglotte	9	11
Conducteur, conducteur-chauffeur, non-polyglotte	8	10
Téléphoniste	8	10
Portier seul, conducteur-portier, polyglotte	8	10
Portier de nuit	8	10
Portier seul, conducteur-portier, non-polyglotte	7	8
Portier de vestibule, hôtesse, voiturier	7	8
Portier d'étage, polyglotte	7	8
Portier d'étage, non-polyglotte	5	6
Garçon de maison	4	5
Chasseur, préposé au vestiaire	5	6
Femme de chambre, polyglotte	7	8
Femme de chambre, non-polyglotte	5	6
Aide-femme de chambre	4	5
8.1.2 Personnel de service		
Maître d'hôtel, chef de service, responsables du service dans la salle et au restaurant, ayant au moins 6 employés sous leurs ordres	13	16
Maître d'hôtel, chef de service chef de bar, premier garçon de salle, chef de brigade	11	13
Première fille de salle/hôtesse de salle	10	12
Chef d'étage/winebutler, barman, barmaid	9	11
Chef de rang	8	10
Garçon de salle/fille de salle (ayant du personnel sous leurs ordres, dans des établissements sans maître d'hôtel ou première fille de salle/hôtesse)	8	10
Demi-chef, employés de service	7	8
Commis de rang, commis	5	6
Stagiaire de service	4	

8.2 ....

8.3 L'employé n'a pas droit à des parts du chiffre d'affaires s'il a été en service moins de 3 mois (sauf saison de durée plus brève).

Champ d'application

Les associations contractantes demandent:

1. que la décision d'extension s'applique sur tout le territoire de la Confédération suisse;
2. que les clauses visées par la décision d'extension s'appliquent aux employeurs et aux travailleurs (y compris les travailleurs occupés à temps partiel et les auxiliaires) des hôtels, des restaurants et des cafés, notamment de ceux qui sont soumis à la législation sur l'hôtellerie et la restauration, et qui hébergent des personnes moyennant prestation pécuniaire ou vendent des mets ou des boissons à consommer sur place. Sont exclus les cantines et les restaurants du personnel destinés uniquement au personnel de l'entreprise, ainsi que les établissements de restauration dont les locaux sont intégrés dans les entreprises de vente au détail, qui ont les mêmes conditions de travail et le même horaire que ces dernières. Ne sont pas réputés travailleurs au sens de la convention collective de travail
   a. Les membres de la famille de l'employeur (conjoint, enfants, père et mère, frères et sœurs);
   b. Les dirigeants d'entreprise (directeurs, gérants, etc.) et les membres de leur famille;
   c. Les apprentis, au sens de la législation fédérale sur la formation professionnelle;
   d. Les travailleurs occupés exclusivement ou principalement dans une entreprise accessoire ou dans le ménage de l'employeur. Les entreprises accessoires sont celles qui n'hébergent personne moyennant prestation pécuniaire, ni ne vendent des mets ou des boissons à consommer sur place et qui ne sont pas à la disposition des seuls clients;
   e. Les musiciens, les artistes et les disc-jockeys.
3. que la décision d'extension entrera en vigueur le 1er janvier 1977 et portera effet jusqu'au 31 décembre 1980.

Toute opposition à cette requête doit être motivée et adressée en cinq exemplaires, dans les trente jours à dater de la présente publication, à l'office soussigné.

3003 Berne, le 27 juillet 1976

Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail

Domanda intesa a conferire il carattere obbligatorio generale al contratto collettivo nazionale di lavoro per gli alberghi, ristoranti e caffè

(Legge federale del 28 settembre 1956 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro)

Le associazioni contraenti, cioè la Società svizzera degli albergatori, la Federazione svizzera degli esercenti ed albergatori, la Federazione svizzera delle aziende senz'alcool e l'Unione Helvetia, hanno inoltrato la domanda di conferire carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni del contratto collettivo nazionale di lavoro per gli alberghi, ristoranti e caffè, contratto concluso il 6 aprile 1976:

I. Campo d'applicazione

Art. 3. Deroghe

Le convenzioni stipulate tra datore di lavoro e lavoratore che derogano al presente contratto sono valide soltanto se stabilite per iscritto in un contratto individuale di lavoro e se sono più favorevoli al lavoratore.

Art. 6. Lavoratori stagionali

1. Se un lavoratore è assunto per una stagione, si addizionano i singoli periodi di lavoro da lui effettuati nella medesima azienda od al servizio del medesimo datore di lavoro per stabilire il conto delle assenze pagate, come per esempio quelle dovute a malattia, infortunio, servizio militare, vacanze, ecc.
2. Questo computo sarà fatto soltanto se l'intervallo tra i singoli periodi di lavoro non è superiore a due anni.

II. Assunzione

Art. 7. Conclusione del contratto individuale di lavoro

1.–3. ....
4. Nel contratto individuale di lavoro deve essere menzionato esplicitamente se vengono concessi vitto ed alloggio.

Art. 8. Tempo di prova

1. Salvo accordo scritto contrario, i primi quattordici giorni del rapporto di lavoro sono considerati tempo di prova.
2. Durante il tempo di prova, ambo le parti possono disdire il rapporto di lavoro per la fine di poco importa quale giorno con preavviso di tre giorni. Questa disdetta può essere data al più tardi il quattordicesimo giorno del tempo di prova e deve essere notificata alla controparte al più tardi lo stesso giorno.

III. Fine del rapporto di lavoro

Art. 9. Termini di disdetta

1. Decorso il tempo di prova, il rapporto di lavoro, anche se è durato da più di un anno, può essere disdetto per la fine di un mese, con preavviso di un mese.
2. Questo termine di disdetta fa parimente stato per i lavoratori stagionali, a meno che non sia stato convenuto per iscritto che il rapporto di lavoro non possa essere disdetto durante tutta la stagione.
3. Per i lavoratori a tempo parziale e per quelli ausiliari fanno stato i medesimi termini di disdetta.
4. Dei termini di disdetta più lunghi non possono essere convenuti che per iscritto.
5. e 6. ....
7. L'ultimo giorno di lavoro dovranno esser consegnati al lavoratore: Tutti gli averi salariali (tenuto conto delle possibilità di compensazione), un conteggio finale ed un certificato. Eccezionalmente, i conteggi finali che non hanno potuto essere stabiliti per la fine dell'ultimo giorno di lavoro, potranno essere stabiliti entro i 5 giorni susseguenti. In questo caso, il salario, il conteggio finale ed il certificato dovranno essere spediti al lavoratore.

Art. 10. Fine della stagione

1. Se la fine del rapporto di lavoro stagionale non è stata fissata per iscritto per una data precisa, questa data dovrà essere notificata al lavoratore alla fine della stagione dell'azienda almeno sette giorni prima dell'ultimo giorno lavorativo.
2. ....

Art. 11. Protezione del lavoratore in caso di disdetta

1. Decorso il tempo di prova, la disdetta da parte del datore di lavoro è nulla se viene data:
   1.1 in caso di malattia od infortunio non imputabili a colpa del lavoratore, per tutto il periodo in cui il datore di lavoro è tenuto a versargli il salario, ma almeno nelle prime quattro settimane, se il rapporto di lavoro è durato meno di un anno e nelle prime otto settimane, se è durato più di un anno;
   1.2 nelle otto settimane che precedono o seguono il parto della lavoratrice;
   1.3 durante le vacanze contrattuali del lavoratore;
   1.4 durante il servizio obbligatorio svizzero, militare o di protezione civile, del lavoratore e, in quanto tale servizio duri più di dodici giorni, nelle quattro settimane precedenti e seguenti.
2. ....

Art. 12. Divieto di disdire il contratto

1. La disdetta non può essere data al lavoratore:
   1.1 a causa di obblighi di diritto pubblico o l'adempimento di una funzione pubblica che l'obbligano ad interrompere temporaneamente il suo lavoro;
   1.2 a causa della sua appartenenza ad un'organizzazione professionale.

Art. 13. Protezione del datore di lavoro in caso

1. Decorso il tempo di prova, la disdetta del rapporto di lavoro da parte del lavoratore è nulla se viene data:
   1.1 durante i periodi di attesa menzionati all'articolo 11 se un suo superiore di cui è in grado di assumere le funzioni, oppure il datore di lavoro stesso è impedito d'esercitare la sua attività e tale attività dev'essere assunta dal lavoratore;
   1.2 alle stesse condizioni durante le vacanze contrattuali del lavoratore, nonché durante quelle del datore di lavoro, ciò tuttavia soltanto durante un termine corrispondente alle vacanze del lavoratore.
2. ....

Art. 15. Indennità in caso di rottura del contratto

1. In caso di rottura del contratto – poco importa se imputabile al datore di lavoro o al lavoratore – è dovuta una multa convenzionale pari almeno ad un quarto del salario lordo AVS mensile. ....
2.–4. ....

IV. Diritti ed obblighi generali

Art. 16. Diritto di associazione

Il lavoratore ha il diritto di affiliarsi ad una associazione professionale. L'appartenenza o meno ad una associazione professionale o la sua attività sindicale non devono portare alcun svantaggio al lavoratore.

Art. 17. Alloggio

1. Il lavoratore che ha l'alloggio nell'azienda ha diritto ad una camera per dormire igienica, riscaldabile, con una finestra che dia all'aperto e provvista di un armadio che si possa chiudere a chiave. Inoltre sarà messo a disposizione dei lavoratori, se possibile, un locale di soggiorno comune.
2. Le istallazioni igieniche e sanitarie devono corrispondere alle esigenze moderne (acqua corrente calda e fredda, possibilità di far uso del bagno o della doccia).

Art. 18. Condotta del lavoratore

1. Il lavoratore è tenuto a comportarsi correttamente verso i clienti, i superiori ed i collaboratori. Egli deve eseguire coscienziosamente e conformemente alle istruzioni dei suoi superiori i lavori affidatigli.
2. Tutti i lavoratori sono tenuti ad aiutarsi a vicenda nell'esecuzione del lavoro nell'ambito del medesimo campo d'attività.
3. I lavoratori incaricati di preparare e di servire il cibo del personale devono, nell'ambito degli ordini impartiti dal datore di lavoro, badare che il vitto sia sano e sufficiente.
4. Il lavoratore consegnerà immediatamente al datore di lavoro gli oggetti trovati nell'azienda o sul terreno della stessa.
5. Il lavoratore è tenuto ad osservare, nella misura in cui gli interessi legittimi del datore di lavoro lo richiedono, la più assoluta discrezione circa la sua attività ed anzitutto sui segreti dell'azienda durante il rapporto di lavoro ed anche dopo la fine dello stesso.
6. Il lavoratore che riceve un ordine di marcia è tenuto ad avvisarne immediatamente il datore di lavoro. Gli affissi concernenti la chiamata sono considerati ordine di marcia. Ciò fa stato anche se il lavoratore è già in possesso di un ordine di marcia al momento della conclusione del contratto.
7. ....

Art. 19. Regali

È vietato al lavoratore d'accettare dai fornitori dei regali, delle provvigioni, dei premi sulla cifra d'affari od altre prestazioni analoghe in contanti o di altra natura.

Art. 20. Diligenza

1. Il lavoratore è tenuto ad eseguire coscienziosamente i lavori che gli sono assegnati.
2. ....
3. Egli risponde soltanto delle stoviglie e dei bicchieri rotti per colpa sua. Unicamente le spese effettive per sostituire gli oggetti danneggiati potranno essergli addebitate.
4. Non è lecito fare delle ritenute collettive o globali sul salario del lavoratore.
5. Il lavoratore è tenuto a segnalare al datore di lavoro gli eventuali danni o difetti riscontrati segnatamente alla merce, alla mobilia od alle macchine.
6. Le pretese di risarcimento dei danni causati comprovatamente per negligenza dal lavoratore a delle macchine o a della mobilia, saranno fatte valere, nella misura del possibile, prima della fine del rapporto di lavoro.

V. Rimunerazione

Art. 22. Base: salario lordo AVS

1. Quale base per la rimunerazione del lavoratore serve il salario lordo AVS. Questo salario comprende tutte le prestazioni per cui sono dovuti i premi per l'AVS, in ispecie il valore per il vitto e l'alloggio conformemente alle aliquote AVS vigenti.
2. ....
3. I lavoratori impiegati a tempo intero hanno diritto, quale parte del loro salario lordo AVS, al valore del vitto e dell'alloggio conformemente alle aliquote AVS vigenti. Resta riservato l'articolo 33.
4. Per calcolare le prestazioni salariali nei casi speciali (vacanze, indennità di buonuscita, pena convenzionale, ecc.), si deve basarsi sul salario lordo AVS del mese precedente, per il personale con salario fisso e sul salario lordo AVS medio della durata intera dell'impiego precedente (al massimo però di 12 mesi), per il personale rimunerato in base alla cifra d'affari.
5. Per calcolare il salario per un giorno di lavoro, si deve sempre dividere per trenta il salario lordo mensile AVS.
6. ....

Art. 23. Rimunerazione del personale di servizio

1. Il personale di servizio ha diritto ad un salario fisso con o senza partecipazione alla cifra d'affari (art. 24) o ad una parte della cifra d'affari lorda fatta sui cibi e le bevande (rimunerazione diretta in base alla cifra d'affari o tronco, art. 25ss). Resta riservato il sistema di salario garantito menzionato nell'allegato al presente contratto collettivo di lavoro.
2. Spetta al datore di lavoro di scegliere l'uno o l'altro dei sistemi di rimunerazione. Tutti gli altri sistemi fondamentalmente diversi sono inammissibili. Il datore di lavoro può cambiare il sistema di retribuzione solo all'inizio di un anno d'esercizio o all'inizio di una stagione. I lavoratori impiegati a tempo parziale e quelli ausiliari saranno retribuiti secondo il medesimo sistema salariale che i lavoratori occupati a tempo intero. Per i banchetti, le parti della cifra d'affari saranno versate conformemente alla durata del lavoro prestato.
3. È vietato al personale di servizio di cercare di ottenere altre tasse di servizio.

Art. 24. Salario fisso

1. Le aliquote di salario lordo AVS previste alla cifra 6 sono delle aliquote minime; le qualificazioni professionali particolari devono essere ricompensate mediante una rimunerazione adeguatamente maggiore.
2. Per i lavoratori senza pratica professionale sarà applicata la scala A conformemente alla cifra 6 del presente articolo.
3. Sono considerati lavoratori con pratica professionale, ai quali è applicabile la scala B conformemente alla cifra 6 del presente art.colo, quelli che adempiono le condizioni minime seguenti:

Personale di vestibolo e ai piani

3.1 – Concierge, concierge per la notte e concierge-conduttore con otto anni di pratica nel servizio di vestibolo, di cui quattro nell'attuale carica, nonché conoscenza di almeno tre delle quattro lingue (tedesco, francese, italiano, inglese, compresa quella del luogo di lavoro);
– Conduttore, portiere solo, portiere per la notte, portiere del vestibolo, telefonista, vetturino, chasseur e guardarobiere, con due anni di pratica nella sua professione, nonché conoscenza di almeno due lingue (tedesco, francese, italiano, inglese, compresa quella del luogo di lavoro);
– Personale ai piani con due anni di pratica nella professione, nonché conoscenza di almeno due lingue (tedesco, francese, italiano, inglese, compresa quella del luogo di lavoro).

Personale di servizio

3.2 – Maître d'hôtel, chef de service e chef de bar con otto anni di pratica nel servizio, di cui quattro nell'attuale carica, nonché conoscenza di almeno tre delle quattro lingue (tedesco, francese, italiano, inglese, compresa quella del luogo di lavoro);
– Capocameriera di sala, barman, barmaid, capo ai piano, consigliere dei vini (winebutler), chef de rang, cameriere e cameriera di sala con personale ai loro ordini e sei anni di pratica nel servizio, nonché conoscenza di almeno due lingue (tedesco, francese, italiano, inglese, compresa quella del luogo di lavoro);
– Demi-chef, commis de rang e personale di servizio che hanno compiuto un tirocinio conformemente alla legge federale sulla formazione professionale o un tirocinio equivalente all'estero e conoscono almeno due lingue (tedesco, francese, italiano, inglese, compresa quella del luogo di lavoro);
– Altro personale di servizio con quattro anni di pratica nel servizio, nonché conoscenza di almeno due lingue (tedesco francese, italiano, inglese, compresa quella del luogo di lavoro).

3.3 Il lavoratore deve comprovare la pratica professionale con certificati, libretti di lavoro o attestati rilasciati da istanze professionali. Il periodo di formazione presso scuole professionali riconosciute dall'industria alberghiera e della ristorazione viene contato doppiamente.

Riduzione

4. Le aliquote minime del salario fisso possono essere ridotte del 25 per cento al massimo, sia per i lavoratori adulti che sono, in modo comprovabile, non completamente idonei al lavoro per ragioni d'età, di malattia o infermità, sia per i giovani sino ai 19 anni compiuti.
5. ....
6. Il personale di servizio ha diritto alle seguenti aliquote minime per il salario lordo AVS (salario in natura compreso):

Personale del vestibolo e ai piani	Scala A Fr.	Scala B Fr.
– Concierge con almeno due lavoratori ai suoi ordini	2540.–	3040.–
– Concierge, concierge per la notte, concierge-conduttore	2140.–	2390.–
– Conduttore, conduttore-autista che conosce le lingue	1740.–	2140.–
– Conduttore, conduttore-autista che non conosce le lingue	1640.–	1990.–
– Telefonista	1640.–	1990.–
– Portiere solo, portiere-conduttore che conosce le lingue	1640.–	1990.–
– Portiere per la notte	1640.–	1990.–
– Portiere solo, portiere-conduttore che non conosce le lingue	1490.–	1640.–
– Portiere di vestibolo/ hostesse, vetturino	1490.–	1640.–
– Portiere ai piani che conosce le lingue	1490.–	1640.–
– Portiere ai piani che non conosce le lingue	1340.–	1490.–
– Ragazzo di casa	1190.–	1340.–
– Chasseur, guardarobiere(a)	1190.–	1340.–
– Cameriera per le stanze che conosce le lingue	1490.–	1640.–
– Cameriera per le stanze che non conosce le lingue	1340.–	1490.–
– Aiuto-cameriera per le stanze	1190.–	1340.–
Personale di servizio		
– Maître d'hôtel, chef de service, responsabile del servizio nella sala e nel ristorante, con almeno sei lavoratori ai suoi ordini	2540.–	3040.–
– Maître d'hôtel, chef de service, capocameriere di sala, chef de brigade, chef de bar	2140.–	2390.–
– Capocameriera di sala/ hostesse di sala	1890.–	2240.–
– Capo ai piani, consigliere dei vini (winebutler), barman, barmaid	1890.–	2240.–
– Chef de rang	1640.–	1990.–
– Cameriere/cameriera di sala con lavoratori ai loro ordini in aziende senza maître d'hôtel, capocameriera/hostesse	1640.–	1990.–
– Demi-chef, personale di servizio	1490.–	1640.–
– Commis de rang, commis	1340.–	1490.–
– Praticante di servizio/ stagiaire	1190.–	

Art. 25. Rimunerazione in base alla cifra d'affari

In caso di rimunerazione in base alla cifra d'affari, le parti della cifra d'affari possono essere pagate sia direttamente (art. 26), sia versate in un tronco (art. 28).

Art. 26. Pagamento diretto

1. In caso di rimunerazione diretta in base alla cifra d'affari, al personale di servizio devono essere accreditati e versati mensilmente, sotto riserva dell'articolo 33:
   1.1 almeno il 13,04 per cento della cifra d'affari lorda fatta sui cibi e le bevande (registratore di cassa, banchetti ed altri eventi), nonché
   1.2 una parte di salario pari alle aliquote AVS vigenti per il vitto e l'alloggio per un mese.

   Questi due elementi costituiscono assieme il salario lordo AVS.

Direzione del servizio

2. L'aliquota di cui alla cifra 1.1 è ridotta a 11,5 per cento ove esiste una direzione a tempo completo del servizio.
3. La cifra d'affari lorda è composta dal totale dei prezzi finali fatturati al cliente e da esso pagati. È considerato prezzo finale l'ammontare totale figurante sulla carta delle consumazioni.
4. Su richiesta scritta del datore di lavoro, la commissione paritetica di sorveglianza del contratto collettivo nazionale di lavoro può autorizzare, se delle circostanze particolari lo giustificano, una riduzione delle aliquote percentuali.

Art. 27

Le parti della cifra d'affari dovute al personale di servizio conformemente all'articolo 26, devono essere pagate ogni mese. Non è lecito pagarle ogni giorno.

Art. 28. Tronco

1. Se le parti della cifra d'affari dovute al personale di servizio sono depositate in un tronco comune, si deve tenere una contabilità sul loro versamento nel tronco, sulla loro ripartizione e sul loro pagamento agli aventi diritto.
2. Il 13,04 per cento della cifra d'affari lorda fatta sui cibi e le bevande (registratore di cassa, banchetti ed altri eventi) deve essere depositato mensilmente nel tronco.
3. Al personale di servizio deve essere accreditata e versata, sotto riserva dell'articolo 33, oltre alle prestazioni salariali provvenienti dal tronco, una parte di salario pari alle aliquote AVS vigenti per il vitto e l'alloggio per un mese.
4. La ripartizione mensile di queste parti della cifra d'affari si farà secondo le aliquote menzionate qui sotto. La scala A è applicabile ai lavoratori principianti e la scala B ai lavoratori sperimentati.

	Scala A Parti	Scala B Parti
Barman, Barmaid	8–9	10–11
Winebutler	7–9	10–11
Chef de rang	7–8	9–10
Demi-chef	5–6	7– 8
Personale di servizio	5–6	7– 8
Commis di ristorante, di bar, grill, rosticceria, ecc.	4–5	5– 6
Praticante di servizio/ stagiaire	4–5	

5. Per l'applicazione delle scale A e B fa stato l'articolo 24.

Direzione del servizio

6. Il personale di servizio incaricato di dirigere il servizio (maître d'hôtel, chef de service, chef de bar, hostesse, ecc.) ha diritto alle parti della cifra d'affari soltanto se esercita effettivamente delle funzioni facenti parte dei compiti di una direzione di servizio o che icombono, data la loro natura, a del personale di servizio.
7. La direzione del servizio ha diritto, per ciò che concerne la cifra d'affari fatta sui cibi e le bevande, al massimo al 50 per cento del salario in contanti. Questo importo dovrà essere dedotto prima della ripartizione delle parti della cifra d'affari depositate nel tronco. Il datore di lavoro deve prendere a suo carico almeno il 50 per cento del salario in contanti.

Art. 29. Gerente dell'azienda

Il datore di lavoro o i suoi familiari, il gerente dell'azienda o i suoi familiari che attendono regolarmente a funzioni che di solito incombono al personale di servizio, possono esigere le parti della cifra d'affari corrispondenti alla loro attività, ciò nella misura in cui essi non dispongono di un numero di cassa proprio per registrare le consumazioni da loro servite.

Art. 30. Pagamento

1. Se il lavoratore lo richiede, il salario gli sarà pagato durante il tempo di lavoro e sul posto di lavoro, a meno che sia stato convenuto, con la maggioranza della maestranza, il pagamento del salario senza circolazione di denaro.
2. Di regola, il salario sarà pagato alla fine di ogni mese, al più tardi tuttavia entro il 5 del mese susseguente.
3. e 4. ....

Art. 32. Trattenuta sul salario

La trattenuta sul salario non può superare un decimo del salario scaduto il giorno di paga nè, in totale, un quarto del salario lordo AVS mensile.

Art. 33. Vitto e alloggio

1. Se il lavoratore occupato a tempo intero riceve l'alloggio e/o il vitto, il datore di lavoro può dedurre dal salario lordo AVS un montante corrispondente alle aliquote AVS vigenti per l'alloggio e/o il vitto.
2. Non è lecito dedurre dal salario dei lavoratori a tempo parziale e di quelli ausiliari, per i quali il valore del vitto e dell'alloggio non è compreso nel salario lordo AVS, il controvalore dei pasti da loro presi durante il lavoro.

Art. 34. Gratificazioni

1. Se il datore di lavoro promette o se egli paga incondizionatamente, durante almeno tre anni, una gratificazione oltre al salario, il lavoratore vi ha diritto nella misura promessa o usuale.
2. Se il rapporto di lavoro termina prima dell'occasione che dà luogo alla gratificazione, il lavoratore ha diritto, conformemente alla cifra 1, a una parte proporzionale della stessa.
3. Queste disposizioni non fanno stato nè per i lavoratori a tempo parziale nè per gli ausiliari.

VI. Assicurazioni, compensazione del salario e previdenza

Art. 35. Salario in caso d'impedimento al lavoro

1. Se il lavoratore è impedito senza sua colpa di lavorare, il datore di lavoro deve versargli le indennità seguenti:
   – malattia secondo gli articoli 38 ss
   – infortunio secondo gli articoli 40 ss
   – servizio militare secondo gli articoli 45 ss
2. Se l'obbligo di pagare il salario non è disciplinato specialmente negli articoli 38 a 45 (malattia, infortunio, servizio militare), il datore di lavoro è tenuto a versare nel corso di 12 mesi le prestazioni seguenti in caso d'impedimento al lavoro non imputabile al lavoratore:

Durata del rapporto di lavoro	Durata del pagamento del salario
2.1 fino ad 1 anno	3 settimane
2.2 più di 1 anno	1 mese
2.3 più di 2 anni	2 mesi
2.4 più di 5 anni	3 mesi
2.5 più di 10 anni	4 mesi
2.6 più di 15 anni	6 mesi

3. Il salario da versare si determina in base al salario lordo AVS conformemente all'articolo 22.
4. Questa regolamentazione fa anche stato in caso d'adempimento di un obbligo legale o d'una funzione pubblica.
5. Per ciò che concerne i lavoratori stagionali, si deve osservare l'articolo 6 per determinare la durata del rapporto di lavoro.

Art. 36. Assicurazione della cura medica e dei medicamenti. Principio

1. Il lavoratore assicurabile deve farsi assicurare per la cura medica, i medicamenti e la cura ospedaliera (piena copertura delle spese per degenza nel reparto comune).
2. Il datore di lavoro deve dare conoscenza al lavoratore di questo obbligo.
3. Ove esiste un'assicurazione collettiva aziendale per la quale il datore di lavoro paga dei contributi alle quote, anche il lavoratore che non vuole aderire a tale assicurazione aziendale ha diritto ai medesimi contributi del datore di lavoro.
4. Il salario ed i contributi alle quote dell'assicurazione devono essere menzionati separatamente nel conteggio della paga.

Art. 37. Assicurazione della cura medica e dei medicamenti in caso di comunità domestica

1. La metà delle quote dell'assicurazione collettiva aziendale del lavoratore che vive in comunità domestica con il datore di lavoro va a carico di quest'ultimo.
2. Se il lavoratore che vive in comunità domestica con il datore di lavoro è assicurato presso un'altra cassa, il datore di lavoro è tenuto a pagare almeno la metà delle quote di un'assicurazione collettiva aziendale.
3. Il datore di lavoro è così svincolato dall'obbligo incombentegli conformemente all'articolo 328a CO di sopperire alle spese per la cura ed il trattamento medico del lavoratore.
4. Il lavoratore deve prendere a suo carico le partecipazioni alle spese previste dalla legge (franchigia, partecipazione alle spese c tassa sul foglio di malattia).

Art. 38. Salario in caso di malattia

1. In caso di malattia non imputabile al lavoratore, il datore di lavoro deve versargli il salario lordo AVS conformemente all'articolo 22 durante i termini previsti all'articolo 35, cifra 2.
2. In caso di gravidanza e parto, il datore di lavoro deve fornire le medesime prestazioni.
3. In caso d'impedimento al lavoro durante oltre tre giorni, il datore di lavoro può chiedere un certificato medico dal quarto giorno in poi. Questo certificato può anche essere presentato al momento della ripresa del lavoro. Se l'assicurazione esige, per fornire le sue prestazioni, che venga presentato un certificato medico, questo può essere richiesto a partire dal primo giorno. Il datore di lavoro ha il diritto di chiedere, a sue spese, il certificato di un medico di fiducia.

Art. 39. Indennità di malattia

1. Il datore di lavoro che paga almeno la metà della quota di un'assicurazione che copre l'80 per cento del salario lordo AVS conformemente all'articolo 22, è svincolato dall'obbligo derivantegli dall'articolo 35, cifra 2, di pagare il salario al lavoratore in caso di malattia.
2. Se l'assicurazione non paga almeno l'80 per cento del salario lordo AVS, il datore di lavoro è tenuto a pagare la differenza rispetto alla prestazione dovuta conformemente all'articolo 35, cifra 2.
3. Se il datore di lavoro non paga almeno la metà delle quote di un'assicurazione per un'indennità in caso di malattia, il lavoratore ha diritto alle prestazioni previste all'articolo 35, cifra 2.
4. Durante l'eventuale periodo di franchigia o se l'assicurazione ha stabilito delle riserve, il datore di lavoro è tenuto a pagare il salario lordo AVS.

Art. 40. Assicurazione contro gli infortuni

1. Il datore di lavoro è tenuto ad assicurare, contro gli infortuni professionali e non professionali, i lavoratori ad eccezione di quelli occupati a tempo parziale e degli ausiliari.
2. I lavoratori occupati a tempo parziale e gli ausiliari sono assicurati soltanto durante la loro attività al servizio dell'azienda, compreso il tempo libero che sono autorizzati a trascorrere sull'area dell'azienda, nonché durante il tempo necessario per recarsi direttamente al lavoro e dal lavoro a casa. L'assicurazione contro gli infortuni non professionali è facoltativa per questi lavoratori.

Art. 41. Quota

1. La quota per l'assicurazione globale contro gli infortuni (infortuni professionali e non professionali) va per due terzi a carico del datore di lavoro e per un terzo a carico del lavoratore. La parte del lavoratore può essergli dedotta dal salario.
2. La quota per l'assicurazione contro gli infortuni professionali dei lavoratori occupati a tempo parziale e degli ausiliari va a carico del datore di lavoro.
3. Il lavoratore ha il diritto di chiedere delle spiegazioni al datore di lavoro circa il calcolo delle quote.

Art. 42. Prestazioni

1. L'assicurazione deve garantire nel mondo intero le prestazioni minime seguenti; all'infuori dell'Europa essa copre soltanto i viaggi ed i soggiorni della durata di 6 mesi al massimo a condizione che vengano effettuati in regioni civilizzate:
   1.1 Copertura illimitata delle spese di guarigione (cura medica e medicamenti, spese risultanti dalla degenza all'ospedale nel reparto comune) durante almeno due anni per ogni infortunio.
   1.2 L'indennità giornaliera deve essere pari all'80 per cento del salario lordo AVS conformemente all'articolo 22. Essa deve essere versata dal quarto giorno dopo l'infortunio in poi e durante due anni per ogni infortunio. Il datore di lavoro che paga le quote conformemente all'articolo 41, cifra 1, è così svincolato dall'obbligo di pagare il salario al lavoratore a cui non incombono doveri legali d'assistenza. Per contro, egli verserà al lavoratore a cui incombono tali doveri, un'indennità pari al 100 per cento del salario lordo AVS di cui all'articolo 22 durante il periodo menzionato all'articolo 35, cifra 2.
   1.3 In caso di decesso, l'indennità deve corrispondere a 1000 volte il salario giornaliero.
   1.4 In caso d'invalidità totale, l'indennità deve corrispondere a 2000 volte il salario giornaliero.
2. ....

Art. 43. Rischi non coperti dall'assicurazione

1. Non sono coperti dall'assicurazione:
   1.1 Gli infortuni risultanti dall'uso come conducente o passeggiero di motocicli la cui cilindrata superi i 50 cm³. In caso d'infortunio con un motociclo di meno di 50 cm³ di cilindrata, l'assicurazione copre le spese di guarigione e d'infortunio, ma non i rischi d'invalidità e di decesso.
   1.2 Gli infortuni che risultano dalla partecipazione a corse con veicoli a motore o dall'allenamento ivi relativo.
   1.3 Gli infortuni risultanti da viaggi in aereo. Per contro, devono essere coperti gli infortuni risultanti da viaggi in aereo quale passeggiero d'aerei di linea che volano secondo un orario prestabilito o d'altri aerei multimotori sfruttati a titolo professionale dallo Stato o da imprese.
   1.4 Gli infortuni risultanti da escursioni in alta montagna, su ghiacciai o da scalate se l'assicurato non è accompagnato da un alpinista sperimentato.
   1.5 Gli infortuni dovuti a disturbi mentali o psichici, quelli dovuti ad uno stato di ebbrezza manifesto, nonché quelli dovuti a degli attacchi, a dei crampi o delle vertigini, in quanto non siano la conseguenza di un infortunio assicurato.
   1.6 Gli infortuni avvenuti commettendo un crimine od un delitto, compresa la partecipazione a risse o colluttazioni.
   1.7 Gli infortuni avvenuti durante disordini civili o eventi bellici (anche se questi eventi si ripercuotono sul territorio di Stati non belligeranti), nonché quelli avvenuti in caso di servizio militare straniero.
   1.8 Gli infortuni risultanti da trasformazioni nucleari.
2. Il datore di lavoro è tenuto a segnalare al lavoratore in modo adeguato i rischi non coperti dall'assicurazione contro gli infortuni.

Art. 44. Assicurazione insufficiente

Se il datore di lavoro omette di concludere un'assicurazione contro gli infortuni o se questa è insufficiente, egli è tenuto a fornire le prestazioni previste all'articolo 42 e non quelle di cui all'articolo 35, cifra 2.

Art. 45. Salario in caso di servizio militare, di servizio complementare femminile o di servizio di protezione civile

1. Il lavoratore ha diritto, durante il servizio militare, servizio complementare femminile o servizio di protezione civile svizzeri, alle seguenti prestazioni:
   1.1 In caso di servizio obbligatorio (corsi di ripetizione, altri corsi, scuole, ecc.), al salario lordo AVS per 25 giorni nel corso di un anno di lavoro.
   1.2 Per i lavoratori il cui rapporto di lavoro è durato meno di un anno, il pagamento del salario può essere subordinato alla condizione, da stabilire per iscritto prima dell'inizio del servizio militare, complementare femminile o di protezione civile, che esso non disdica il suo rapporto di lavoro prima della fine del primo anno di lavoro o prima della fine della stagione seguente.
2. Durante i servizi militari di promozione che durano più di 25 giorni, il lavoratore ha diritto alle seguenti prestazioni per 120 giorni al massimo in un anno:
   2.1 Lavoratori celibi a cui incombe un obbligo legale d'assistenza: 40 per cento del salario lordo AVS.
   2.2 Lavoratori sposati: 70 per cento del salario lordo AVS.
   2.3 Per il calcolo di queste indennità si terrà conto del salario mensile fino a concorrenza di Fr. 3000.– al massimo.
   2.4 Il datore di lavoro che paga il salario oltre i primi 25 giorni può subordinare questo pagamento alla condizione stabilita per iscritto che il lavoratore non disdica il suo rapporto di lavoro durante l'anno susseguente al suo licenziamento dal servizio militare o durante la stagione che segue il servizio militare.
3. Se le prestazioni conformemente alla cifra 2 sono inferiori all'indennità per perdita di guadagno, al loro posto sarà versata questa indennità.
4. Alle reclute sarà versato il salario intero durante i primi 25 giorni della scuola reclute.

Art. 46. Indennità di partenza

1. Se il rapporto di lavoro di un lavoratore avente almeno cinquanta anni di età cessa dopo quindici o più anni di lavoro presso il medesimo datore di lavoro o la stessa azienda, il datore di lavoro deve pagare al lavoratore la seguente indennità di partenza:

1.1	Dopo 15 anni di lavoro	2 mesi di salario lordo AVS
1.2	Dopo 18 anni di lavoro	3 mesi di salario lordo AVS
1.3	Dopo 20 anni di lavoro	4 mesi di salario lordo AVS
1.4	Dopo 22 anni di lavoro	5 mesi di salario lordo AVS
1.5	Dopo 24 anni di lavoro	6 mesi di salario lordo AVS
1.6	Dopo 26 anni di lavoro	7 mesi di salario lordo AVS
1.7	Dopo 28 anni di lavoro	8 mesi di salario lordo AVS
1.8	Dopo 30 anni di lavoro	9 mesi di salario lordo AVS
1.9	Dopo 32 anni di lavoro	10 mesi di salario lordo AVS
1.10	Dopo 34 anni di lavoro	11 mesi di salario lordo AVS
1.11	Dopo 35 e più anni di lavoro	12 mesi di salario lordo AVS

2. Queste prestazioni devono essere fornite interamente dal datore di lavoro che è proprietario dell'azienda al momento in cui il lavoratore lascia la stessa. Ciò fa anche stato se il proprietario ha cambiato nel frattempo.
3. Se il lavoratore stagionale ha prestato questi anni di lavoro a vicenda presso due datori di lavoro, l'indennità di partenza sarà pagata proporzionatamente da ambo i datori di lavoro. Per il calcolo degli anni di lavoro prestati nella medesima azienda stagionale fa stato l'articolo 6.
4. Per ciò che concerne i lavoratori a tempo parziale e gli ausiliari si terrà unicamente conto della durata effettiva del lavoro prestato.
5. e 6. ....
7. In linea di massima, l'indennità è esigibile con la fine del rapporto di lavoro. Il pagamento dell'indennità può essere previsto per una data ulteriore o essere effettuato a rate mensili o trimestrali. Tuttavia, il pagamento deve essere effettuato al più tardi entro due anni. ....

VII. Durata del lavoro

Art. 49. Durata massima del lavoro

1. La durata massima della settimana lavorativa, compreso il tempo di presenza, è la seguente:

1.1 Cuochi, cuoche e pasticcieri	45 ore
1.2 Personale di servizio	51 ore
1.3 Altri lavoratori	50 ore
1.4 Giovani (fino ai 19 anni d'età)	48 ore

2. Per il calcolo della durata massima della settimana lavorativa fa stato l'attività effettivamente svolta dal lavoratore.
3. Nelle piccole aziende ...., la durata massima della settimana lavorativa di cui alla cifra 1 può essere prolungata di tre ore al più.
4. Nelle aziende stagionali ...., escluse le piccole aziende, la durata massima della settimana lavorativa prevista alla cifra 1 può essere prolungata di tre ore al più:
   4.1 durante due volte otto settimane al massimo nel corso di un anno civile nelle aziende con due stagioni all'anno;
   4.2 ....
5. Il tempo per prendere i pasti non è compreso nella durata del lavoro. Questo tempo sarà almeno di un'ora e mezza al giorno se tre pasti vengono presi nell'azienda. Durante il tempo riservato ai pranzi, i lavoratori non devono eseguire del lavoro comandato. Nel caso contrario, queste pause sono considerate tempo di lavoro.

Art. 52. Lavoro straordinario

1. In caso di straordinario accumolo di lavoro, il lavoratore è tenuto a prestare ore suppletive oltre alla durata del lavoro prevista all'articolo 49. Ciò nella misura in cui il lavoratore sia in grado di prestale e lo si possa ragionevolmente pretendere da lui secondo le norme della buona fede. Il lavoro straordinario per singolo lavoratore non può superare venticinque ore al mese, nè centocinquanta ore all'anno.
2. Il lavoro straordinario sarà, nella misura del possibile, compensato mediante un corrispondente congedo. In questo caso non è pagato alcun supplemento per il lavoro straordinario.
3. Il datore di lavoro deve pagare, per il lavoro straordinario prestato e non compensato, il salario lordo AVS previsto all'articolo 22 ed un supplemento salariale del 25 per cento. Se il lavoro straordinario dev'essere prestato dopo l'ora legale di chiusura, il supplemento di salario sarà del 50 per cento.
4. Soltanto il lavoro straordinario prestato su ordine del datore di lavoro dà diritto al supplemento salariale o ad una compensazione.
5. Il lavoratore è tenuto a segnalare al datore di lavoro, per iscritto ed al più tardi sino alla fine della settimana, il numero delle ore straordinarie da lui prestate. Le ore straordinarie non debitamente notificate non danno diritto ad alcuna compensazione o indennità.
6. Le ore di lavoro prestate dai lavoratori a tempo parziale e dagli ausiliari nell'ambito dell'orario normale di lavoro dell'azienda non sono considerate ore straordinarie.
7. Per il personale di servizio rimunerato in base alla cifra d'affari ed occupato nelle piccole aziende ...., può essere convenuta, nel contratto individuale di lavoro scritto e su richiesta espressa del lavoratore, una durata della settimana lavorativa superiore alle 54 ore. Queste non saranno considerate ore straordinarie. La durata massima della settimana lavorativa prevista dalla legge sul lavoro non potrà tuttavia essere superata.

VIII. Durata del riposo

Art. 53. Durata del riposo settimanale/Regolamentazione generale

1. Il lavoratore ha diritto ad un giorno intero e ad una semigiornata di riposo alla settimana, a meno che l'azienda non abbia introdotto la settimana di cinque giorni.
2. ....
3. È semigiornata libera il tempo compreso fra le ore 14 e l'inizio del riposo notturno o un altro periodo di almeno sette ore consecutive. Il giorno in cui viene concessa la semigiornata libera, la durata del lavoro non deve essere superiore a cinque ore.
4. e 5. ....

Art. 54. Piccole aziende e aziende stagionali

1. Nelle piccole aziende, il riposo settimanale può, eccezionalmente e con il consenso del lavoratore, essere ridotto, due volte in quattro settimane, a una giornata. Il corrispondente riposo compensativo deve essere accordato entro le successive otto settimane.
2. Nelle aziende stagionali ...., ad eccezione delle piccole aziende, la semigiornata di riposo può essere riportata come segue, in quanto un corrispondente riposo compensativo intero sia accordato:
   2.1 durante due volte otto settimane al massimo per anno civile nelle aziende con due stagioni annue;
   2.2 durante dodici settimane al massimo per anno civile nelle aziende con una stagione annua.
3. Questa regolamentazione non fa stato nè per i lavoratori a tempo parziale, nè per gli ausiliari.

Art. 55. Compensazione del riposo con prestazioni

I giorni di riposo che, alla cessazione del rapporto di lavoro, non sono ancora stati presi, devono essere indennizzati secondo l'articolo 61.

IX. Giorni festivi

Art. 59. Giorni festivi

1. Il lavoratore ha diritto ad otto giorni festivi all'anno civile. I giorni festivi devono essere compensati da un riposo supplementare o, se ciò non è possibile, mediante un'indennità conformemente all'articolo 61. ....
2. Se il giorno festivo coincide con il giorno di riposo settimanale ordinario o con le vacanze, o se il lavoratore deve lavorare uno di questi giorni festivi, egli ha diritto ad un giorno di riposo compensativo.
3. Questa regolamentazione non fa stato per i lavoratori a tempo parziale o per gli ausiliari.

X. Vacanze

Art. 60. Durata ed assegnazione

1. Il lavoratore ha diritto ad almeno 3 settimane di vacanze all'anno (21 giorni civili, compresi i giorni di riposo, ciò che corrisponde a 1,75 giorni civili per ogni mese). Il lavoratore ha diritto a vacanze soltanto se il rapporto di lavoro sia durato almeno 3 mesi o – se la stagione è più corta – una stagione intera o se il rapporto di lavoro è stato concluso definitivamente per almeno 3 mesi o – se la stagione è più corta – per una stagione intera. A queste condizioni, il diritto alle vacanze esiste dall'inizio del rapporto di lavoro.

Il lavoratore ha diritto a delle vacanze più lunghe nei casi seguenti:

   1.1 dopo i 35 anni d'età compiuti e 10 anni di servizio: 4 settimane (28 giorni civili, compresi i giorni di riposo, ciò che corrisponde a 2,33 giorni civili al mese);
   1.2 dopo i 40 anni d'età compiuti e 5 anni di servizio: 4 settimane (28 giorni civili, compresi i giorni di riposo, ciò che corrisponde a 2,33 giorni civili al mese);
   1.3 dopo i 50 anni d'età compiuti e 3 anni di servizio: 4 settimane (28 giorni civili, compresi i giorni di riposo, ciò che corrisponde a 2,33 giorni civili al mese);
   1.4 giovani fino ai 19 anni compiuti: 4 settimane (28 giorni civili, compresi i giorni di riposo, ciò che corrisponde a 2,33 giorni civili al mese).
2. Per determinare la durata del rapporto di lavoro dei lavoratori stagionali fa stato l'articolo 6.
3. Per un anno incompleto di lavoro, le vacanze sono date proporzionalmente alla durata del rapporto di lavoro.
4. Per il calcolo delle vacanze è determinante il periodo di lavoro prestato nella stessa azienda o presso lo stesso datore di lavoro. I periodi inferiori a mezzo mese non vengono considerati.
5. Le vacanze devono essere, di regola, assegnate per intero e durante l'anno di lavoro considerato, ma al più tardi l'anno dopo. Per i giovani fino ai 19 anni compiuti, esse devono comprendere almeno due settimane consecutive.
6. ....
7. Il datore di lavoro può ordinare che le vacanze siano prese durante la chiusura annua dell'azienda o durante il termine di disdetta. Le vacanze aziendali devono essere notificate almeno un mese prima.

Art. 61. Rimunerazione

1. Durante le vacanze, il lavoratore ha diritto al salario lordo AVS conformemente all'articolo 22.
2. L'indennità giornaliera di vacanze è pari alla trentesima parte del salario lordo AVS conformemente all'articolo 22.
3. Per i lavoratori che sono occupati regolarmente soltanto durante una parte dell'orario normale di lavoro dell'azienda (lavoratori a tempo parziale o ausiliari), l'indennità di vacanze è pari almeno al 5,77 per cento del salario lordo AVS al mese, se hanno diritto a 3 settimane di vacanze ed al 7,69 per cento al mese, se hanno diritto a 4 settimane di vacanze.

Art. 62. Compensazione delle vacanze con prestazioni

Le vacanze che, alla cessazione del rapporto di lavoro, non sono ancora state prese, devono essere indennizzate conformemente all'articolo 61.

Art. 64. Riduzione

1. Se, a causa di malattia, infortunio o servizio militare svizzero, ad eccezione dei corsi ordinari di ripetizione o complementari, il lavoratore è impedito di lavorare per più di un mese nel corso di un anno di lavoro, il datore di lavoro può ridurgli, a contare dal secondo mese d'assenza, la durata delle vacanze di un dodicesimo per ogni mese completo di assenza dal lavoro.
2. Se il lavoratore prende un congedo non pagato, il suo diritto alle vacanze si riduce proporzionalmente alla durata di questo congedo.

XI. Congedo pagato

Art. 65. Congedo pagato

1. Il lavoratore ha diritto, nei seguenti casi, a dei giorni di congedo pagati, a condizione che essi coincidono con dei giorni di lavoro nell'azienda:
   1.1 matrimonio del lavoratore: due giorni,

1.2 matrimonio del padre o della madre, di figli o fratelli o sorelle: un giorno,
1.3 parto della moglie: un giorno,
1.4 decesso della moglie o del marito, di figli, del padre o della madre, di fratelli o di sorelle: da uno a tre giorni, a contare dal decesso fino al funerale,
1.5 reclutamento od ispezione militare: da mezza giornata ad un giorno,
1.6 trasloco della propria economia domestica nella regione del luogo di domicilio: un giorno,
1.7 trasloco della propria economia domestica in un luogo più distante: da un giorno e mezzo a due giorni,
1.8 esami professionali ed esami professionali superiori fino a sei giorni,
1.9 se il contratto è disdetto, il tempo necessario per cercare un altro lavoro, al massimo però due giorni,
1.10 perfezionamento professionale, ma unicamente se si tratta di corsi organizzati dalle associazioni contraenti e dalle commissioni professionali per gli alberghi, ristoranti e caffè o di corsi riconosciuti espressamente dalla commissione di sorveglianza del contratto collettivo nazionale di lavoro o che servono alla formazione professionale interna nelle aziende. Per questi congedi di formazione saranno concessi tre giorni lavorativi all'anno civile a ogni lavoratore. Essi possono essere cumulati per un periodo di 3 anni civili. Questi congedi di formazione potranno essere accordati soltanto se il lavoratore resta ancora almeno un anno o una stagione completa al servizio dell'azienda. Se il datore di lavoro desidera che il lavoratore segua determinati corsi di formazione professionale, questi corsi saranno rimunerati conformemente ai congedi di formazione.

XIII. Biancheria e vestiario di lavoro, utensili di lavoro

Art. 67. Biancheria e vestiario di lavoro

Cuoco/cuoca/pasticciere

1. Se la biancheria di lavoro del cuoco, della cuoca o del pasticciere non è lavata dall'azienda, sarà loro versata un'indennità di Fr. 30.– al mese.

Cameriere

2. Se la giacca del cameriere non è lavata dall'azienda, gli sarà versata un'indennità di Fr. 25.– al mese.

Vestibolo

3. Se al personale di vestibolo è prescritto di portare una livrea, questa sarà loro fornita dell'azienda o, se ciò non è il caso, sarà loro versata un'indennità di Fr. 30.– al mese. Se l'azienda prescrive al portiere ai piani di portare un gilè, gli sarà versata un'indennità di Fr. 4.– al mese.

Servizio

4. Se il lavoratore occupato nel servizio deve portare degli abiti di lavoro speciali, questi abiti gli saranno forniti dall'azienda o, se ciò non è il caso, gli sarà versata un'indennità. Non è lecito fare delle ritenute. Gli abiti forniti dal datore di lavoro restano di sua proprietà.

Affilamento dei coltelli

5. L'affilamento dei coltelli del mestiere va a carico dell'azienda.

XV. Esecuzione del contratto

Art. 70. Consegna del contratto

Il datore di lavoro è tenuto a consegnare un esemplare del presente contratto al lavoratore che glielo chiede.

Art. 71. Commissione paritetica di sorveglianza

1. Le associazioni contraenti costituiscono una commissione di sorveglianza. . . . .
2. e 3. . . . .

Art. 72. Compiti

1. Alla commissione di sorveglianza incombono i compiti seguenti:
   1.1 Essa sorveglia l'applicazione del contratto e decide in merito alla sua interpretazione.
   1.2–4. . . . .

Art. 74. Ufficio di controllo

1. L'ufficio di controllo ha segnatamente il compito di controllare, dietro lagnanza, l'osservanza del presente contratto nelle singole aziende. L'esecuzione di un controllo deve essere notificata per iscritto cinque giorni prima.
2. I collaboratori dell'ufficio di controllo sono autorizzati a penetrare nelle aziende, a prendere visione dei documenti necessari e ad interrogare il datore di lavoro e i lavoratori.
3. L'ufficio di controllo è tenuto a notificare per iscritto al datore di lavoro il risultato del controllo ed a permettergli di dare il suo giudizio in merito entro un termine di quattordici giorni. I ricorrenti devono essere informati delle costatazioni fatte in loro merito.
4. e 5. . . . .

Art. 76. Sanzioni

Le infrazioni a questo contratto saranno punite con una pena convenzionale che può variare tra Fr. 100.– e Fr. 1000.–. In caso di recidiva o di infrazione intenzionale delle prescrizioni contrattuali, la pena convenzionale potrà variare tra Fr. 200.– e Fr. 2000.–.

XVI. Spese d'esecuzione, fondo di soccorso

Art. 77. Copertura e responsabilità

1. Le spese d'esecuzione del presente contratto (spese della commissione di sorveglianza e dell'ufficio di controllo, nonché spese generali d'esecuzione) sono coperte con i contributi alle spese d'esecuzione (art. 78) . . . . e con le pene convenzionali (art. 76).
2. Una parte dei contributi alle spese d'esecuzione viene versata in un fondo di soccorso. Le donazioni ed i versamenti vengono disciplinati in un apposito regolamento della commissione di sorveglianza.
3. . . . .

Art. 78. Contributi

1. I datori di lavoro e i lavoratori sono tenuti a versare dei contributi alle spese d'esecuzione del contratto.
2. L'ufficio di controllo riscuote ogni anno i seguenti contributi alle spese d'esecuzione:
   2.1 Fr. 20.– da ogni azienda,
   2.2 Fr. 10.– da ogni lavoratore
3. L'azienda deduce i contributi dei lavoratori dal loro salario e invia il montante globale di questi contributi all'ufficio di controllo.
4. I lavoratori occupati soltanto durante una parte della durata normale del lavoro pagano la metà della somma menzionata alla cifra 2.2.
5. e 6. . . . .
7. La commissione di sorveglianza è autorizzata a ridurre i contributi annui alle spese d'esecuzione o ad aggiornarne la riscossione.

Allegato

Disposizioni relative al pagamento di salari garantiti con parti della cifra d'affari

Principio

1. Oltre ai sistemi di rimunerazione previsti all'articolo 23, può essere applicato anche il salario garantito.
   1.1 Se il datore di lavoro versa dei salari garantiti, il personale di servizio ha diritto al salario minimo garantito (cifra 7 del presente allegato) e a delle parti della cifra d'affari eccedenti. Le parti della cifra d'affari sono parte integrante del salario.
   1.2 Il datore di lavoro deve accreditare al lavoratore che riceve un salario garantito:
      a) delle parti della cifra d'affari di almeno il 13,04 per cento della cifra d'affari lorda fatta sui cibi e le bevande, per due pernottamenti al massimo e del 10,71 per cento, per più di due pernottamenti;
      b) una prestazione propria in contanti del 7 per cento dei salari garantiti versati.
   1.3 Se l'importo accreditato è inferiore al totale dei salari garantiti versati, il datore di lavoro deve pagare la differenza.
   1.4 Se l'importo accreditato supera il totale dei salari garantiti versati, l'eccedenza deve essere ripartita tra gli aventi diritto.

Lavoratori con pratica professionale

2. Per determinare la pratica professionale (cifra 7 dell'allegato, scala B) fa stato l'articolo 24, cifre 2 e 3.

Riduzione

3. Le aliquote minime del salario garantito possono essere ridotte del 25 per cento al massimo, sia per i lavoratori adulti che sono, in modo comprovabile, non completamente idonei al lavoro per ragioni d'età, di malattia o d'infermità, sia per i giovani sino ai 19 anni compiuti.
4. . . . .

Diritto

5. Il personale di servizio ha diritto:
   5.1 al salario garantito stabilito nel contratto e
   5.2 ad una parte di salario pari alla rispettiva aliquota AVS per vitto e alloggio al mese.

   Questi due elementi salariali costituiscono assieme il salario lordo AVS.

Addebitamento

6. . . . .
7. Il salario garantito, salario in natura compreso, è stabilito come segue:

	Scala A senza pratica professionale	Scala B con pratica professionale
Personale di vestibolo e ai piani		
– Concierge con almeno due lavoratori ai suoi ordini	2260.–	2690.–
– Concierge, concierge per la notte, concierge-conduttore	1970.–	2260.–
– Conduttore, conduttore-autista, che conosce le lingue	1690.–	1970.–
– Conduttore, conduttore-autista, che non conosce le lingue	1540.–	1830.–
– Telefonista	1540.–	1830.–
– Portiere solo, portiere-conduttore, che conosce le lingue	1540.–	1830.–
– Portiere per la notte	1540.–	1830.–
– Portiere solo, portiere-conduttore, che non conosce le lingue	1390.–	1540.–
– Portiere di vestibolo/ hostesse, vetturino	1390.–	1540.–
– Portiere ai piani, che conosce le lingue	1390.–	1540.–
– Portiere ai piani, che non conosce le lingue	1260.–	1390.–
– Ragazzo di casa	1100.–	1260.–
– Chasseur, guardarobiere(a)	1100.–	1260.–
– Cameriera del servizio stanze, che conosce le lingue	1390.–	1540.–
– Cameriera del servizio stanze, che non conosce le lingue	1260.–	1390.–
– Aiuto-cameriera del servizio stanze	1100.–	1260.–
Personale di servizio		
– Maître d'hôtel, chef de service responsabile del servizio in sala e nel ristorante, con almeno sei lavoratori ai suoi ordini	2260.–	2690.–
– Maître d'hôtel, chef de service, capocameriere di sala, chef de brigade, chef de bar	1970.–	2260.–
– Capocameriera di sala/ hostesse di sala	1830.–	2120.–
– Chef d'étage/consigliere dei vini (winebutler), barman, barmaid	1690.–	1970.–
– Chef de rang	1540.–	1830.–
– Cameriere di sala, cameriera di sala con personale ai loro ordini in aziende senza maître d'hôtel o prima cameriera di sala/hostesse	1540.–	1830.–
– Demi-chef, personale di servizio	1390.–	1540.–
– Commis de rang, commis	1260.–	1390.–
– Praticante di servizio/ stagiaire	1100.–	

Diritto del personale di servizio alle parti della cifra d'affari

8. Se delle parti della cifra d'affari devono essere ripartite conformemente alla cifra 1.4 del presente allegato, la somma a disposizione sarà versata agli aventi diritto in funzione della durata del loro rapporto di lavoro e secondo la tabella seguente:

	Ripartizione delle parti della cifra d'affari: senza pratica professionale Scala A Parti	con pratica professionale Scala B Parti
8.1.1 Personale di vestibolo e ai piani		
– Concierge con almeno due lavoratori ai suoi ordini	13	16
– Concierge, concierge per la notte, concierge-conduttore	11	13
– Conduttore, conduttore-autista, che conosce le lingue	9	11
– Conduttore, conduttore-autista, che non conosce le lingue	8	10
– Telefonista	8	10
– Portiere solo, portiere-conduttore, che conosce le lingue	8	10
– Portiere per la notte	8	10
– Portiere solo, portiere conduttore, che non conosce le lingue	7	8
– Portiere di vestibolo/ hostesse, vetturino	7	8
– Portiere ai piani, che conosce le lingue	7	8
– Portiere ai piani, che non conosce le lingue	5	6
– Ragazzo di casa	4	5
– Chasseur, guardarobiere(a)	5	6
– Cameriera del servizio stanze, che conosce le lingue	7	8
– Cameriera del servizio stanze, che non conosce le lingue	5	6
– Aiuto-cameriera del servizio stanze	4	5
8.1.2 Personale di servizio		
– Maître d'hôtel, chef de service, responsabile del servizio in sala e nel ristorante, con almeno sei lavoratori ai suoi ordini	13	16
– Maître d'hôtel, chef de service, capocameriere di sala, chef de brigade, chef de bar	11	13
– Capocameriera di sala/ hostesse di sala	10	12
– Chef d'étage/consigliere dei vini (winebutler), barman, barmaid	9	11
– Chef de rang	8	10
– Cameriere di sala, cameriera di sala con personale ai loro ordini in aziende senza maître d'hôtel o prima cameriera di sala/hostesse	8	10
– Demi-chef personale di servizio	7	8
– Commis de rang, commis	5	6
– Praticante di servizio/ stagiaire	4	

8.2 . . . .

8.3 Il lavoratore non ha diritto alle parti della cifra d'affari se il rapporto di lavoro è durato meno di tre mesi (eccezione fatta per stagioni di più breve durata).

* * *

Campo d'applicazione

Il campo d'applicazione proposto dalle parti contraenti ha il seguente tenore:

1. Il presente decreto è applicabile su tutto il territorio della Svizzera.
2. Le disposizioni del contratto collettivo di lavoro, dichiarate di obbligatorietà generale, hanno validità immediata per tutti i datori di lavoro e i salariati (inclusi i lavoratori occupati a tempo parziale e gli ausiliari) delle aziende alberghiere, segnatamente di quelle sottoposte alla legislazione sugli alberghi, ristoranti e caffè e che, dietro compenso, alloggiano persone o servono sul posto cibi o bevande. Sono escluse le cantine e le mense destinate unicamente al personale dell'azienda, nonché le aziende di ristorazione integrate nei locali di negozi di vendita del commercio al minuto, per le quali fanno stato le medesime condizioni di lavoro e i medesimi orari d'apertura che quelli vigenti per il negozio di vendita. Non sono considerati lavoratori, conformemente al contratto collettivo,
   a. i membri della famiglia del datore di lavoro (coniuge, figli, genitori, fratelli e sorelle);
   b. i dirigenti dell'azienda (direttori, gerenti, ecc.) e i membri delle loro famiglie;
   c. gli apprendisti ai sensi della legislazione sulla formazione professionale;
   d. il personale occupato esclusivamente o prevalentemente in un'azienda accessoria oppure nell'economia domestica del datore di lavoro. Sono considerate aziende accessorie quelle che non alloggiano persone né servono sul posto cibi o bevande dietro rimunerazione e che non sono esclusivamente a disposizione dei clienti;
   e. i musicisti, gli artisti ed i disc-jockeys.
3. Il presente decreto entrerà in vigore il 1° gennaio 1977 ed avrà effetto fino al 31 dicembre 1980.

Le eventuali opposizioni a questa domanda dovranno essere presentate in cinque esemplari e motivate, entro 30 giorni della presente pubblicazione, all'ufficio qui sotto indicato.

3003 Berna, il 27 luglio 1976

Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro

PATRIA Allgemeine Versicherungsgesellschaft AG, Basel

Bilanz auf 31. Dezember 1975

Aktiven

	Fr.
Wertschriften:	
Obligationen und Pfandbriefe	5 707 500.—
Schuldbuchforderungen	987 500.—
Darlehen an Körperschaften	1 920 000.—
Kassabestand und Postcheckguthaben	167 150.62
Guthaben bei Banken	253 869.—
Guthaben bei Agenten und Versicherungsnehmern	141 565.80
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr	7 912.70
Depots aus übernommenen Versicherungen	152 963.80
Stückzinsen und Mieten	203 871.10
Mobiliar und Material	1.—
Uebrige Aktiven	4 160 758.65
	13 703 092.67

Passiven

	Fr.
Eigenkapital:	
Aktienkapital	10 000 000.—
Spezialreserven:	
Organisationsfonds	2 000 000.—
Technische Rückstellungen für eigene Rechnung:	
Prämienüberträge	548 582.55
Schwebende Schäden	1 008 800.—
Abrechnungsverpflichtungen aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr	44 548.45
Uebrige Passiven	101 161.67
	13 703 092.67

Basel, den 28. Juni 1976

PATRIA Allgemeine Versicherungsgesellschaft AG
Dr. H. Steinemann W. Christen

Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft, Basel

Bilanz auf 31. Dezember 1975

Aktiven

	Fr.
Wertschriften:	
Obligationen und Pfandbriefe	83 834 609.—
Aktien und Anteilscheine von Versicherungsunternehmungen	742 517.—
Uebrige Aktien und Anteilscheine	25 962 226.—
Uebrige Wertschriften	19 000 000.—
Darlehen an Körperschaften	884 442.—
Grundpfandtitel	49 614 295.—
Grundstücke	209 630 003.—
Anlagen in eigenen Immobiliengesellschaften	30 760 008.—
Bardepots bei Regierungen und Verbänden	492.65
Kassabestand und Postcheckguthaben	4 466 387.41
Guthaben bei Banken	10 798 138.66
Guthaben bei Agenten und Versicherungsnehmern	7 421 197.81
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr	5 488 862.28
Depots aus übernommenen Versicherungen	54 108 966.41
Stückzinsen und Mieten	823 266.85
Uebrige Aktiven	20 056 921.22
	523 592 333.29

	Fr.
Garantieverpflichtungen	3 041 052.—

Passiven

	Fr.	Fr.
Eigenkapital:		
Aktienkapital		20 000 000.—
Reservefonds		25 000 000.—
Spezialreserven:		
Katastrophenreserve		13 000 000.—
Kurs- und Währungsreserve		13 000 000.—
Dispositionsfonds		5 000 000.—
Technische Rückstellungen für eigene Rechnung:		
Prämienüberträge		147 625 000.—
Schwebende Schäden		217 417 000.—
Uebrige technische Rückstellungen		34 401 000.—
Abrechnungsverpflichtungen aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr		1 830 681.61
Depots aus abgegebenen Versicherungen		5 137.61
Schuldverpflichtungen:		
Agenten		354 917.56
Grundpfandschulden		7 118 438.—
Wertberichtigungen:		
Rückstellungen für Verpflichtungen		3 878 400.—
Pensions- und Fürsorgeeinrichtungen für das Personal	65 121 284.77[1])	3 491 978.05
Uebrige Passiven		23 611 780.18
Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung		7 858 000.28
		523 592 333.29

	Fr.
Garantieverpflichtungen	3 041 052.—

[1]) Selbständige Genossenschaft

Basel, den 15. Mai 1976

Schweizerische
National-Versicherungs-Gesellschaft
Dr. H. Theler

CIAL, Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine, Niederlassungen Basel und Lausanne

Zwischenbilanz per 30. Juni 1976
(ohne Gewinn- und Verlustrechnung)

Aktiven

		Fr.	Fr.
1.1	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben		27 255 414.33
1.2	Bankendebitoren auf Sicht		7 479 093.65
1.2.1	Anteil der Hauptbank, anderer Zweigniederlassungen und Tochterbanken	283 615.78	
1.3	Bankendebitoren auf Zeit		74 145 350.—
1.3.1	Anteil der Hauptbank, anderer Zweigniederlassungen und Tochterbanken	289 050.—	
1.3.2	Anteil mit Restlaufzeit bis zu 90 Tagen	33 349 800.—	
1.4	Wechsel und Geldmarktpapiere		17 734 951.23
1.5	Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung		15 216 259.95
1.6	Kontokorrent-Debitoren mit Deckung		14 908 786.32
1.6.1	– davon mit hypothekarischer Deckung	1 713 848.65	
1.7	Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung		44 955 102.77
1.8	Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung		22 994 467.68
1.8.1	– davon mit hypothekarischer Deckung	2 342 944.20	
1.9	Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentliche-rechtliche Körperschaften		20 000 000.—
1.10	Hypothekaranlagen		6 255 026.80
1.11	Wertschriften		29 790 351.59
1.12	Dauernde Beteiligungen		200 002.—
1.12.1	Anteil Tochtergesellschaften	200 000.—	
1.13	Sonstige Aktiven		3 182 761.80
1.13.1	Anteil Zweigniederlassung	113 449.33	
			284 117 568.12

	Fr.
Zusammenfassung Hauptbank, andere Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften (betrifft nur Positionen 1.2, 1.3, 1.12 und 1.13)	
Total Aktiven	886 115.11

Passiven

		Fr.	Fr.
2.1	Bankenkreditoren auf Sicht		14 874 693.86
2.1.1	Anteil der Hauptbank, anderer Zweigniederlassungen und Tochterbanken	1 993 728.14	
2.2	Bankenkreditoren auf Zeit		82 276 090.95
2.2.1	Anteil mit Restlaufzeit bis zu 90 Tagen	63 998 090.95	
2.3	Kreditoren auf Sicht		61 975 955.55
2.3.1	Anteil der Tochtergesellschaften	1 075 550.10	
2.4	Kreditoren auf Zeit		59 748 779.94
2.4.1	– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	42 121 379.94	
2.5	Depositen- und Einlagehefte		21 349 563.67
2.6	Kassenobligationen und Kassenscheine		6 227 000.—
2.7	Sonstige Passiven		16 285 484.15
2.8	Dotationskapital		12 000 000.—
2.9	Gesetzliche Reserve		2 400 000.—
2.10	Andere Reserven		6 980 000.—
			284 117 568.12

	Fr.
Zusammenfassung Hauptbank, andere Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften (betrifft nur Positionen 2.1 und 2.3)	
Total Passiven	3 069 278.24

BANKINVEST, Zürich

Bank for Investment and Credit Ltd.

Zwischenbilanz per 30. Juni 1976
(ohne Gewinn- und Verlustrechnung)

Aktiven

	Fr.	Fr.
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben		5 935 411.83
Bankendebitoren auf Sicht		8 569 141.51
Bankendebitoren auf Zeit		53 218 235.20
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	45 200 825.—	
Wechsel und Geldmarktpapiere		4 852 319.70
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung		54 442.88
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung		7 387 704.72
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung		3 917 400.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung		35 157 337.50
– davon mit hypothekarischer Deckung	10 058 100.—	
Hypothekaranlagen		262 500.—
Wertschriften		9 431 148.60
Dauernde Beteiligungen		591 481.45
Sonstige Aktiven		2 340 932.59
		131 718 055.98

Passiven

	Fr.	Fr.
Bankenkreditoren auf Sicht		729 585.08
Bankenkreditoren auf Zeit		41 606 362.53
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	21 499 707.—	
Kreditoren auf Sicht		16 897 545.86
Kreditoren auf Zeit		37 688 500.—
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	28 551 000.—	
Depositenhefte		308 459.93
Sonstige Passiven		3 639 528.96
Aktienkapital		29 000 000.—
Gesetzliche Reserve		400 000.—
Andere Reserven		1 000 000.—
Gewinnvortrag		448 073.62
		131 718 055.98

Bank Leumi Le-Israël (Schweiz), Zürich

Bilanz per 30. Juni 1976

Aktiven

	Fr.	Fr.
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben		9 127 417.71
Bankendebitoren auf Sicht		37 596 119.60
Bankendebitoren auf Zeit		82 303 070.49
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	48 251 640.—	
Wechsel		13 423 341.96
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung		1 248 400.—
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung		20 684 920.69
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung		10 478 846.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung		19 457 176.29
Wertschriften		14 314 829.72
Dauernde Beteiligungen		124 810.—
Sonstige Aktiven		3 260 277.59
Bilanzsumme		212 019 210.05

Passiven

	Fr.	Fr.
Bankenkreditoren auf Sicht		11 860 282.77
Bankenkreditoren auf Zeit		72 101 840.—
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	48 898 840.—	
Kreditoren auf Sicht		43 605 890.86
Kreditoren auf Zeit		1 303 657.—
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	483 980.—	
Depositenkonten		40 752 790.64
Sonstige Passiven		13 805 501.23
Aktienkapital		15 000 000.—
Gesetzliche Reserve		8 082 000.—
Allgemeine Reserve		5 210 000.—
Gewinn- und Verlustrechnung		297 247.55
Bilanzsumme		212 019 210.05

Schweizerische Bodenkredit-Anstalt, Zürich

Zwischenbilanz per 30. Juni 1976
(ohne Gewinn- und Verlustrechnung)

Aktiven

	Fr.	Fr.
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben		23 012 092.65
Bankendebitoren auf Sicht		3 892 013.01
Bankendebitoren auf Zeit		48 060 000.—
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	15 000 000.—	
Wechsel und Geldmarktpapiere		306 485.35
– davon Reskriptionen und Schatzscheine	250 000.—	
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung		90 209 350.37
– davon mit hypothekarischer Deckung	81 305 114.81	
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung		10 054 965.50
– davon mit hypothekarischer Deckung	9 844 358.20	
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften		6 629 251.70
Hypothekaranlagen		1 234 872 260.35
Wertschriften		196 348 138.—
Dauernde Beteiligungen		3 681 004.—
Bankgebäude		2 000 000.—
Andere Liegenschaften		21 637 755.70
Sonstige Aktiven		17 556 063.95
		1 658 259 380.58
		Fr.
Kautionen		2 772 323.35

Passiven

	Fr.	Fr.
Bankenkreditoren auf Sicht		—.—
Bankenkreditoren auf Zeit		—.—
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	—.—	
Kreditoren auf Sicht		37 716 388.58
Kreditoren auf Zeit		11 642 344.55
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	2 739 873.35	
Spareinlagen		225 973 458.83
Depositen- und Anlagehefte		178 792 481.13
Kassenobligationen		567 540 000.—
Obligationen-Anleihen		272 453 000.—
Pfandbriefdarlehen		229 500 000.—
Sonstige Passiven		31 932 923.08
Aktienkapital		60 000 000.—
Gesetzliche Reserve		16 250 000.—
Andere Reserven		25 700 000.—
Gewinnsaldovortrag		758 784.41
		1 658 259 380.58
		Fr.
Kautionen		2 772 323.35

Urania Bank, Zürich

Zwischenbilanz per 30. Juni 1976
(ohne Gewinn- und Verlustrechnung)

Aktiven

	Fr.	Fr.
Kassa und Postcheckguthaben		2 386 252.30
Bankendebitoren auf Sicht		1 573 789.48
Bankendebitoren auf Zeit		1 040 000.—
– davon mit Laufzeit bis 90 Tage	—.—	
Wechsel		62 000.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung		585 440.50
Kontokorrentdebitoren mit Deckung		993 092.35
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung		31 436 226.55
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung		14 123 177.48
Wertschriften		18 200.—
Sonstige Aktiven		139 205.62
		52 357 384.28

Passiven

	Fr.	Fr.
Bankenkreditoren auf Sicht		1 000 000.—
Bankenkreditoren auf Zeit		17 060 943.—
– davon mit Laufzeit bis 90 Tage	13 840 176.65	
Kreditoren auf Sicht		365 835.37
Kreditoren auf Zeit		275 745.60
– davon mit Laufzeit bis 90 Tage	29 746.55	
Einlagehefte und Depositenkonti		19 118 822.92
Kassenobligationen		2 000 000.—
Sonstige Passiven		6 061 354.21
Aktienkapital		5 000 000.—
Gesetzliche Reserven		700 000.—
Freie Reserven		700 000.—
Gewinnvortrag vom Vorjahr		74 683.18
		52 357 384.28

«Eidgenössische Bank» Beteiligungs- und Finanzgesellschaft, Zürich

Bilanz per 30. Juni 1976

Aktiven

	Fr.
Bankendebitoren auf Sicht	197 585.75
Bankendebitoren auf Zeit	302 400.—
Geldmarktpapiere	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	9 823 604.35
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung	1 434 120.—
Wertschriften	10 074 936.30
Dauernde Beteiligungen	92 203 498.35
Liegenschaften	485 259.70
Sonstige Aktiven	3 101 886.60
	117 623 291.05

Passiven

	Fr.
Bankenkreditoren auf Sicht	430 711.10
Bankenkreditoren auf Zeit	—.—
Anleihen:	
5¼% Wandelanleihe 1971–81	6 755 100.—
6% Obligationen-Anleihe 1976–88	30 000 000.—
Sonstige Passiven	2 275 594.98
Aktienkapital	35 000 000.—
Gesetzliche Reserve	30 582 256.—
Andere Reserven	12 000 000.—
Vortrag vom Vorjahr	579 628.97
	117 623 291.05

Compagnie Luxembourgeoise de Banque SA, Luxembourg, Succursale de Zurich

Bilanz per 31. März 1976

Aktiven

	Fr.	Fr.
1.1 Kassa, Giro- und Postcheckguthaben		8 529 384.16
1.2 Bankendebitoren auf Sicht		45 857 265.21
1.2.1 – Anteil der Hauptbank	29 325.83	
1.3 Bankendebitoren auf Zeit		39 210 416.75
1.3.1 – Anteil der Hauptbank	5 000 000.—	
1.3.2 – Anteil mit Restlaufzeit bis zu 90 Tagen	25 039 517.—	
1.4 Wechsel und Geldmarktpapiere		15 714 855.16
1.4.1 – davon Reskriptionen und Schatzscheine	—.—	
1.5 Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung		1 886 345.57
1.6 Kontokorrent-Debitoren mit Deckung		698 928.03
1.6.1 – davon mit hypothekarischer Deckung	—.—	
1.7 Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung		28 125 032.—
1.8 Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung		4 548 239.58
1.8.1 – davon mit hypothekarischer Deckung	—.—	
1.9 Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften		660 981.25
1.10 Wertschriften		80 946 334.50
1.11 Sonstige Aktiven		4 018 429.83
		230 196 212.04

	Fr.
Zusammenfassung Hauptbank, andere Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften (Positionen 1.2 und 1.3)	
Total Aktiven	5 029 325.83

Wertschriften

	Fr.	Fr.
Schweizerische Obligationen:		
Kantone und Gemeinden	2 030 000.—	
Banken	20 520 000.—	22 550 000.—
Ausländische Obligationen:		
Oeffentlich-rechtliche Körperschaften	38 111 700.—	
Andere	20 284 634.50	58 396 334.50
		80 946 334.50

	Fr.	Fr.
Gesamtbetrag der Auslandaktiven		183 027 147.80
– davon Bankendebitoren bis zu 90 Tagen	63 795 632.74	
– längerfristige	10 970 899.75	

Passiven

	Fr.	Fr.
2.1 Bankenkreditoren auf Sicht		6 513 570.80
2.1.1 – Anteil der Hauptbank	3 013 570.80	
2.2 Bankenkreditoren auf Zeit		131 403 775.75
2.2.1 – Anteil der Hauptbank	71 157 501.75	
2.2.2 – Anteil mit Restlaufzeit bis zu 90 Tagen	34 880 425.50	
2.3 Kreditoren auf Sicht		4 867 564.43
2.4 Kreditoren auf Zeit		53 245 750.—
2.4.1 – davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	51 245 750.—	
2.5 Sonstige Passiven		10 615 551.06
2.6 Dotationskapital		20 000 000.—
2.7 Gesetzliche Reserven		2 500 000.—
2.8 Andere Reserven		1 050 000.—
2.9 Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung:		
Vortrag Vorjahr	—.—	
Reingewinn des Jahres	1 863 570.80	
	1 863 570.80	
abzüglich Verteilung des Reingewinnes:		
– den gesetzlichen Reserven zugewiesen	1 750 000.—	
– den anderen Reserven zugewiesen	100 000.—	
– zur Verfügung des Hauptsitzes	13 570.80	
	1 863 570.80	—.—
		230 196 212.04

	Fr.
Zusammenfassung Hauptbank, andere Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften (Positionen 2.1 und 2.2)	
Total Passiven	74 171 072.55

	Fr.
Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Akkreditiven	680 000.—
Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen	—.—
Einzahlungs- oder Nachschussverpflichtungen auf Aktien und anderen Beteiligungspapieren	—.—
Forderungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen	347 610.60
Verpflichtungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen	347 023.—

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. März 1976

Aufwand

	Fr.
Passivzinsen	10 120 568.59
Kommissionsaufwand	202 915.70
Bankbehörden und Personal	712 888.62
Geschäfts- und Bürokosten	434 970.31
Steuern	657 002.10
Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen	959 077.80
Reingewinn	1 863 570.80
	14 950 993.92

Ertrag

	Fr.
Aktivzinsen	5 496 275.76
Ertrag der Wechsel und Geldmarktpapiere	804 997.69
Kommissionsertrag	685 693.50
Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen	477 901.94
Wertschriftenertrag	6 711 552.27
Verschiedenes	774 572.76
	14 950 993.92

Banque pour le Commerce Continental, Genève

Bilan intermédiaire au 31 mars 1976
(sans compte de pertes et profits)

Actif

	Fr.	Fr.
Caisse, compte de virements, compte de chèques postaux		35 170 130.27
Avoirs en banque à vue		53 621 633.14
Avoirs en banque à terme		179 352 502.99
– dont jusqu'à 90 jours	156 069 227.—	
Effets de change		28 155 779.22
– dont rescriptions et bons du trésor	700 000.—	
Comptes courants débiteurs en blanc		35 522 122.05
Comptes courants débiteurs gagés		317 123 062.77
– dont garantis par hypothèque	153 731 365.—	
Avances et prêts à terme fixe gagés		80 967 874.68
– dont garantis par hypothèque	6 733 536.—	
Titres		2 655 942.61
Participations permanentes		21 315 451.14
Immeubles à l'usage de la banque		7 000 000.—
Autres immeubles		11 232 156.75
Autres postes de l'actif		16 328 770.76
		788 445 426.38

Passif

	Fr.	Fr.
Engagements en banque à vue		10 585 485.45
Engagements en banque à terme		118 318 657.64
– dont jusqu'à 90 jours	84 882 668.—	
Comptes de chèques, comptes créanciers à vue		80 490 151.05
Créanciers à terme		372 753 133.35
– dont jusqu'à 90 jours	273 024 491.—	
Livrets de dépôts		21 792 461.06
Obligations et bons de caisse		6 951 000.—
Traites et acceptations		5 301 762.95
Autres postes du passif		32 691 526.76
Provision pour fluctuations de change		32 000 000.—
Capital actions		84 850 000.—
Réserve légale		20 000 000.—
Report de l'exercice précédent		2 711 248.12
		788 445 426.38

Banca del Sempione, Lugano

Bilancio al 30 giugno 1976
(senza conto profitti e perdite)

Attivo

	Fr.	Fr.
Cassa, averi in conto giro ed in conto chèques postale		31 124 649.33
Crediti a vista presso banche		13 029 921.81
Crediti a termine presso banche		46 926 926.83
– dei quali con scadenza sino a 90 giorni	8 362 230.23	
Effetti cambiari e carta monetata		5 117 169.05
– dei quali rescrizioni e buoni del tesoro	2 500 000.—	
Conti correnti debitori senza copertura		19 124 600.13
Conti correnti debitori con copertura		94 499 593.67
– dei quali con garanzia ipotecaria	37 942 879.65	
Anticipazioni e prestiti fissi senza copertura		3 751 317.65
Anticipazioni e prestiti fissi con copertura		6 183 885.50
– dei quali con garanzia ipotecaria	3 604 775.80	
Crediti in conto corrente e prestiti a enti di diritto pubblico		3 743 768.10
Investimenti ipotecari		11 081 490.95
Titoli		5 762 125.—
Partecipazioni permanenti		3 260 000.—
Stabili per uso della banca		3 000 000.—
Altri stabili		2 750 000.—
Altre poste dell'attivo		963 018.90
		250 318 466.92

Passivo

	Fr.	Fr.
Debiti a vista presso banche		871 510.54
Conti creditori a vista		114 701 854.22
Conti creditori a termine		47 774 795.38
– dei quali con scadenza sino a 90 giorni	19 269 272.58	
Depositi a risparmio		5 085 603.19
Libretti di deposito		24 423 688.07
Obbligazioni di cassa		7 364 000.—
Altre poste del passivo		20 469 063.35
Capitale		15 000 000.—
Riserva legale		8 000 000.—
Altre riserve		6 300 000.—
Riporto a nuovo		327 952.17
		250 318 466.92

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern – Rédaction: Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique, Berne

Lagalb-Bahn AG, Pontresina

Einladung zu einer ausserordentlichen Generalversammlung

auf Dienstag, den 10. August 1976, 11 Uhr, im Panoramarestaurant Piz Lagalb.

Traktanden:

1. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. Juli 1976.
2. Beschlussfassung über die Herabsetzung des Aktienkapitals um die Hälfte und Wiedererhöhung desselben auf Fr. 4 950 000.– durch Ausgabe von 9900 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien wie folgt:
   a) Der Nominalwert jeder Aktie wird von Fr. 500.– auf Fr. 250.– herabgesetzt;
   b) Das Aktienkapital wird wieder erhöht durch Ausgabe von 9900 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien mit einer nichtkumulierbaren Dividendenprivilegierung von und bis zu 5%.
3. Statutenänderung, Artikel 4
   Es wird folgende neue Fassung beantragt: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 4 950 000.– und ist eingeteilt in 19 800 Aktien zu Fr. 250.– nominell. Davon lauten 6600 auf den Namen und 13 200 auf den Inhaber. 9900 Inhaberaktien sind Vorzugsaktien mit cinem nichtkumulierbaren Dividendenprivilegium von und bis 5%.
4. Verschiedenes.

Unterlagen

Das Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. Juli 1976 und der Revisionsbericht für Kapitalherabsetzungsverfahren gemäss Art. 732 OR liegen ab 2. August, jeweils von 9 Uhr bis 11 Uhr, zur Einsicht der Aktionäre im Büro der Gesellschaft auf.

Zutrittskarten für Teilnehmer der Generalversammlung

A. Namenaktionäre: Die beigelegte Eintrittskarte gilt als Ausweis.
B. Inhaberaktionäre: Als Legitimation gilt die Vorweisung der Aktientitel oder eine Bankbestätigung über die Hinterlage der Aktientitel.

Das Büro ist von 10.15 Uhr bis 10.45 Uhr geöffnet.

Bis nach der ausserordentlichen Generalversammlung werden keine Uebertragungen von Namenaktien im Aktienregister vorgenommen.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Traktanden werden diejenigen Aktionäre, die verhindert sind, an der Generalversammlung teilzunehmen, ersucht, sich durch ihre Bank oder einen anderen Aktionär vertreten zu lassen.

Pontresina, den 26. Juni 1976

Für den Verwaltungsrat:
Der Präsident: E. Hentz

Baumann, Koelliker

AG für elektronische Industrie

Einladung zur 57. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Freitag, den 6. August 1976, 17 Uhr, im Büro der Gesellschaft, Nüschelerstrasse 32, 8001 Zürich.

Traktanden: Laut Statuten.

Jahresrechnung, Bericht der Kontrollstelle und Geschäftsbericht liegen ab 27. Juli im Büro der Gesellschaft zur Einsicht auf. Zutrittskarten zur Versammlung werden gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis 5. August 1976 im Büro der Gesellschaft abgegeben.

Zürich, den 22. Juni 1976

Der Verwaltungsrat

Société du Télécabine du Pic Chaussy SA

Mesdames et Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le jeudi 5 août 1976, à 15 h., au Restaurant du Pic Chaussy du Télécabine.

Ordre du jour:

1. Opérations statutaires: Rapport du conseil d'administration.
2. Présentation des comptes, rapport des vérificateurs.
3. Vote sur la décharge des organes responsables.
4. Nomination des vérificateurs.
5. Propositions individuelles et divers.

Le rapport de gestion, le bilan, le compte de profits et pertes, ainsi que le rapport des vérificateurs peuvent être consultés au bureau de la société (station inférieure du Col des Mosses), dès le 24 août 1976.

Le conseil d'administration

BASTOGI FINANZIARIA S.p.A., Rome

Certificats représentatifs au porteur mis en circulation par la Société Nominee de Genève

Attribution gratuite

Conformément aux décisions de l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 28 mai 1976, la société Bastogi Finanziaria S.p.A. procédera, à partir du 19 juillet 1976, à la distribution gratuite d'actions nouvelles de Lit. 1000.– nominal, jouissance 1er janvier 1976, dans la proportion d'une action nouvelle pour vingt-cinq anciennes.

En conséquence, les porteurs de certificats représentatifs d'actions Bastogi Finanziaria S.p.A., mis en circulation par la Société Nominee de Genève, sont invités à déposer à partir du 19 juillet 1976 aux guichets de MM. Hentsch & Cie, de MM. Ferrier Lullin & Cie, de MM. Lombard Odier & Cie et de MM. Pictet & Cie, à Genève, le coupon N° 19 de leurs titres, en vue de l'attribution d'un certificat de 25 actions gratuites, avec coupons N° 20 et suivants attachés, pour chaque groupe de 625 coupons, moyennant paiement de fr. 2.50 par certificat de 25 actions nouvelles gratuites pour frais.

Il est fixé un délai au 20 août 1976 pour les demandes d'attribution d'actions. Passé cette date, les actions gratuites non réclamées seront vendues et le produit tenu à la disposition des ayants droit, dès le 1er septembre 1976, sous déduction des frais susmentionnés, contre remise du coupon N° 19.

Genève, le 21 juillet 1976

Société Nominee de Genève

KATALOGE
Preislisten
Tabellen
günstig, rasch
SATEGRA AG
Tel. 01 28 55 11

Loterie romande

376e tranche

Liste de tirage du 24 juillet 1976

Nombre de lots	Lots de fr.	Terminaisons ou numéros gagnants				
10 000	10.—	5	6			
1 500	20.—	15	76			
		062	128	197	300	339
		485	493	526	876	892
290	40.—	316	331	483	565	768
		0576	2540	2995	3198	3341
		3749	4530	6277		
15	200.—	220360	221748	224365	225231	227601
		234512	250735	251713	252721	257891
		260786	262944	266652	269720	269748
7	500.—	223440	226620	234182	240915	253974
		259925	264159			
1	100 000.—	259225				
2	500.—	259224	259226			
97	10.—	Tous les billets dont les 4 premiers chiffres commencent par 2592 hormis le gros lot et les 2 lots de consolation de fr. 500.–				
11 912						

Pully VD, le 24 juillet 1976

Me Fernand Borgeaud, notaire

L'émission de la 376e tranche comprend 50 000 billets numérotés de 220 000 à 269 999.

Prix du billet fr. 10.– (le demi-billet fr. 5.–).

Valeur totale des lots fr. 250 070.–.

Tous les lots sont payables par la Banque Cantonale Vaudoise à Lausanne. Les lots de fr. 1000.– et au-dessous sont également payables:
- à Fribourg, par la Banque de l'Etat de Fribourg;
- à Sion, par la Banque Cantonale du Valais;
- à Neuchâtel, par la Banque Cantonale Neuchâteloise;
- à Genève, par la Société de Banque Suisse,

et par leurs agences dans les cantons respectifs.

Le cumul est admis sans restriction.

Le porteur d'un billet est considéré comme son légitime propriétaire. Le paiement d'un billet détérioré et prétendu gagnant est réservé.

Les billets gagnant plus de fr. 50.– (les demi-billets plus de fr. 25.–) sont soumis à l'impôt anticipé. Les domiciles de paiement délivrent les attestations qui en permettent la récupération. En cas de cumul, la somme totale gagnée est imposable.

Prescription: 27 janvier 1977.

Prochaines prescriptions:

Tranche	Tirage	Prescription	Tranche	Tirage	Prescription
364	24. 1. 76	27. 7. 76	370	24. 4. 76	27. 10. 76
365	7. 2. 76	10. 8. 76	371	8. 5. 76	11. 11. 76
366	21. 2. 76	24. 8. 76	372	22. 5. 76	25. 11. 76
367	6. 3. 76	9. 9. 76	373	5. 6. 76	8. 12. 76
368	20. 3. 76	23. 9. 76	374	19. 6. 76	22. 12. 76
369	3. 4. 76	6. 10. 76	375	3. 7. 76	6. 1. 77

Seule la liste officielle de tirage fait foi.

Taux de salaires et heures de travail fixés dans des conventions collectives de travail 1973–1975

Dans le supplément no 88 sont publiés les résultats des enquêtes menées chaque année en automne, auprès des associations professionnelles des employeurs et des travailleurs, sur les taux de salaires et la durée du travail prévus par les conventions collectives. Il mentionne plus de 4000 taux de salaires pratiqués dans l'ensemble des branches d'activité.

Cette publication peut être obtenue contre versement préalable de fr. 33.– au compte de chèques postaux 30–520.

Feuille officielle suisse du commerce, 3011 Berne.

Für **Informationen**
speziell in den Kantonen:
St. Gallen, Thurgau und Appenzell
Handels-Auskunftei St. Gallen
Inh. Jos. Stammbach, 9001 St. Gallen
Büchelstrasse 12, Tel. 071 - 27 79 79 / 80

Ferien und Feiertage in den Gesamtarbeitsverträgen

Das Sonderheft Nr. 87 informiert über die in zweiseitig korporativen Gesamtarbeitsverträgen für erwachsene Arbeitnehmer festgelegten Regelungen der bezahlten Ferien- und Feiertage. Ausserdem sind die geltenden eidgenössischen und kantonalen Ferien- und Feiertagsvorschriften aufgeführt.

Das Sonderheft kann gegen Voreinzahlung von Fr. 11.– auf das Postcheckkonto 30-520 bezogen werden.

Schweizerisches Handelsamtsblatt, 3011 Bern.

Vacances et jours fériés payés d'après les conventions collectives de travail

Le 87e supplément donne un tableau des régimes de vacances et jours fériés indemnisés, tels qu'ils sont prévus dans les conventions collectives bicorporatives de travail. Il contient en outre la liste des dispositions fédérales et cantonales en la matière.

Cette publication peut être obtenue contre versement préalable de fr. 11.– sur le compte de chèques postaux 30-520.

Feuille officielle suisse du commerce, 3011 Berne.

Internationale und lokale Dienste für den Transport, Verzollung oder Lagerung von Valoren oder Kunstartikeln durch Spezialisten

MAT SECURITAS EXPRESS AG

4002 Basel
Peter-Merian-Str. 50
Tel. 061 22 43 80

8058 Zürich-Flughafen
Postfach 270
Tel. 01 813 17 27

1211 Genève
47, route des Acacias
Tél. 022 43 04 85

Kredite für Leute in leitender Stellung

Infolge Ihrer beruflichen Stellung sind Sie speziell auf Diskretion angewiesen.

Absolute Diskretion steht bei uns seit 1912 an erster Stelle. Wir bedienen Sie individuell, am Telefon oder ganz privat in unseren Räumen.

Bank Prokredit Zürich

Löwenstr. 52 Tel. 01-254 750

auch in: Bern, Basel, St. Gallen, Aarau, Luzern, Solothurn, Fribourg, Genf, Lausanne, Neuenburg, Lugano

Inserate erschliessen den Markt